V. Jahrgang. Sonnabend, 30. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf
Reclamezeile 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 100. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten

Der Kiautschou-Vertrag.

Die parlamentarische Arbeit vollzieht sich in beschleunigtem Tempo, auch die Commissionen des Reichstages nehmen an dieser Eile Theil. Der Nachtragsetat ist eingebracht und der Budgetcommission überwiesen, und letztere ist auch umgehend in die Berathung eingetreten. Staatssecretär von Bülow verlas bei dieser Gelegenheit auch den soeben in Berlin erst eingetroffenen Wortlaut des Vertrages, welcher zwischen dem Deutschen Reiche und China wegen der Ueberlassung von Kiautschou abgeschlossen worden ist. Wir registriren hierzu, daß gleichzeitig der Reichsanzeiger denselben Wortlaut in seiner Freitags-Abendnummer veröffentlicht hat. Alles geschieht also so prompt und exact wie nur irgend denkbar. Im übrigen beschränkt sich Verlesung und Publication auf den ersten Theil des Vertrages, welcher die rein politischen Concessionen enthält und in seinem Tenor nur die Bestätigung des schon Bekannten giebt. Der zweite und dritte Theil befaßt sich mit wirthschaftlichen Zugeständnissen in der Provinz Shantung: hier wäre der wichtigste Schatz von Neuigkeiten zu heben gewesen. Aber hierüber schweigt sich der Reichsanzeiger aus, und Herr v. Bülow hat in der Commission aus ihnen nur vertrauliche Mittheilungen gemacht, die wahrscheinlich nicht in die Oeffentlichkeit dringen werden. Verständlich ist diese Reserve, welche ja auch England, Rußland und Frankreich betreffs ihrer letzten wirthschaftlichen Abmachungen mit China beobachtet haben. Aber mit Genugthuung dürfen wir gerade aus der Zurückhaltung unserer Regierung folgern, daß die Concessionen, um die es sich handelt, von Werth sein müssen, denn sonst wäre es ja unnöthig, Schweigen zu beobachten.

Von sonstigen Einzeläußerungen des Staatssecretärs erwähnen wir, daß die Pachtabgabe für Kiautschou noch heute nicht festgesetzt ist und vielleicht überhaupt nicht von China beansprucht wird. Die Lasten der Anlagen sollen möglichst diejenigen tragen, die aus der Eröffnung von Schantung in erster Linie Vortheile ziehen. Ueber die Zulassung von Syndicaten zur wirthschaftlichen Erschließung soll seiner Zeit lediglich vom Standpunkt des allgemeinen Nutzens beschlossen werden. In internationaler Beziehung gab Herr v. Bülow der Hoffnung Ausdruck, daß für China die Periode der Ueberraschungen und Aufregungen abgeschlossen sei und daß die Mächte einzig auf den friedlichen Ausbau des Erworbenen bedacht sein würden. Von dem russischen Machtgebiet in Nordchina fühle sich Deutschland nicht bedrängt. Ueber Wei-hai-wei endlich äußerte unser Staatsmann noch einige hübsche und geistvolle Worte, die hier noch Platz finden mögen: Wei-hai-wei sei ein Fenster, das sich England nach dem Golf von Petschili hinaus eingerichtet, wie Rußland ein solches in Port Arthur besitze. Deutschland habe nichts dagegen, wenn beide Mächte sich von ihren Fenstern das Spiel der Wellen des Golfes betrachten; ob hieraus einmal Frictionen zwischen England und Rußland entstehen würden, könne Niemand voraussagen.

Ueber die Sitzung der Budget-Commission liegt uns folgender Bericht vor:

Die Budget-Commission des Reichstages nahm mit allen gegen die Stimmen der Socialisten die Nachforderung von fünf Millionen für Kiautschou an. Der Staatssecretär des Aeußern Staatsminister v. Bülow theilte den Wortlaut des soeben eingetroffenen deutsch-chinesischen Vertrages mit, wobei er den die wirthschaftlichen Zugeständnisse in Schantung enthaltenden Theil nur ganz vertraulich mittheilte, da auch England, Rußland und Frankreich ihre letzten wirthschaftlichen Abmachungen mit China nicht veröffentlichten. Im Laufe der Debatte erklärte der Staatssecretär des Reichsmarine-Amtes, Staatsminister Tirpitz, im Vordergrunde stehe die wirthschaftliche Entwickelung Kiautschous, daneben stehe die Entwickelung des maritimen Stützpunktes. Voran gehen Molenbauten und Anlage von Löschplätzen und Lagerplätzen auf der Ostseite der Bucht der Marine, worüber in der nächsten Session berichtet werde, ferner Vermessung und Betonnirung des Fahrwassers und Vermessung des Landgebietes. Hingegen beabsichtige die Marine die Herstellung von Werftanlagen und Kohlenlagern der Privatunternehmung zu überlassen. Vorhandene Befestigungen werden ausgebaut, neue werden nicht angelegt. Durch Cabinetsordre vom 27. April wurde Kiautschou zum Schutzgebiet erhoben und die Consulargerichtsbarkeit daselbst eingeführt. Der Gouverneur erhalte die weiteste Vollmacht, auch finanziell. Versucht wird, die Aushebung bald unter eigene Verwaltung zu stellen, nach dem Muster der französischen Regierung zu beziehen. Die Verwaltung habe das Landvorkaufsrecht, was ihr den Einfluß auf die Entwickelung sichere. Als Garnison sei beabsichtigt, weiterhin Marinetruppen zu behalten, zumal, da das Klima durchaus günstig sei und eine Schutztruppe wesentlich theurer zu stehen komme. Den Bericht des Geschwaderchefs über den gegenwärtigen Stand Kiautschous hörte die Commission beifällig an.

Kriegswolken aus Mittel- und Süd-Amerika.

Als wäre es noch nicht genug, an dem spanisch-amerikanischen Kriege, bereiten sich noch an zwei anderen Punkten der neuen Welt eben jetzt Kämpfe vor. Der eine Punkt liegt dem westindischen Kriegsschauplatze ganz nahe. Im Norden von Cuba zwischen Havana und Key-West geht aus dem mexikanischen Golfe die Straße von Florida in den atlantischen Ocean; südlich von Cuba liegt das Karibische Meer, an dessen Küste die mittelamerikanischen Republiken von Honduras, Nicaragua und Costarica sich an einander reihen. Hier ist ein nie verlöschender Herd gegenseitiger Befehdung. Seit Mitte vorigen Jahres dauerte zwischen Nicaragua und Costarica der Zwist, der theils durch Grenzstreitigkeiten, theils durch den persönlichen Antagonismus der beidertigen Präsidenten entstanden war, und der sich verschärfte, seitdem Costarica im letzten Herbste die Aufstände gegen den Präsidenten von Nicaragua begünstigte. Jetzt sind die Dinge soweit gediehen, daß man einem unmittelbaren Ausbruch der Feindseligkeiten entgegensieht. Das Ganze wäre weltpolitisch ein Sturm im Wasserglase, wenn nicht die berufene Vermittlerin, die Union, eben den Kriegspfad beschritten hätte. Blickt man alsdann weiter nach dem Süden dieses Welttheils, so haben sich dort die alten Grenzstreitigkeiten zwischen den größeren Republiken Chile und Argentinien gleichfalls scharf zugespitzt. Beide Regierungen sind gleich streitlustig, und kommt es, wie wahrscheinlich, demnächst zum Kampfe, so liegt die weitere Gefahr vor, daß die benachbarten, früher von Chile besiegten bezw. übervortheilten Republiken Peru und Bolivia in den Kampf mit hineingezogen werden. In allen diesen Ländern befinden sich ansehnliche deutsche Colonien und sind bedeutende deutsche Capitalien engagirt, welche im Kriegsfalle Marineschutz verlangen. Es treten somit an unsere vorläufig noch schwachen Flottenkräfte überall erhöhte Ansprüche heran.

Vom Fürsten Bismarck.

Der bekannte Friedrichsruher Gewährsmann der „Leipz. Neueste Nachr.“ veröffentlich neuerdings einen „Bismarckartikel“, der eine Reihe politischer Zeit- und Streitfragen berührt, indessen von den meisten zugiebt, daß der Altreichskanzler sich in neuerer Zeit nicht pointirt über dieselben ausgesprochen habe; speciell über den spanisch-amerikanischen Krieg habe der Fürst irgend welche Meinungsäußerung abgelehnt. Eine Ausnahme mache hiervon nur die Polenfrage. Es wird constatirt, daß der Fürst alle diesbezüglichen in Friedrichsruh einlaufenden Einsendungen persönlich und mit großem Interesse liest. Mit der jetzigen Polenpolitik ist er selbstverständlich weit mehr einverstanden, als mit der Caprivischen. Im übrigen hält er die Polen, namentlich Adel, Geistlichkeit und Bauern, auf Grund langer Erfahrungen, für Elemente, denen das Conspiriren und die politischen Intriguen Lebensbedürfnisse und die dafür besonders veranlagt sind. Es sei nicht nur stete Vorsicht und rechtzeitige Energie in der Zurückweisung jedes polnischen Versuchs zu Uebergriffen unerläßlich, sondern auch eine sorgsame Beobachtung der polnischen Conspirationen auf internationalem Gebiete, und namentlich dort geboten, wo eine Verhetzung Rußlands und Deutschlands gegeneinander stattfinden könnte. Das Gift, welches aus polnischen Federn in Briefen oder Zeitungsartikeln ausgespritzt werde, erzeuge oft Krankheitserscheinungen an ungeahnten Stellen. Jedenfalls sei die Behandlung, welche die Polen und die polnische Propaganda von preußischer Seite aus erfahren, für die russische Politik stets ein Symptom der Beschaffenheit der deutschen Absichten Rußland gegenüber, und eine falsche Behandlung der Polenfrage könne leicht nachtheilig genug auf unser Verhältniß zu Rußland einwirken. Ueber das geistige und körperliche Befinden des Fürsten Bismarck ertheilt der Correspondent die befriedigendsten Auskünfte. Hocherfreulich sei besonders, daß der gute Humor des Altreichskanzlers sich wieder bedeutend gehoben, und daß seine, zu Scherzen aufgelegte Simmung sehr oft auch auf gelegentliche politische Aeußerungen abfärbe. So äußerte der Fürst neulich, als ihm eine chinesische Karte gezeigt wurde, auf welcher der deutsche Pachtbesitz roth abschraffirt war, schmunzelnd: „Groß genug, um allerhand Dummheiten zu machen“.

Amerikanische Schädigung deutscher Schifffahrt.

Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß die Union zwecks Bestreitung der Kriegskosten außer neuen inländischen Steuern auch die Erhöhung des Tonnengeldes auf transatlantische Dampfer verfügen will. Die projectirte Erhöhung macht das 5—8fache des bisherigen Betrages aus und bedeutet eine ganz erhebliche Schädigung der europäischen und insbesondere der deutschen Schifffahrt. Da auch die von den einzelnen Schiffen erhobenen Maximaltonnengelder auf das 4fache heraufgeschraubt werden sollen, so werden dadurch namentlich diejenigen Gesellschaften betroffen, die schnelle Dampfer in regelmäßiger Fahrt auf Amerika laufen lassen und die bis jetzt durch Ausführung vieler Fahrten das Maximaltonnengehalt überschritten, und so eine durchschnittliche Minderung des regulären Tonnengehaltes erzielten. Alle europäischen, seefahrenden Völker würden durch die beabsichtigte Maßregel in Mitleidenschaft gezogen, am meisten England und Deutschland. Es entsteht die Frage, ob die Mächte sich die Ausführung des schlauen Yankeeplanes, einen Theil der Kriegskosten auf die neutralen Kauffahrteiflotten abzuwälzen, gefallen lassen werden. In London ist der Handelsminister von Parlamentsmitgliedern darüber interpellirt worden und hat die beruhigende Versicherung gegeben, daß die Cabinette bereits in einen Meinungsaustausch über die Abwendung der Maßregel getreten seien. Hoffen wir, daß diese diplomatische Action Erfolg habe.

Ein kalter Wasserstrahl.

Es war also wieder einmal nichts: Das große Seegefecht und der glänzende Sieg der amerikanischen Flotte vor Matanzas, bei welchem die Spanier „schwere Verluste“ erlitten haben sollten, stellt sich hinterher als ein zweckloses Probeschießen von 18 Minuten heraus, durch welches einige Lehmwälle zerstört, und im übrigen, sage und schreibe — ein Maulesel getödtet worden ist. Fürwahr, die amerikanischen Sieges-Bulletins beginnen in bedenklicher Weise den noch in aller Erinnerung stehenden griechischen Triumphdepeschen vom vorigen Jahre zu ähneln! Die Amerikaner werden nun den vorgestern vereitelten Versuch, eine Freibeuter-Expedition auf Cuba zu landen, um mit den Insurgenten Fühlung zu nehmen, heute, wie verlautet, noch einmal versuchen — ob mit besserem Erfolge, bleibt abzuwarten. Jedenfalls haben die bisherigen Resultate der amerikanischen Marine in New-York eine starke Ernüchterung hervorgerufen und nach übereinstimmenden Meldungen eine allgemeine Abkühlung der Stimmung bewirkt. So hat sich beispielsweise das aus den Söhnen der reichen Citykaufleute bestehende Eliteregiment einstimmig geweigert, in diesem „Operettenkriege“ zu dienen — ob nur aus Kriegerstolz? — und auch die amerikanischen Blätter beginnen bereits eine scharfe Sprache gegen die seltsame Haltung der Armee- und Marineverwaltung zu führen. Die Ungewißheit über die Bewegungen des spanischen Geschwaders haben die Besorgniß, daß Spanien doch einen plötzlichen Angriff plane, und speciell die Angst vor einem Bombardement von New-York derart gesteigert, daß viele Hausbesitzer in New-York bereits ihre Häuser gegen eine Bombardementgefahr versichern lassen. Man wird allerdings gestehen müssen, daß bei diesem ziellosen Hin und Her von beiden Seiten der Beobachter nachgerade jeden Ueberblick verlieren muß.

* * *

Das beklagenswerthe Opfer des Bombardements von Matanzas, der unschuldige Maulesel, giebt der Madrider Bevölkerung willkommenen Anlaß, sich über die amerikanische Sieger lustig zu machen. Die Befestigungswerke von Matanzas sind, wie aus Madrid telegraphirt wird, völlig intact geblieben. Der Kriegsminister Correa gab in der Madrider Deputirten-Kammer die officielle Erklärung ab, das amerikanische Geschwader habe 60 Geschosse gegen die Forts am Eingang der Bucht von Matanzas geschleudert. Das

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.
Von Conan Doyle.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich war bei diesen Worten meines Freundes wie vom Donner gerührt. Daß er eine Untersuchung, die mit so glänzendem Erfolg begonnen hatte, wieder aufgeben wollte, nachdem wir uns kaum ein paar Stunden in Devonshire aufgehalten, schien mir ganz unbegreiflich. Doch konnte ich nichts mehr aus ihm herausbringen, bis wir wieder in Strakers Wohnung angekommen waren. Der Oberst und der Inspector erwarteten uns im Besuchszimmer.

„Wir fahren mit dem Nachtschnellzug zur Stadt zurück, mein Freund und ich,“ erklärte Holmes. „Ihre köstliche Luft hier hat uns bei dem kleinen Ausflug sehr wohl gethan.“

Der Inspector machte große Augen, und um den Mund des Obersten zuckte es spöttisch.

„Sie geben also die Hoffnung auf, den Mörder des armen Straker festzunehmen?“ sagte er.

Holmes zuckte die Achseln, „Die Sache hat ihre großen Schwierigkeiten. Dagegen ist gegründete Aussicht vorhanden, daß Ihr Pferd nächsten Dienstag am Rennen theilnehmen wird. Halten Sie jedenfalls den Jockey in Bereitschaft. Jetzt möchte ich Sie nur noch um eine Photographie von John Straker bitten.“

Der Inspector nahm das gewünschte Bild aus einem Umschlag, den er in der Tasche trug, und händigte es ihm ein.

„Mein lieber Gregory, Sie kommen immer meinem Verlangen zuvor. Seien Sie so freundlich, nur einen Augenblick zu warten, ich habe noch eine Frage an das Mädchen zu richten.“

„Ich muß gestehen, daß mich unser Londoner Berather gründlich enttäuscht hat,“ sagte der Oberst Roß ganz unumwunden, sobald mein Freund das Zimmer verlassen hatte. „Soviel ich sehe, sind wir um keinen Schritt weiter als vor seiner Ankunft.“

„Wenigstens hat er Ihnen ziemlich bestimmt die Versicherung gegeben, daß Ihr Pferd das Rennen mitmachen wird.“

„Jawohl,“ meinte der Oberst achselzuckend, „aber das kann Jeder sagen.“

Ich wollte eben etwas erwidern und meinen Freund in Schutz nehmen, als er selbst eintrat

„Nun, meine Herren,“ sagte er, „bin ich zur Abfahrt bereit.“

Als wir in den Wagen steigen wollten, öffnete uns einer der Stalljungen den Schlag. Holmes fuhr ein plötzlicher Einfall durch den Kopf, er lehnte sich hinaus und berührte den Arm des Jungen.

„Ihr haltet dort ein paar Schafe im Pferch,“ sagte er. „Wer besorgt denn ihre Pflege?“

„Ich, Herr.“

„Ist ihnen in der letzten Zeit nichts Besonderes zugestoßen?“

„Nichts von Bedeutung; drei Schafe waren nur etwas lahm.“

Die Antwort schien Holmes große Freude zu machen, denn er lachte und rieb sich die Hände.

„Ein richtiger Treffer, Watson, ein Schuß in's Schwarze,“ sagte er und kniff mich in den Arm. „Gregory, ich empfehle diese seltsame Krankheit unter den Schafen Ihrer Aufmerksamkeit. — Fahren, Sie zu, Kutscher!“

Im Gesicht des Obersten stand deutlich zu lesen, welche geringe Meinung er von der Kunst meines Gefährten hegte, aber des Inspectors Miene nahm einen sehr gespannten Ausdruck an.

„Halten Sie das für so wichtig?“ fragte er.

„Für außerordentlich wichtig.“

„Könnten Sie mich nicht noch auf einen oder den anderen Punkt aufmerksam machen?“

„Jawohl — auf das sonderbare Benehmen des Hundes während der Nacht.“

„Der Hund hat sich in der Nacht ganz ruhig verhalten.“

„Ja, darin bestand eben die Sonderbarkeit,“ versetzte Sherlock Holmes.

Vier Tage später saßen Holmes und ich abermals im Zuge, um nach Winchester zu fahren, wo das Rennen um den Ehrenpreis von Wessex stattfinden sollte. Oberst Roß empfing uns verabredetermaßen am Bahnhof und nahm uns in seinem Wagen nach dem Rennplatz mit, der außerhalb der Stadt lag. Er machte eine sehr ernste Miene, und sein Wesen war schroff und kalt. „Ich habe mein Pferd nicht zu Gesicht bekommen,“ sagte er.

„Vermuthlich würden Sie es aber doch wiedererkennen, wenn Sie es sähen,“ äußerte Holmes.

Der Oberst war sehr ärgerlich. „Seit zwanzig Jahren halte ich Rennpferde,“ rief er, „aber eine solche Frage hat noch nie ein Mensch an mich gestellt. Jedes Kind würde doch den Silberstrahl an seiner weißen Stirn und dem gesprenkelten rechten Vorderbeinen erkennen.“

„Wie steht's mit den Wetten?“

„Sie sind in vollem Gange, und Silberstrahl steht mehr in Gunst als je.“

„Hm,“ meinte Holmes, „irgend Jemand muß das Publicum beruhigt haben, das ist klar.“

Als der Wagen innerhalb der Umzäunung am großen Halteplatz vorfuhr, warf ich einen Blick auf das Programm, welches die Namenliste enthielt. Es lautete:

Wessex-Preis, 50 Sovereigns, die Hälfte Reugeld für 4jähr. und 5jähr. Pferde. Zusatzpreis 1000 Sovereigns.

Zweiter Preis 300 Lires. Dritter Preis 200 Lires. Distanz 2615 Meter.

1. Der Neger. Eigenth. Herr Heath Newton (Mütze roth, Jacke zimmetfarben).
2. Gräfin Leah. Eigenth. Oberst Wardlow (Mütze rosa, Jacke blau und schwarz).
3. Desborough. Eigenth. Lord Backwater (Mütze und Aermel gelb).
4. Silberstrahl. Eigenth. Oberst Roß (Mütze schwarz, Jacke roth).
5. Iris. Eigenth. Herzog von Balmoral (Mütze und Jacke schwarz und gelb gestreift.)
6. Rasper. Eigenth. Lord Singleford (Mütze lila, Aermel schwarz).

„Wir haben unser zweites Pferd zurückgezogen und unsere ganze Hoffnung auf Ihr Wort gesetzt,“ sagte der Oberst.

„Eben wird die Tafel mit den Zahlen angehängt,“ rief ich. „Alle sechs stehen darauf.“

„Alle sechs! Dann läuft also mein Pferd auch?“ sagte der Oberst in großer Erregung. „Aber ich sehe es nicht. Meine Farben sind nicht dabei.“

„Bis jetzt sind nur fünf vorübergekommen. Dies hier muß es sein.“

Als ich diese Worte sprach, trabte gerade ein mächtiger Brauner von der Waage her, an uns vorbei; der Jockey auf seinem Rücken trug des Obersten wohlbekannte Farben, die schwarze Mütze und rothe Jacke.

„Das ist nicht mein Pferd,“ rief der Besitzer des Silberstrahl. „Das Thier hat ja kein weißes Haar am Leibe. Was haben Sie da angerichtet, Herr Holmes!“

„Lassen Sie uns doch erst sehen, was es zu leisten vermag,“ sagte mein Freund mit unerschütterlicher Ruhe. Einige Minuten lang ließ er meinen Feldstecher nicht vom Auge. „Vortrefflich! Ein ausgezeichneter Start!“ rief er plötzlich. „Da — jetzt kommen sie eben um die Biegung!“

Von unserem Wagen aus konnten wir die gerade Bahn ihrer ganzen Länge nach prächtig übersehen. Die sechs Pferde waren ganz nah beisammen, man hätte sie alle mit einem einzigen Teppich bedecken können. Halbwegs kam jedoch der gelbe Jockey aus Capleton an die Spitze. Aber noch ehe die Renner in unserer Nähe waren, hatte des Obersten Pferd den Desborough überholt; es schoß wie ein Pfeil dahin und erreichte den Pfosten reichlich sechs Pferdelängen vor seinem Nebenbuhler. Die „Iris“ des Herzogs von Balmoral folgte als drittes in geringer Entfernung.

(Fortsetzung folgt.)

einzige Opfer der Kanonade sei der besagte Maulesel gewesen (Gelächter), dagegen habe ein amerikanisches Schiff Beschädigungen erlitten. Die Insurgenten wären mit der amerikanischen Flotte im Einvernehmen gewesen, doch sie wären gleichzeitig gegen die Amerikaner vorgegangen; hätten aber eine völlige Niederlage erlitten und 20 Todte zurückgelassen. Der Kriegsminister schloß mit den Worten: „Es war ein ruhmreicher Tag für Spanien.“ Die Consuln Frankreichs und Oesterreichs haben gegen die ohne vorgängige Benachrichtigung erfolgte Beschießung von Matanzas protestirt.

Ferner meldet ein Telegramm aus Havanna:

Havana, 30. April. (W.-T.-B.)

Der Mißerfolg der Amerikaner bei Matanzas erregt hier Begeisterung. Die amerikanischen Schiffe haben sich nach Cardenas begeben. Der an den Riffen Colorado's gegenüber der Provinz Pinar del Rio aufgelaufene amerikanische Panzer ist der „Montgomery“. Er soll wieder flott sein, aber große Havarie erlitten haben. Das Gerücht von Einschiffung von Freibeutern nach Cuba ist unbegründet.

Die amerikanischen Blätter wissen schon von einem

neuen Bombardement

zu melden: Nach einem Telegramm der „Evening Post“ aus Key-West haben der Monitor „Terror“ und das Kanonenboot „Machias“ Cardenas bombardirt. Zahlreiche Spanier sollen getödtet sein. Nach zweistündigem Kampfe waren die Batterien zum Schweigen gebracht worden. Die Schiffe hätten keinen Schaden erlitten. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Die

Invasion auf Cuba

seitens der Amerikaner soll nun doch beschlossene Sache sein. Nach einer in Washington veröffentlichten Mittheilung sind die Pläne für die Invasion fertig gestellt; es ist beabsichtigt, 10 000 Mann in Matanzas zu landen. In Consequenz dieses Entschlusses hat auch bereits Oberst Cochrane, der Commandeur der ersten Brigade der Division von Tampa, den Befehl erhalten, seine Streitkräfte zum sofortigen Abmarsch bereit zu halten und mit Lebensmitteln auf 30 Tage zu versehen. Die Kriegsverwaltung hat 8 große Dampfer mit einem Tonnengehalt von durchschnittlich 3000 Tonnen gechartert für den Transport der ersten militärischen Expedition nach Cuba.

In Spanien fürchtet man die Landung nicht sehr, ein Telegramm aus Madrid meldet heute:

Madrid, 30. April. (W.-T.-B.)

Man glaubt, daß die amerikanischen Schiffe vor Matanzas nicht landen können, da in dem Hafen eine große Zahl Torpedos liegen.

Im Laufe der letzten Tage hat das amerikanische Staatsdepartement nun

Neutralitätserklärungen

Frankreichs, Mexikos, Argentiniens, Belgiens und Koreas erhalten. Eine beglaubigte Mittheilung Deutschlands ist nicht eingegangen, jedoch werden in dieser Beziehung keine Besorgnisse gehegt angesichts der Versicherung Deutschlands, daß es Neutralität bewahren werde. Die Aufmerksamkeit concentrirt sich jetzt auf das Verhalten, welches Oesterreich einschlagen wird. Die Meldung, daß der Kaiser von Oesterreich einen Beitrag zur Sammlung für die spanische Flotte gegeben habe, ruft kolossale Aufregung in Amerika hervor. Man sieht es als Neutralitätsverletzung an und hält sich für berechtigt, Oesterreich mit Spanien, bezüglich des Krieges, gleich zu stellen. Ganz so heiß wird die Suppe ja nicht gegessen werden, um so mehr, als es noch sehr fraglich ist, ob Kaiser Franz Josef wirklich den besprochenen Beitrag gegeben hat. Uebrigens läßt die obige Meldung die amerikanische Unverfrorenheit wieder deutlich erkennen.

Reichstag.

78. Sitzung vom 29. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann, v. Goßler.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Novelle zu dem Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) erklärt sich mit der Vorlage im Wesentlichen einverstanden, es werde sich auch sonst wohl schwerlich Widerspruch erheben. Man werde deshalb von einer Commissionsverhandlung absehen und die zweite Berathung demnächst gleich im Plenum vornehmen können.

Damit schließt die Discussion. — Präs. Frhr. v. Buol theilt mit, er werde die zweite Berathung morgen auf die Tagesordnung setzen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes betr. die elektrischen Maßeinheiten.

Abg. **Kraemer** (Natlib.) beantragt, in den Text des Gesetzes die Schreibart für das Wort „Ampère“ durch „Ampere“ und an die Stelle des Wortes „Energie“ das Wort „Arbeit“ zu setzen.

Geheimrath **Kohlrausch** erklärt sich mit diesen Aenderungen einverstanden.

Der Antrag **Kraemer** wird angenommen. Ebenso mit der dadurch herbeigeführten Aenderung das Gesetz.

Es folgen Commissionsberichte über Petitionen.

Ueber eine Petition auf Aufhebung des Impfgesetzes und Beseitigung des Impfzwanges geht das Haus dem Antrage der Commission entsprechend zur Tagesordnung über.

Eine Petition betr. Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe beantragt die Commission, den verbündeten Regierungen als Material zu überweisen.

Abg. **Metzner** (Centr.) beantragt mit Rücksicht auf die wiederholten Beschlüsse des Reichstages auf Einführung des Befähigungsnachweises die Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Abg. **Benoit** (Freis. Verein.) bittet dagegen, es bei dem Beschlusse der Commission zu belassen.

Abg. **Lotze** (Reformp.) schließt sich dagegen dem Antrage Metzner an.

Ein Antrag der Abgg. Benoit und Rickert, die Abstimmung auszusetzen, wird gegen die Stimmen der Rechten und eines Theils der Linken abgelehnt. Darauf bezweifelt

Abg. **Benoit** die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von nur 149 Mitgliedern. Das Haus ist somit nicht beschlußfähig. Die Sitzung muß abgebrochen werden.

Nächste Sitzung heute Freitag 3 Uhr. (Petitionen mit Ausschluß der eben verhandelten über den Befähigungsnachweis im Baugewerbe; Antrag **Paasche** betreffend Besteuerung des Saccharins. Fortsetzung der zweiten Berathung des Antrags Sallisch betreffend Aenderung der Vorschriften über die Eidesleistung 2c.)

Schluß 2 Uhr 55 Minuten.

*

79. Sitzung vom 29. April, 3 Uhr 5 Minuten.

Am Bundesrathstische: Dr. Nieberding.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Commissionsberichte über Petitionen.

Ueber eine Petition betr. Erhöhung der Contingents-Fußziffern von Zuckerfabriken beantragt die Commission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Dr. **Paasche** (Natlib.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Geheimrath **Kühn** bittet, diesem Antrage nicht Folge zu geben.

Der Antrag Paasche wird angenommen. — Der Commissionsantrag ist damit erledigt. —

Ueber eine Petition, betr. Regelung der gewerblichen Verhältnisse der Zahnkünstler geht das Haus zur Tagesordnung über; ebenso über eine Petition betr. internationale Bekämpfung des Mädchenhandels.

Es folgt die zweite Berathung des Antrages **Paasche** über die Besteuerung von Saccharin und verwandten Süßstoffen.

Nach § 1 des Antrages gelten als künstliche Süßstoffe alle auf künstlichem Wege gewonnenen Stoffe, welche als Süßmittel dienen können und eine höhere Süßkraft als raffinirter Rohr- oder Rübenzucker, aber nicht entsprechenden Nährwerth besitzen.

Abg. **Wurm** (Soc.) erklärt, seine Freunde würden für den Antrag stimmen, da mit demselben der Verwendung des Saccharins zu Nahrungsmittelzwecken ein Riegel vorgeschoben werde. Daß die Freisinnigen die Sache nicht zur Berathung kommen lassen wollten, bringe sie in die nicht beneidenswerthe Gesellschaft von Interessenten, die sogar eine Belohnung ausgesetzt hätten auf das Nichtzustandekommen des Antrages.

Abg. **Rickert** (Freis. Verein.) protestirt gegen diese unwürdige Verdächtigung seiner Parteigenossen, die parlamentarisch unerhört sei. Höchstens Abg. Ahlwardt habe mit solchen Verdächtigungen operirt. Wenn gegen die Berathung Widerspruch erhoben werde, so geschehe es, weil den Mitgliedern nicht Zeit gelassen sei, den Bericht zu studiren. Hätte man ihnen Zeit gelassen, so würden seine Freunde auch gern sachlich auf den Gegenstand eingegangen sein.

Abg. **Lotze** tritt für den Antrag ein.

Abg. **Wurm** erklärt, es habe ihm fern gelegen, die freisinnige Partei zu verdächtigen. Er habe nur festgestellt, daß eine Fabrik eine Belohnung ausgesetzt habe, nicht aber, daß die Freisinnigen dieselbe bekommen hätten. (Heiterkeit.)

Nach längerer Debatte bezweifelt Abg. **Hermes** (Freis. Volksp.) die Beschlußfähigkeit des Hauses, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: 3. Lesung des Weltpostvertrages, des Gesetzentwurfs betr. die Handelsbeziehungen zu England, des Gesetzentwurfs betr. elektrische Maßeinheiten, des Gesetzentwurfs betr. Naturalleistungen für die bewaffnete Mächte; 1. und 2. Lesung des Antrags Bachem betr. Abänderung des Zolltarifes; Petitionen.

Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

68. Sitzung vom 29. April, 12 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Hammerstein.

Die Berathung des Antrages der Abg. v. Mendel-Steinfels und Ring (Cons.) über die Bekämpfung der Viehseuchen und Einführung der obligatorischen Fleischbeschau.

Abg. **Ring** bittet trotz der vorgestrigen Erklärung des Reichskanzlers, da bis zur Verabschiedung der in Aussicht gestellten Reichsgesetze erfahrungsmäßig doch noch eine recht lange Zeit verstreichen werde, um Annahme des Antrages. Preußen habe unzweifelhaft das Recht, die Fleischbeschau einstweilen landesgesetzlich vorzuschreiben.

Abg. Dr. **Virchow** (Freis. Volksp.) (auf der Tribüne schwer verständlich) richtet an die Antragsteller die Frage, was sie sich eigentlich unter der in dem Antrage geforderten pathologischen Seuchenbekämpfung gedacht hätten. Die Pathologie habe doch nur mit der Entstehung und dem Wesen einer Krankheit zu thun, sie könne höchstens die Grundlagen zu einer etwaigen Bekämpfung schaffen. Leider wisse man aber über die Entstehung der meisten Viehseuchen noch leider sehr wenig. Die Fassung und Begründung des Antrages laufe auf veterinärpolizeiliche Maßnahmen hinaus, aber diese seien nur eine Art Mäntelchen, das man den agrarischen Bestrebungen auf Steigerung der Vieh- und Fleischpreise umgehängt habe. Man könne doch nicht für alle Thierseuchen dieselben Maßnahmen empfehlen. Gegen manche würde auch die strengste Absperrung nichts nützen können, bei anderen sei eine Absperrung überhaupt nicht nöthig. Es komme eben ganz auf die Natur der Seuchen an. Es sei auch zweifelhaft, daß die Seuchen immer aus dem Auslande eingeschleppt werden. Bei der Maul- und Klauenseuche sei der Herd jedenfalls oft im Inlande selbst zu suchen. Es sei ganz irrthümlich, daß bei allen Krankheiten Bacillen die Erreger und Verbreiter seien. Deshalb dürfe man auch keine zu großen Hoffnungen setzen auf die Bekämpfung der Seuchen durch Impfungen.

Abg. **Hahn** (b. k. F.) wünscht vor allen Dingen, daß die Bevorzugung des ausländischen Fleisches beseitigt werde, und fordert zu dem Zweck ein sofortiges Einfuhrverbot für gesundheitsschädliche präparirte Leber, Wurst und Zunge. Ferner wünscht er eine Nachweisung des Preisunterschieds für Fleisch auf dem Lande und in den großen Städten und der Gründe dafür. Die Einführung der allgemeinen Fleischschau werde dann auch eine allgemeine Schlachtviehversicherung im Gefolge haben müssen, bis dahin aber möge die Regierung die Versicherungsgesellschaften entgegenkommend behandeln.

Abg. **Langerhans** (Freis. Volksp.) wendet sich gegen eine völlige Abschließung der Grenzen gegen fremdes Fleisch und wünscht statt der gesetzlich obligatorischen Fleischschau deren Einführung durch Verordnung. Auf dem Lande dürfe man sich zudem keine zu großen Vortheile von der Fleischbeschau versprechen. Dieselbe werde dort immer nur mangelhaft sein können, da es an genügend vorgebildeten Kräften fehle.

Abg. **Hansmann** (Natlib.) erklärt, seine Freunde würden nach den Erklärungen des Reichskanzlers für den Antrag stimmen, in der Erwartung, daß die Einbringung der in Aussicht gestellten Vorlage beim Reichstage nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen werde.

Abg. Graf **Hoensbroech** (Centr.) stimmt dem Antrage bei unter Bezugnahme auf die Erfahrungen, die er als Bewohner der Gegend nahe der holländischen Grenze gemacht hat.

Abg. **Ring** verwahrt sich Virchow gegenüber gegen die Unterstellung, als wollten seine Freunde nur höhere Fleischpreise erzielen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Jansen und Szmula wird der Antrag Mendel-Ring mit den Unteranträgen der Antragsteller (Streichung des Passus, betr. den gewerbsmäßigen Fleischverkauf) und mit dem Amendement Gothein, statt „aller Fleischwaaren an den Grenzen Deutschlands“ zu sagen: „Fleischwaaren des Auslands“, mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend (Interpellation Gothein, betr. das Verbot eines Mädchengymnasiums in Breslau).

* * *

Herrenhaus.

13. Sitzung vom 29. April.

Die Berathung des Etats wird fortgesetzt.

Beim Etat für Handel und Gewerbe wünscht Oberbürgermeister **Struckmann** einheitliche Vorschriften gegen die Verunreinigung der Flüsse durch die Abwässer der Kali-Industrie.

Minister **Brefeld** ist bei dem jetzigen Stande der Technik noch nicht in der Lage zu sagen, wie der Gefahr begegnet werden kann. Jedenfalls werde die Regierung alle möglichen Maßregeln zur Abhilfe erwägen.

Bei Titel „Gewerbliches Fortbildungswesen“ bittet Oberbürgermeister Struckmann um die Gewährung größerer Mittel für die Zwecke des Fortbildungsschulwesens.

Handelsminister **Brefeld** erwidert, es schweben in dieser Frage Verhandlungen, und er hoffe, daß sie ein dem Wunsche des Vorredners entsprechendes Ergebniß haben werden.

Nach weiterer Debatte wird der Etat angenommen, ebenso das Etatsgesetz.

Es folgt die Interpellation des Grafen **Klinckowstroem**: Welche Schritte hat die Regierung gethan, um beim Bundesrath die Aufhebung der gemischten Transitläger, Zollcredite und Mühlenconten zu erreichen, und welche Erfahrungen sind in Preußen mit dem vom Bundesrath unterm 16. December 1897 erlassenen Regulativ für Getreidemühlen und Mälzereien gemacht?

Der Interpellant erklärt den ersten Theil seiner Interpellation für erledigt, da ihm mitgetheilt sei, daß die Frage der Transitläger demnächst beim Bundesrath zur Erledigung kommen werde. Den zweiten Theil der Interpellation begründet er damit, daß die Zustände nach Erlaß des Regulativs vom 16. December 1897 schlimmer geworden seien, als sie früher gewesen. Die festgestellten Typen machten die Mischungen von verschiedenen Mehlsorten schwer unterscheidbar. Der Begriff Mehl sei überhaupt nicht festgestellt. Alles Mögliche könne als Mehl ausgeführt werden. Durch den bedeutenden Export der großen Mühlen könne daher dem Staate leicht großer Schaden zugefügt werden. Eine Controle sei nicht möglich. Die Mühlen müßten daher dauernd unter Zollcontrole gestellt werden. Sonst würden immer mehr kleine Mühlen von den großen aufgesogen.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** führt aus, er halte es für berechtigt, daß die Landwirthschaft ihre Interessen vertrete; aber es wäre doch gut, wenn man sich dann so eingehend mit der Sache beschäftige, daß man wirklich ein begründetes Urtheil habe. Er könne nicht finden, daß die Ausführungen des Grafen Klinckowstroem dies darthun; es handle sich allerdings um einen sehr schwierigen Gegenstand. Der Minister geht sodann eingehend auf den Gegenstand der Interpellation ein, welche die Vertretung der berechtigten Interessen der Landwirthschaft bezwecke; es frage sich aber, ob das, was Graf Klinckowstroem anstrebe, nicht sehr dem Interesse derselben widerstrebe. Die Regierung interessire sich weit mehr für die kleinen als für die großen Mühlen. Man müsse sich aber bei der Fürsorge für die kleinen Mühlen klar sein, daß es einem nicht so gehe wie im „Erlkönig“: „In seinen Armen das Kind war todt“.

Nach kurzer Debatte ist die Interpellation erledigt.

Das Comptabilitätsgesetz wird hierauf en bloc angenommen, desgleichen eine dazu von der Commission beantragte Resolution.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Schluß 6 Uhr.

Kleines Feuilleton.

Stör mit Trüffelfüllung.

Einer Künstlerin der Pariser „Comédie“ ist etwas sehr Unangenehmes passirt. Die talentvolle Dame empfängt von ihren zahlreichen Verehrern viele Geschenke, die häufig in Naturproducten bestehen, da sind: feinstes Tafelobst, Wild, seltenes Geflügel und andere gastronomische Raritäten. Die Künstlerin kann das alles natürlich nicht allein aufessen, und damit die Waaren nicht verderben, hat sie mit einer Markthallenfrau ein Abkommen abgeschlossen; die Körbe mit Austern, Fasanen, Fischen u. s. w. werden bald nach ihrer Ankunft weiter geliefert und in der Halle zu den üblichen Tagespreisen verkauft. Vor einiger Zeit erhielt nun die Künstlerin aus Rußland einen prächtigen kleinen Wolgastör, der sofort in die Halle wanderte und dort feilgehalten wurde. Drei Wochen später traf der edle Spender des Störs in Paris ein und stattete seiner geschätzten Freundin einen Besuch ab. „Nun, liebe Freundin,“ fragte er, „wie hat Ihnen mein kleiner Stör geschmeckt?“ — „Ausgezeichnet, besten Dank dafür!“ — „Und wie fanden Sie die Garnitur von Trüffeln, mit welcher ich den Stör gefüllt hatte?“ Die Künstlerin war starr vor Schreck und Staunen. Der Russe ist Besitzer großer Bergwerke, er hatte den Stör mit ... gefunden, und den Fisch mit Trüffeln als Vergnügen (?) der Dame ... zu schenken. Man ist nie erfahren, wer den werthvollen Fisch erworben hat. Die Schauspielerin aber soll bitter bereuen, ihn nicht untersucht zu haben, ehe sie ihn verkaufte. Aesop würde aus der kleinen Geschichte eine Fabel gemacht haben mit dem Titel: Die bestrafte Ameise.

Wie man früher reiste.

Die Reise- und Marschgeschwindigkeit im 12. und 13. Jahrhundert ist nach Glaser's Annalen von Friedrich Ludwig zum Gegenstand einer interessanten Untersuchung gemacht worden. Nachdem die schönen, dauerhaften Straßen der Römer gänzlich in Verfall gerathen waren, bewegte sich der Verkehr nur durch schlechte, auf schlechten, meist unwegsamen Wegen fort. Bis zur neueren Zeit hat sich daran wenig geändert, bis Napoleon der Schöpfer des musterhaften Straßennetzes in Mittel-Europa wurde. In Bezug der Schnelligkeit kann es also keinen nennenswerthen Unterschied gemacht haben, ob der angegebene oder ein späterer Zeitabschnitt der Untersuchung zu Grunde gelegt worden wäre, allein das 12. und 13. Jahrhundert empfahl sich wegen des leicht zu übersehenden und in vortrefflichen Bearbeitungen zugänglich gemachten Quellenmaterials. Auch fällt in diese Periode der größte Theil der Kreuzzüge, die zum ersten Mal im Abendlande eine die Lösung der Aufgabe fördernde Reiseliteratur hervorgerufen haben. Aus Ludwig's Zusammenstellungen ergeben sich 20—30 Kilometer als durchschnittliche Marschgeschwindigkeit für den Tag, die allerdings in einzelnen Fällen bedeutend höher war. So weist z. B. das Itinerar Friedrich Barbarossa's für Reisen in Deutschland 90 Kilom. in $1\frac{1}{2}$—2 Tagen als höchste Leistung auf, 17 Kilom. als Mindestdurchschnitt für eine halbjährige, ununterbrochene Reise; für die Alpenübergänge nach Italien sind 20—28 Kilom., in umgekehrter Richtung 33 Kilom. nachgewiesen; bei den zahlreichen Märschen in Italien wurden durchschnittlich 25—30 Kilom. zurückgelegt. Nicht wesentlich hiervon verschieden waren die aus den Itineraren der französischen Könige und der Päpste festgestellten Ergebnisse. Die Marschleistungen der Kreuzfahrer sind meist erheblich niedriger, weil den Führern das Land völlig unbekannt und die Wege noch schlechter waren, als in der Heimath. Bei Reisen hochgestellter Geistlichen, die in der Regel mit einem größeren Gefolge geritten oder gefahren sind, wurden 40—45 Kilometer als normale Tagesleistung ermittelt, die häufig 5, 10, ja 20 Kilometer mehr betrug. Für die Seefahrten jener Zeit ließ sich ein mittlerer Durchschnitt nicht geben. Da sie vorwiegend aus Küstenfahrten bestanden, so fehlt jede Angabe darüber, in welchem Umfange man der Küste folgte oder die Einbuchtungen durch eine gerade Linie abschnitt; sodann übten hier die Witterungsverhältnisse, Windrichtung, Seegang 2c. einen nicht mehr nachweisbaren Einfluß auf die Fahrgeschwindigkeit aus. So legte Kaiser Friedrich II. an den Küsten Italiens durchschnittlich nur 35—43 Kilometer zurück, während auf seinem Kreuzzuge der mittlere Durchschnitt 79 Kilometer beträgt. Bei Papst Alexander III. beträgt der Durchschnitt für längere Strecken 40—50 Kilometer. Das Itinerar des Abtes Nikolaus von Thingayrar, der 1151—1154 eine Wallfahrt von Island nach dem heiligen Lande unternahm, ergiebt 115—150 Kilometer täglich für die Fahrt auf hoher See, 190 Kilometer für die Fahrt um Island und von Island nach Norwegen.

Politische Tagesübersicht.

Bier für Kiautschou. Es ist erfreulich constatiren zu können, daß auch in der Ferne unsere Blaujacken ihren Kieler Lieferanten treu bleiben, denn nachdem in den letzten Tagen die Gaardener Export-Brauerei erhebliche Mengen Bier mittels Leichter zur Weiterbeförderung nach Hamburg geschickt hat, verladet heute die Kieler Actien-Brauerei-Gesellschaft ihre für Kiautschou bestimmten Exportbiere mittels Dampfer „Industrie“, welcher die Sendung direct an Bord des nach Kiautschou bestimmten Dampfers „Darmstadt“ befördern wird. Daß der Durst unseren Braven auch nach dem fernen Osten folgte, ist ersichtlich aus der Menge des zu verschickenden flüssigen Brodes, denn die Actien-Brauerei verladet ein Quantum, welches an Gewicht circa 20 Eisenbahnwaggonladungen ausmacht, also schon einen ganz ansehnlichen Extrazug abgeben würde.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Heute Vormittag besichtigte der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde das Garde-Füsilier-Regiment, an dessen Spitze er durch die Bellealliance-, Wilhelm- und Louisenstraße nach der Kaserne in der Chausseestraße zurückritt.

— Die Kaiserin Friedrich, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl sind am Freitag zu kurzem Aufenthalte in Homburg v. d. H. eingetroffen.

— Die Erbprinzessin von Reuß jüngere Linie ist an Influenza und Lungenentzündung erkrankt, doch ist seit Donnerstag Abend in dem Befinden der Prinzessin eine Besserung eingetreten.

— Die Generalversammlung des Vereins der deutschen Zucker-Industrie und der Abtheilungen desselben ist in Folge der auf den 16. Juni festgesetzten Reichstagswahl vom 13. bis 17. Juni auf die Zeit vom 21. bis 25. Juni verlegt. Es bleibt dabei, daß diese Versammlung in Heringsdorf stattfindet.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Irene“, Commandant Corvetten-Capitän Obenheimer, am 28. April in Nagasaki, S. M. S. „Habicht“, Commandant Corvetten-Capitän Schwartzkopff, am 28. April in Kamerun angekommen. S. M. S. „Wolf“, Commandant Corvetten-Capitän Schroeder (Johannes), beabsichtigt am 30. April nach dem Süden über Loanda in See zu gehen.

S. M. S. „Frithjof“ ist am 26. April in Cuxhaven angekommen und am 27. April wieder in See gegangen. S. M. S. „Beowulf“ 26. April von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Albatroß“ beabsichtigt am 28. April von Glückstadt in See zu gehen. S. M. S. „Aegir“ und „Hagen“ sind am 28. April in Kiel eingetroffen. Die A-Torpedoboots-division ausschließlich S. M. Tpdbt. „S 87“ ist am 27. April in Sonderburg eingetroffen. S. M. Tpdbte. „S 2“, „S 6“ und „S 23“ sind am 27. April in Esbjerg eingetroffen und am 28. April nach Tönning weitergegangen. S. M. S. „Blitz“ ist am 28. April von Kiel nach Flensburg in See gegangen und daselbst eingetroffen.

Neues vom Tage.

In Folge der Explosion

einer Benzinflasche ergoß sich in Kalk bei Köln der brennende Inhalt über ein Kinderbett und die Kleider einer Kaufmannsfrau und eines Dienstmädchens. Letzteres lief lichterloh brennend auf die Straße, wo es bewußtlos zusammenbrach und sterbend in das Hospital geschafft wurde. Der Stubenbrand war bald gelöscht; die Frau wurde leicht verletzt.

Familiendrama.

In Greiz wollte die Schlächterwittwe Hetzheim Selbstmord verüben und stürzte sich aus dem zweiten Stockwerk ihres Wohnhauses auf die Straße. Ihr 25jähriger Sohn Bernhard tödtete sich daraufhin durch einen Stich mit einem Fleischermesser ins Herz. Die Wittwe ist schwer verletzt.

Schwerer Unglücksfall.

Im Circus Lobe zu Lippstadt gefielen während der Vorstellungen besonders zwei allerliebste Knaben, welche unter anderen Leistungen auch Turnübungen an zwei durch einen kräftigen Mann auf der Brust gehaltenen schweren Stangen ausführten. Bei dieser Nummer muß am Dienstag den Mann plötzlich ein Ohnmachtsanfall befallen haben, genug, er hatte nicht die Kraft mehr, die Stangen zu halten und stürzte nieder, die Knaben fielen aus der Höhe herab und zwar beide todt, der Mann liegt schwer verletzt darnieder. Viele Damen wurden bei dem gräßlichen Anblick ohnmächtig.

Unterbrochene Hinrichtung.

In Güstrow in Mecklenburg sollte vor einigen Tagen die Hinrichtung des Maurerlehrlings Miertz vollzogen werden. Er hatte den achtjährigen Knaben Trubel auf dem alten Friedhof zu Strelitz beraubt und ermordet. Scharfrichter Reindel mit seinen Gesellen war eingetroffen, alle Vorbereitungen waren beendet, der Mörder war schon auf dem Richtplatze erschienen, als im letzten Augenblick die Hinrichtung aufgeschoben werden mußte. Miertz machte in Gegenwart des Geistlichen und der Staatsanwaltschaft Aeußerungen, nach denen er die That einräumte, zugleich aber von einem Zieglergesellen unterstützt sein will. Auch bekannte er sich verschiedener Brandstiftungen schuldig. Wegen dieser Aeußerungen wurde die Vollstreckung des Todesurtheils aufgeschoben. Die Verhaftung des beschuldigten Zieglergesellen wurde telegraphisch angeordnet.

Für Raucher.

Eine für Raucher interessante Nachricht kommt aus Havanna: Die Firma Clay & Bock hat ihren gesammten auf Cuba befindlichen Cigarren-Vorrath am Freitag der letzten Woche auf einem französischen Postdampfer nach Europa befördern lassen.

Versetzte Fahrräder.

Die Zahl der im städtischen Leihhause zu München verpfändeten Fahrräder nimmt ganz ungewöhnlich zu, sodaß, wie Rechtsrath Heilgemayr im Magistrat mittheilte, in der Leihanstalt München II etwa 1400 Räder versetzt sind. Heilgemayr beantragte daher, für diese Fahrzeuge einen Aufbewahrungsverschlag mit 3800 Mk. Kostenaufwand herzustellen. Bürgermeister v. Brunner bemerkte scherzweise, es könnte nothwendig werden, für versetzte Fahrräder ein eigenes Leihhaus zu bauen. Der Antrag des Rechtsraths Heilgemayr wurde angenommen.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, den 1. Mai.** Normale Temperatur, heiter und trocken. S.-A. 4,31, S.-U. 7,24. M.-A. 1,38, M.-U. 2.14.

* **Witterung für Montag, den 2. Mai.** Strichweise Regen, wolkig mit Sonnenschein, warm. S.-A. 4,29, S.-U. 7,26. M.-A. 2,55, M.-U. 2,29.

r. **Sonntagsplauderei.** Komm' lieber Mai und mache — Die Bäume wieder grün — Und laße an dem Bache — Die Veilchen wieder blühn — Du Lied aus fernen Tagen — Aus meiner Kinderzeit — Mit ihm da will ich fragen — Den Wonnemond auch heut — Komm' lieber Mai und bringe — Den Frühling endlich mal — Daß Vöglein-Sang erklinge — Bei uns in Busch und Thal — Daß Knösplein endlich sprießen! — Und am Kastanienbaum — Vorm Thor die Triebe schießen. — Wo bist du Frühlingstraum? — Maibowle und Maikräuter — Maikäfer, wo seid ihr — Maibutter und so weiter — Maifische und Maibier? — Die kahlen Bäume locken — In's Freie wahrlich nicht — Am Ofen möcht man hocken — Mit seinem Lenzgedicht. — Beim Grogk da möcht' man singen — Das Lied vom schönen Mai — Daß ihm die Ohren klingen — Und er schnell käm' herbei — Mit Sonnenschein und Singen — Mit Spargel, jungem Huhn — Und andern guten Dingen — Daran sich bene thun — Gourmands und andre Knaben — Beim Maitrank, duftig, schön — Mai, bring' uns solche Gaben — Und Dir soll's wohl ergehn!

Komm, lieber Mai, und mache — Die Bude endlich zu — Am Kohlenmarkt, und wache — Nicht dort mehr, Muse, Du — Acht Monde fast, da schütztest — Du dorten unsre Kunst — Und was Du dorten nütztest — War wahrlich nicht umsunst — Blieb' manches auch versprochen — Kaum auch Johannes nicht — Ward Andres auch verbrochen — Von dem man nicht mehr spricht — Hat mancher von den Gästen, — Die man uns einst versprach, — Gehabt uns nur zum Besten — Da es ihm an Zeit gebrach. (?) — Wir wollen nicht mehr grollen — Saison, du bist vorbei, — Was nützte auch das Schmollen — Im Wonnemonat Mai. — Die Pforten still sich schließen, — Der Vorhang langsam fällt — Ein Jeder will genießen — Jetzt Gottes schöne Welt. — Lorbeer und Blumenspende — Und Kisten groß und klein — Nun haben sie ein Ende — Es muß geschieden sein! — Glück zu! auf andre Bühnen — Ihr Künstler groß und klein — Und möge Euch Ihr Mimen — Der Ruhm Begleiter sein. — Magst, wo Du auch wirst spielen — Stets wackre Künstlerschaar — Du Dich so mollig fühlen — Wie's hier in Danzig war! — Glaubt nur, des Ruhms Gemüse — Wächst nirgendswo so dicht — Wie hier — wo man den Lorbeer — Von jedem Baum bald bricht — Packete und Packetchen — Und Kistchen groß und klein, — Credenzt von Frauen und Mädchen — Und alten Jüngferlein — Sie sind nur hier zu finden — So prächtig und so schön. — Drum wird's so schwer dem Künstler, — Aus Danzig fortzugeh'n. — Zieht denn von uns in Frieden — Und kehrt Ihr einst zurück — Zu uns sei Euch beschieden — Aufs Neue Ruhm und Glück. — Am Kohlenmarkte ragt dann — Ein neu Comödiantenhaus, — Von unsrer Stadt dann sagt man: — Nun bist du schöne raus!

Komm lieber Mai und mache — Ein freundliches Gesicht — Sonst können wir in die Mailuft — Am Sonntag doch noch nicht — Die ersten Frühconcerte — Sind draußen schon bestellt — Und Jeder frischen Kuchen — Für seine Gäste hält — In der Allee und weiter — Wo's Jäschkenthal uns winkt — Am ersten Mai gar heiter — Ein fröhlich Lied erklingt — Mit Muttern, Kind und Kegel — Da ziehen sie in den Wald — Ein „Freßkorb“ in der Regel — Er dient zum Unterhalt — Der Fritz im Kinderwagen — Der Karl auf dem Arm — Und neben, vorn und hinten — Der andre Kinderschwarm — So geht's zum Jäschkenthale — Am Sonntag in der Früh — Daß nennt beim frohen Mahle — Man Mailuft-Poesie! — Und sind leer Korb und Flaschen — Die Kinder müd und matt — Und sind leer auch die Taschen — Geht's wiederum zur Stadt — Wenn auch die Jöhren schreien — Und schwankt der Ehemann — Man thut sich dennoch freu'n — Die Mailuft greift so an. — Von drei Uhr auf den Füßen — Und dann zur Frühluft raus, — Und immer nur genießen — Ein Danziger hält's nur aus.

Komm lieber Mai und halte — Einzug am Ostseestrand, — In unseren Bädern walte — Mit deiner milden Hand. — Noch stehen so viel Villen — In unserm Zoppot leer, — O helfe sie uns füllen — Und bring die Gäste her. — Viel ist gebaut zwar worden — In unserm schönen Bad, — Im Süden wie im Norden — Quartier man reichlich hat — Sorg', daß in jedem Hause — Der Gäste viel ziehn ein — Daß jene Klause — Recht wohnlich möchte sein — Daß Jeglicher genesen — Mag, der das Bad besucht — Und nicht, wo er gewesen, — Darob nach später flucht. — Und auch zur Westerplatte — Da bring der Gäste Schaar — Wo's in der Bäume Schatten — Stets so gemüthlich war; — Mit musikal'schem Reigen — Beginnt Herr Firchow schon — Wenn auch die Vöglein schweigen — Am Sonntag die Saison. — Und willst Du Wald und Dünen — Und den romant'schen See? — Wird Dir Heubude dienen — Zur Rast nach Winters Weh. — Strandhalle heißt willkommen Dich gern — O Du, du schaust von hoher Düne — Weit auf die See hinaus. — Und will Dich Hela locken — In Maiensonnenpracht, — Wo die versunkenen Glocken — Von einst vergang'ner Pracht — Das Meer heute seltsam klingen — Wenn stille ruht das Meer — Dann dampfe mit dem „Drache" — Zu diesem Eiland her — Wie lange wird es währen — Da ist's ein Luxusbad — Mit Curhaus und Capelle — So wie's Monaco hat — Mit groß und feinen Villen — Mit Zeitung groß und weiß, — Wird sich der Traum erfüllen? — Wer weiß, wie's kann geschehn!

Komm lieber Mai und Allen — So warm, so schön, so lieb — Und thu uns den Gefallen — Und gutes Wetter gieb. — Laß mild die Sonne lächeln — Wo Sorge herrscht im Haus — [illegible] — Und Noth und Kummer aus. — Ruf laut: Hinaus in's Freie — Zum Strand und in den Wald — Dort ist im Monat Maie — Der beste Aufenthalt — [illegible] — Und auch kein Pferdekenner — Der fliege auf das Rad — [illegible] Giebt's jetzt in Danzig bloß! — Wärn besser nur die Wege — Durch Kneipab, durch Langfuhr — Damit so oft man läge — Nicht auf dem Pflaster nur — [illegible] — Oliva ist nicht besser — Auch Schottland ist nicht schön — Da möcht man mit dem Rade — Zu Fuße lieber gehn — Drum flehn die Radler heute — Dich an, o Magistrat — Beschütze all die Leute — Die doch versehn mit Rad — Und pflastre bitte alle Wege — Die durch Neuschottland gehn — Auf keinem ist's so rege — Wie du wohl schon gesehn — [illegible] — Damit die Sonn' im Maien — Ertön' ein Dank-Allheil!

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** v. Hartwig, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im damaligen 3. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, eine etatsmäßige Sec.-Lieutenantsstelle bei dem Invalidenhause zu Berlin verliehen. Kauffmann, Lazarethinsp. in Thorn, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Gallasch, Lazarethinsp. in Danzig, nach Cottbus versetzt. [illegible] Heilmann, Intendanturrath von der Corps-Intendantur des 5. Armeecorps zur Corps-Intendantur des 17. Armeecorps versetzt.

* **Der Ruderclub „Victoria"** hielt gestern in seinem Bootshause eine Generalversammlung ab. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde die Einführung der elektrischen Beleuchtung des Bootshauses beschlossen. Morgen findet die Taufe verschiedener neuer Boote statt.

* **Der Danziger Spar- und Bauverein** hielt vorgestern Abend [illegible] eine Generalversammlung ab. Nach dem vom Herrn Poll erstatteten Jahresbericht ist die Zahl der Mitglieder auf 221 gestiegen, [illegible] 44 000 Mk. [illegible] Mk. verbleibt. [illegible]

* **Das St. Barbara-Gemeindehaus**, das erste in Westpreußen, steht in seinem eleganten Ziegelrohbau fertig da; [illegible] St. Barbara-Kirchenverein 500 Mk., der evangelisch-kirchliche Hilfsverein in Berlin 200 Mk. und die Kaiserin durch Vermittelung [illegible] 300 Mk. [illegible] Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 11½ Uhr, wird [illegible] D. Döblin das Gemeindehaus feierlich einweihen, [illegible] Lutherfestspiel: [illegible]

* **Einlager Schleuse**, 29. April. Stromab: 2 Kähne [illegible] „Neptun" [illegible] von Graudenz mit Gütern an [illegible] von Danzig mit Gütern an [illegible] Elbing.

* **Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf:** Jäschkenthalerweg 17 von den Virtualienhändler Rudolph Bieße'schen Eheleuten an den Rentier Julius Mietzker für 28 800 Mk. Mirchauerweg 12 von den Kunstgärtner Wilhelm Hennig'schen Eheleuten an den Zimmermann Wilhelm Diller für 28 500 Mk. Langgasse 80 von der offenen Handelsgesellschaft Cigarettenfabrik „Smyrna" Brenner u. Heymann und Langgasse 84 von der Firma Julius Meyer Nachfl. an den Kaufmann Otto Max Brenner für 70 000 Mk. Schlapke 956A nach dem Tode des Schuhmachermeisters Heinrich Ludwig Schmidt von dessen Wittwe Amalie geb. Gronkowski an die Frau Bauunternehmer Margarethe Catharina Schulz geb. Schmidt für 5500 Mk. Außenwerke Blatt 31, 32 und 33 von der Stadtgemeinde Danzig an den Regierungsbaumeister a. D. Eugen Adam für 213 050 Mk. Hohe Seigen 26 von den Schuhmachermeister Carl Prätorius'schen Eheleuten an die Gastwirth Carl Wilhelm Dunkel'schen Eheleute für 20 000 Mk. Neuschottland 19 von dem Rentier Eduard Kopisch an den Schlossermeister Julius Leimkohl für 16 500 Mk.

* **Hauptversammlung der Deutschen Colonial-Gesellschaft.** Der Ausschuß der Deutschen Colonial-Gesellschaft der am 21. unter dem Vorsitz des Präsidenten Herzog Albrecht zu Mecklenburg eine Sitzung abhielt, nimmt für die Tagung in Danzig vorläufig folgende Tagesordnungen in Aussicht: a. Tagesordnung der Vorstandssitzung am 28. Juni: 1) Rechnungslegung für das Jahr 1897. 2) Anträge: a. Anträge des Ausschusses; b. Anträge der Abtheilungen. 3) Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung. 4) Geschäftliches. b. Tagesordnung der Hauptversammlung am 29. Juni: 1) Jahresbericht für das Jahr 1897. 2) Wahl von fünf Vertrauensmännern zur Prüfung der Jahresrechnung. 3) Anträge: a. Anträge des Ausschusses; b. Anträge der Abtheilungen. 4) Bestimmung des Ortes für die im Jahre 1899 abzuhaltende Hauptversammlung. 5) Geschäftliches. — Voraussichtlich wird die Zahl der Theilnehmer eine sehr große sein, zumal eine Reihe interessanter Persönlichkeiten ihr Erscheinen zugesagt haben. Die hiesige Abtheilung rüstet sich daher zu einem würdigen Empfang.

* **Unglücksfälle.** Auf einem Bau am Kohlenmarkt stürzte der Arbeiter Krieg so unglücklich in die Kellergrube, daß er sich den Bruch des Oberschenkels zuzog. — In der Froese'schen Schneidemühle zu Legan gerieth der Arbeiter Jacobus mit der linken Hand in die Kreissäge. Der Zeigefinger wurde fast abgeschnitten, sodaß seine Amputation erfolgen mußte, die übrigen Finger trugen schwere Verletzungen davon. — In der Ziegelei Kokoschken stürzte der Kutscher Voigt vom Wagen, gerieth unter die Räder und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe und dem einen Unterschenkel. — In Neuschottland wurde der Sohn des Arbeiters Wessalowski von einer Radlerin überfahren und durch einen Unterschenkelbruch verletzt. — Zu Hause stürzte der Arbeiter Gerwin die Treppe hinab und zog sich einen Bruch des Schlüsselbeins zu. — Ueberfahren wurde heute früh auf Langgarten von einem Fleischerwagen die Frau Zörner aus Hundertmark; sie wurde im bewußtlosem Zustande mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth gebracht; dasselbe konnte sie jedoch, nachdem sie sich erholt und die Kopfwunden verbunden waren, wieder verlassen. — Auch die übrigen Verunglückten fanden Aufnahme im Stadtlazareth.

* **Die Aufhebung der Hundesperre,** die morgen erfolgt, hat einen sangesfreudigen Humoristen zu folgendem Festhymnus begeistert:

Zieh' hinaus heut' ohne Grau'n,
Darf das Haus verlassen,
Keine Leine mehr zu schau'n
Rings in allen Gassen!
Trag' den Maulkorb still einher,
Und er drückt wie Eisen,
Wenn die Schnauze centnerschwer,
Ist so schwer das Beißen!

Renn' die Kreuz und Quer herum
Wie mein Herz begehret,
Weil kein Mensch im Publicum
Mir den Spaß verwehret!
Bell' und belle vor mich hin,
Kann's ja nimmer fassen,
Wie ich Hund glückselig bin,
Seit ich losgelassen.

Bricht dereinst die Tollwuth aus,
Ruht die Welt mit nichten,
Greift den ersten besten raus,
Um ihn hinzurichten.
Doch die Leine pökelt ein,
Kann vergessen werden.
Dann erst wird glückselig sein,
Jeder Hund auf Erden!

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 5. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mk. auf Nr. 7887 68577 85791 176066 207659.
3000 Mk. auf Nr. 11704 27132 31084 36436 4588 60924 85022 91157 92799 97068 103518 103870 107612 112913 115407 116804 117155 124099 124530 126211 130135 135157 136008 142700 144599 146709 157635 161471 163162 164035 175053 186051 188083 197570 204696 209592 221066.
1500 Mk. auf Nr. 20918 23140 24330 30530 42869 52196 66094 71412 81067 81858 90993 97108 100778 107791 108978 110475 113943 120341 120816 121217 126103 126513 128716 131645 138527 147304 152411 153660 163259 168129 172898 177166 189791 194155 206764 208717 214387 219914.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 30. April.

Neunter Fall.

Betrug und Meineid.

(Schluß der Verhandlung gegen Macholl und Genossen.)

Obwohl die Beweisaufnahme gestern bereits abgeschlossen war, wurde heute noch einmal in dieselbe eingetreten. Der Kronzeuge der Angeklagten, Arbeiter Steffanowski, wurde wegen dringenden Verdachts der Theilnahme nicht vereidigt, ebenso mißtrauisch wurde die Aussage des Arbeiters Hafke aufgenommen und auch der Zeuge Parchem wurde nicht vereidigt.

Staatsanwalt Maul hebt in seinem Plaidoyer hervor, daß es den Angeklagten meisterlich gelungen ist, „die Juden zu barbiren," wie man von ihnen in ihrem Dorfe sagt. Er beantragt, in dem ersten Fall des Betruges nur den Macholl und den Czoska schuldig, den Drewa, der den Wechsel unterschrieben hat, dagegen freizusprechen, weil seine Thätigkeit erst begonnen habe, als der Betrug, nämlich der betrügerische Tausch, schon stattgefunden hatte. Diese Verneinung der Schuldfrage schlage Drewa aber nicht zum Vortheil aus, wie das sonst der Fall ist. Bei Macholl müsse man, wenn man die Frage nach Meineid bejahe, auch gleichzeitig die strafmildernde Unterfrage bejahen, daß er sich durch Angabe der Wahrheit selbst einer strafbaren Handlung nämlich des Betruges bezichtigen mußte. Drewa hatte sich aber nicht an dem Betrug betheiligt, ihn könne, wenn die Fragen im Sinne der Anträge der Staatsanwaltschaft beantwortet würden, die volle Meineidsstrafe treffen. Auch des Betruges im Falle Potrykus, bittet der Redner, Drewa schuldig zu sprechen. Das Plaidoyer des Vertheidigers, Rechtsanwalt Dobe ist sehr ausführlich. Redner erwägt und setzt alle Möglichkeiten auseinander, die zur Freisprechung oder milderen Beurtheilung der Angeklagten führen könnten.

Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch jedoch nach den Anträgen des Anklägers ab, worauf verurtheilt werden: **Macholl und Drewa zu je 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und je 4 Jahren Ehrverlust.** Czoska, der nur Betrug verübt hat, **zu 9 Monaten Gefängniß und 1 Jahre Ehrverlust.**

Provinz.

-p. **Oliva,** 30. April. Herr Oberpräsident v. Goßler besichtigte gestern Abends 8 Uhr die durch die allgemeine Carbis- und Acetylen-Gesellschaft, Berlin SW., am hiesigen Orte ausgeführte Probe-Acetylenbeleuchtungs-Anlage. Die Führung und Erklärung der Apparate hatte der z. Zt. hier weilende Director der Gesellschaft Herr Dr. Oscar Münsterberg übernommen. Herr v. Goßler sprach sich über die ganze Anlage, sowie über die außerordentlich schöne Wirkung des Lichtes in höchst günstiger Weise aus.

** **Elbing,** 29. April. Anläßlich der Fertigstellung des 2000. Dampfkessels in der Kesselschmiede der Firma Schichau überbrachte heute eine Abordnung der Kesselschmiede dem Chef der Firma, Herrn Commerzienrath Ziese, eine kunstvoll ausgestattete Adresse. Herr Commerzienrath Ziese dankte für die Aufmerksamkeit und betonte das gute Einvernehmen, welches zwischen der Firma und den Arbeitern besteht. Herr Commerzienrath Ziese gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, mit seinen treuen und fleißigen Arbeitern zusammen zu arbeiten. Heute soll für die sämmtlichen Angestellten der Kesselschmiede (400 Personen) ein Fest stattfinden, bestehend in Abendessen, Concert und Tanz. —

* **Stettin,** 29. April. Dem „Vulcan" ist von der „Hamburg-Amerika-Linie" der Bau eines transatlantischen Schnelldampfers, größer als „Kaiser Wilhelm der Große", und von den vereinigten Gesellschaften „Norddeutscher Lloyd" und „Hamburg-Amerika-Linie" der Bau mehrerer Subventions-Dampfer in Auftrag gegeben worden. Auf die Meldung von diesen neuen großen Bestellungen erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Geheimer Commerzienrath Schlutow, nachstehende Antwort des Kaisers:

„Von Herzen bin Ich durch Ihre Meldung erfreut. Möge die bewährte solide Arbeit Ihrer Werft ebensolche hervorragende Leistungen aufweisen, wie die bisherigen, welche Ihnen die Neubestellung sicherten. Für Pommerns Bevölkerung ist diese Aussicht höchst erfreulich.

Wilhelm I. R."

* **Bromberg,** 29. April. In der gestrigen Stadtverordneten Versammlung wurde die Uebertragung der Leitung des Stadttheaters von Herrn Director Lange auf den Theaterdirector Leo Stein aus Nürnberg ohne Debatte genehmigt.

Standesamt vom 30. April 1898.

Geburten: Ober-Materialien-Verwalter a. D. Theodor Sziemientkowski, S. — Seefahrer Eugen Bartsch, S. — Arbeiter Gustav Kloß, S. — Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 128 Friedrich Elstermann von Elster, S. — Hilfsbremser Robert Nowakowski, T. — Braumeister Jacob Wechsler, S. — Maschinist Friedrich Westerwick, S. — Tischlergeselle Karl Westerwick, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Lehrer Johann Resmerowski und Wanda v. Tempski zu Siesakowitz. — Schneidergeselle Rudolph Parelcik und Anna Auguste Wilhelmine Brack beide hier. — Masseur Gustav Arthur Schulz und Anna Radziejewski, beide hier. — Maurer Rudolph Joseph Kosowski, hier und Sophie Stobbe zu Warznau.

Heirathen: Schiffsgehilfe Wladislaus Piasecki und Anna Thiel. — Kupferschmied Hermann Louis Peschel und Bertha Schaefer. — Kupferschmied Franz Georg Heinrich Grewe und Rosalie Amanda Heinrichs. — Schlossergeselle Johann Theodor Jorcik und Maria Elisabeth Krakowski. — Tischlergeselle Rudolf Max Domke und Rosalie Schramkowski. — Arbeiter Joseph Jacob Rutha und Julianna Franciska Stobinski. — Sämmtlich hier. — Strompolizei-Aufseher Emil Adolf Ferley zu Groß-Plehnendorf und Anna Laura Stein, hier.

Todesfälle: Unbekannte neugeborene männliche Kindesleiche, am 10. April d. J. in der Mottlau an der elektrischen Centrale aufgefunden. — Holzarbeiter Martin Moses, fast 81 J. — Frau Maria Anna Blank geb. Dobrainski, 21 J. — T. des Arbeiters Karl Geromski, 5 M. — Kaufmann und Restaurateur Johann Wilhelm Neumann, fast 52 J. — Rentier Bernhard Heinrich Daniel Lyncke, 65 J. — T. des Schuhmachergesellen Richard Schwärmer, 9 J. 6 M. — Arbeiter Carl Wilhelm Pilger, 45 J. — Frau Margarethe Gertrud Spiegelberg geb. Oldenburg, 24 J. — Frau Louise Bertha Muths geb. Grentz, fast 59 J. — Arbeiter Johann Hermann Fröse, fast 20 J. — T. des Kaufmanns und Reiseunternehmers Ernst Schichtmeyer, 8 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 30. April.

Rohzucker. Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 9,20 bezahlt 9,07½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz schwächer. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,55. Termine: April Mk. 9,32½, Mai 9,82½, Juni Mk. 9,40, August Mk. 9,60, October-December Mk. 9,60. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: N.

Weizen war heute in matterer Tendenz und blieben Umsätze beschränkt, da Käufer nur zu billigeren Preisen kaufen wollten. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 721 Gr. Mk. 230, rothbunt 745 Gr. Mk. 245, bunt 740 Gr. Mk. 208, gutbunt 769 Gr. Mk. 245, hellbunt 700 Gr. Mk. 230, 745 Gr. Mk. 245, roth 750 Gr. Mk. 240, für polnischen zum Transit bunt besetzt 708 Gr. Mk. 188 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 170, 709 Gr. und 738 Gr. Mk. 174. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große mit Geruch Mk. 151 per Tonne.

Weizenkleie mittel Mk. 6, fein Mk. 6,24 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 6,30, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 71,75 nominell, nicht contingentirter Mk. 51,75 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.
4% Reichsanl.	103.40	103.25
3½% „	103.40	103.30
3% „	96.70	96 60
4% Pr. Consf.	103.20	103.10
3½% „	103.20	103.20
3% „	97.40	97.30
3½% Wp. „	100.30	100.20
3½% „ neul. „	100.10	100.20
3 % Westp. „ „	91.30	91.40
3½% Pommer. Pfandbr.	100.30	100.30
Berl.Hand.Ges	160.25	161.25
Darmst.-Bank	158 90	159.—
Danz. Privatb.	138.—	138.—
Deutsche Bank	195.90	196.—
Disc.-Com.	194.90	195.40
Dresd. Bank	158.80	159.10
Oest. Cred. ult.	222.75	222 90
5% Itl. Rent.	92.10	92.25
4% Oest. Gldr.	109.90	102.80
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.40	93.40
4% Ung. „	102.60	102.60
1880 er Russen	102.60	102.70

	29.	30.
4% Russ.inn.94.	101.10	101.10
5% Mexikaner	93.90	94.60
6% „	96.90	96.80
Ostpr. Südb.A.	90.—	90.—
Franzosen ult.	146.70	150.75
Marienb.-Mlw. St.Act.	82.40	82.—
Marienburg.-Mlw.St.Pr.	117.75	118.—
Danziger Oelm.St.-A.	100.—	102.—
Danziger Oelm.St.-Pr.	102.—	102.10
Laurahütte	188.50	189.25
Warz. Papierf.	188.—	188.25
Oesterr. Noten	170.—	170.—
Russ. Noten	216 90	216.20
London kurz	—.—	20.505
London lang	—.—	20.315
Petersbg. kurz	216.15	216.40
„ lang	214.30	214.10
Nordd. Credit-Actien	121.50	121.80
Privatdiscont.	3¼	3¼

Tendenz. Angeregt durch große Festigkeit der ausländischen Börsen nahm die [illegible]wärtsbewegung wieder weiteren Fortgang, nur vorübergehend unterbrochen durch einige Gewinnrealisirungen zum Wochenschluß. Der Schwerpunkt des Verkehrs lag wiederum im Montanmarkt, auf welche Berichte über lebhaftere Ausfuhrgeschäfte in Cokes günstig einwirkten. Von Bahnen sind schweizerische als höher auf Züricher Käufe hervorzuheben. Von Schifffahrtsactien Laveloze bedeutend gestiegen auf verstärkten Verkehr nach Südamerika. Schluß abgeschwächt.

Berlin, 29. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,10. Die auswärtigen Berichte lauten nicht im allgemeinen sonderlich anregend; gleichwohl hat hier bei spärlichem Angebot die Haltung namentlich für Weizen sich wieder befestigt und den Preisen für nahe Lieferzeit um 1 Mark aufgeholfen. Auch die Stimmung für Roggen ist dadurch befestigt worden, doch konnte nur eine anfängliche Preisverschlechterung wieder ausgeglichen werden. Hafer wird fest gehalten, aber wenig umgesetzt. Rüböl wieder etwas höher, doch bei beschränktem Verkehr. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 58,10 Mk., für 50er 72,80 Mk. bezahlt. Etwas bessere Preise sind auch im Lieferungshandel erzielt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4468 Ochsen, 1625 Kälber, 9837 Schafe, 6525 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 56—61; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—54; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 48—49; d. gering genährte jeden Alters 45—47. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 50—55; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 45—49; c. gering genährte 42—44. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50—51; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—49; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 61—66; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 54—59; c. geringe Saugkälber 45—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 37—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—57; b. ältere Masthammel 48—53; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58; b. Käser 00—00; c. fleischige 51—52; d. gering entwickelte 49—50; e. Sauen 45—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ganz langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Bullen waren schwer verkäuflich.

Das Kälber gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam. Schwere fette Lämmer blieben vernachlässigt, es bleibt Ueberstand.

Schweine wurden glatt geräumt.

Drahtnachrichten.

Der Krieg.

Sao Vizente, 30. April. (W. T.-B.) Um 4¼ Uhr Nachmittags kehrten von dem hier ausgelaufenen spanischen Geschwader 3 Torpedoboote und 2 Transportschiffe hierher zurück und zwar infolge eines Zusammenstoßes zwischen 2 der letzteren. Dieselben haben leichte Beschädigungen erlitten und werden morgen wieder in See gehen.

Madrid, 30. April. (W. T.-B.) Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage erwiderte Sagasta, Bermajo habe der Regierung große Dienste geleistet. Er sei energisch genug, um das Vaterland zu vertheidigen, aber sein Patriotismus gebiete ihm, über die Maßnahmen, die er ergriffen habe, zu schweigen.

△ **London,** 39. April. An Bord des amerikanischen Monitors „Puritan" wurde ein Individuum verhaftet, welches Nachts versuchte, das Magazin in die Luft zu sprengen um ein ähnliches Unglück wie das der „Maine" zu veranlassen. Das Individuum, ein Spanier von Geburt, wird erschossen werden. — Im Hafen von New-York sind bis auf Weiteres alle Lichter gelöscht.

J. **Berlin,** 30. April. Auch die letzten Meldungen bereiten auf irgend welche unmittelbar bevorstehende Entscheidung nicht vor. Die amerikanischen Meldungen über das Bombardement von Cardenas sind stark übertrieben. Einzelne amerikanische Blätter bezeichnen zwar schon genau die Punkte, welche in Cuba besetzt werden sollen und erörtern auf Grund der zahllos in der Oeffentlichkeit verbreiten Lügen allerlei Zukunftspläne, wie beispielsweise die Beschießung von Barcelona. Die Mehrzahl der Zeitungen beschäftigt sich aber mehr mit der Gegenwart, mit Mac Kinley und seinen Ministern und den scandalösen Vorgängen in der Union selbst. Es soll sich eine Anzahl Mißbräuche bei den Lieferungen herausgestellt haben, vor allem soll bei der Panzerung und Ausrüstung der Schiffe schlechtes und unbrauchbares Material verwandt worden sein. Auch die von dem Freunde des Präsidenten, dem Fabrikbesitzer Hanna, ausgeführten enormen Bestechungen erregen unliebsames Aufsehen. Characteristisch ist ferner, daß eine Anzahl von Offizieren, darunter mehreren Obersten, plötzlich ihre Entlassung eingereicht haben, weil Geschäftsinteressen ihre Anwesenheit in der Heimath erforderlich machen (!!). Die gesammte Milizarmee enttäuscht überhaupt ungemein. —

New-York, 30. April. Soeben wird der amerikanische Passagierdampfer „Paris", der durch die Spanier abgefangen sein sollte, im Osten von Fire Island signalisirt.

Ein neuer Unfall der „Deutschland".

△ **Berlin,** 30. April. Die „Times" melden aus Shangai: Es verlautet, daß der Kreuzer „Deutschland", mit welchem der an Bord der „Gefion" befindliche Prinz Heinrich zusammentreffen wollte, abermals mit schadhafter Maschine bei der Insel Mazu liege. Es werde als officieller Grund, daß Prinz Heinrich noch nicht nach Kiautschou weiter gereist ist, angegeben, er wolle nicht ohne sein Flaggschiff weiterreisen. In Peking herrscht bereits Enttäuschung in höheren Kreisen über den Aufschub des Besuchs, da schon alles für die geplanten Festlichkeiten arrangirt gewesen und nunmehr Programm-Aenderungen nothwendig geworden sind. Das Obercommando der Marine hat die Meldung von einem Maschinendefect an der „Deutschland" ebenfalls bestätigt erhalten, hält dieselbe aber nicht für bedeutsam und glaubt, daß Prinz Heinrich seine Reise noch heute fortsetzen könne.

Oppeln, 30. April. (W. T.-B.) Gegen das polnische Blatt „Gazeta Opolska" wurden Anklagen wegen Beleidigung der Staatsregierung erhoben.

= **Rom,** 30. April. An mehreren Orten bei Neapel, sowie in Romagna sind Unruhen ausgebrochen.

London, 30. April. (W. T.-B.) An der Fondsbörse stellten vier Firmen ihre Zahlungen ein. Weitere folgen voraussichtlich.

London, 30. April. (W. T.-B.) Unterhaus. Auf die Angriffe Harcourts erwidert der erste Lord des Schatzes Balfour, Harcourt scheine zu glauben, daß in der Erklärung, welche der Botschafter Lascelles der deutschen Regierung zu machen ermächtigt worden sei, die englische Regierung Einfluß-Sphären zugelassen, werthvolle Vorrechte aufgegeben oder in die Außerkraftsetzung des Vertrages von Tientsin gewilligt habe, soweit Schangtung dabei in Frage komme. In alledem habe Harcourt Unrecht. Er, Redner, habe niemals Einfluß-Sphären zugegeben, aber auch niemals Interessen-Sphären in Abrede gestellt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 15.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Sonnabend:

Vorletzte Vorstellung.

Signor Ghezzi.

Flagrante Verbrechen.

Sonntag, den 1. Mai:

Schluß der Saison.

Letzte Vorstellungen.

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Jeder Erwachsene ein Kind frei.

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Große Abschieds-Vorstellung.

Letztes Auftreten des so excellenten Personals.

Signor Ghezzi spielt

Scandal im Restaurant.

Dumitrescu-Truppe. Pöttinger-Sextett.

Medicinal-Wundermensch **Nero Strazzini.**

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr

Nach beendeter Vorstellung

Grosser Schluss-Ball.

Entree für Theaterbesucher: Damen 30, Herren 50 Pf.

" " Nichttheaterbesucher: Damen 50, Herren 75 Pf.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 1. Mai:

Großes Concert.

Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf, Logen 50 Pf

4506) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Nächstes Concert:

Sonntag, den 8. Mai.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 1. Mai cr.:

Erstes großes

Firchow-Concert im Park.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Abends elektrische Beleuchtung.

H. Reissmann.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt. (4097

Strandhalle Heubude!

Eröffnung am 1. Mai cr. (4000

Hotel Waldhäuschen,

Heubude:

Elektrisches Orchester-Piano.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 1. Mai:

Großes Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder frei.

Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.

Otto Richter.

Café Croll

Ostseebad Heubude.

Geräumige Localitäten, Saal, Veranda, Garten

bieten dem geschätzten Publicum bei Verabreichung nur guter Speisen und Getränke angenehmen Aufenthalt.

Hochachtungsvoll

Adolph Croll.

NB. Zimmer mit Pension auf Tage, Wochen und Monate. Radfahrer Station. (4509

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Morgen (2577

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Leibhusaren Nr. 1.

Nachdem: Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*

Strandhotel Brösen

Sonntag, den 1. Mai 1898

Familien-Concert

mit anschließendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree a Person 30 Pf.

Carl Petten.

Specht's Etablissement Heubude

Inh. H. Manteuffel

ladet zur Besichtigung der neuen Bäder und sonstigen Verbesserungen freundlichst ein. (4001

Grosses Früh-Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments (4027

Sonntag, den 1. Mai, früh 6 Uhr

Café Ludwig, Halbe Allee.

Albrecht's Hôtel,

Heubude.

Einem geehrten Publicum Danzig's sowie Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am

Sonntag, den 1. Mai d. Js.

wiederum mein Hôtel eröffne. Meine neuerbaute Glasveranda, welche 300 Personen Raum bietet, empfehle ich gleichzeitig meinen geehrten Gästen zur gefälligen Benutzung. Auch in dieser Saison bitte ich, mich wiederum gütigst unterstützen zu wollen. (4521

Hochachtungsvoll

Heinrich Albrecht.

Vor dem Hohen Thore.

Eduard Schuster's Theater der vierfüßigen Künstler.

(Circus en miniature).

Den geehrten Herrschaften zur Kenntniß, daß ich mit meinem Theater, bestehend in Vorführung dressirter Affen, Hunde, Hasen und Ziegen, sowie Auftreten der **grossartigen englischen Automaten**, ferner **Darstellung optischer Lichtbilder**, Soiree für instructive Unterhaltung, durchaus decentes Amusement mit akademisch-technischen Decorationen und Ausstattungen von

Sonntag, den 1. Mai und folgende Tage,

täglich Abends 8 Uhr, Vorstellung gebe. Sonntags 3 Vorstellungen, um 4, 6 und 8 Uhr.

Die Darstellung der optischen Bilder nur in der Abend-Vorstellung.

Hochachtungsvoll

Eduard Schuster.

Loth's Etablissement und Gartenlocal,

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 1. Mai cr.:

Grosses Früh-Concert.

Nachmittags: Tanzkränzchen.

Achtungsvoll **Julius Loth.**

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 1. Mai:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.

A. Kirschnick.

Dienstag, den 3. Mai,

Abends 8 Uhr,

im **grossen Saale des Schützenhauses,**

Vortrag

des Weltreisenden

Fritz Bley

über

Geschichte und Bedeutung d. deutschen Colonialbewegung.

Eintrittskarten a 1 M. in der Saunier'schen Buchhandlung zu haben.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Abtheilung Danzig. (3824

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.

Jeden Sonntag

Grosses Concert.

Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Anfang 6 Uhr. (5437

Etablissement Drei Schweinsköpfe

(Haltestelle Guteherberge)

Empfehle meine neuen Localitäten den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. (2439

A. Glaunert.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Morgen Sonntag, 1. Mai

Erstes großes Früh-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

H. Schulz.

Café Hofer,

Alt-Schottland Nr. 87.

Herrlicher terrassenartiger

Familien-Garten.

Mitgebrachter Kaffee w. gebrüht.

Eigenes Gebäck!

Schauk., Reck, Spielplatz, Schießbude, Kegelspiel. **Diorama.** Flügel steht im Saal zur gefl. Benutzung. Zu zahlreich. Besuch ladet ergebenst ein

A. Jonas.

Café Sandweg!

Sonntag, den 1. Mai, von Nachmittag 4 Uhr ab:

Tanz

bei vorzüglicher Militärmusik bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Jeden Donnerstag Tanzkränzchen.

Bürgerl. Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute, Sonntag u. Montag:

Gr. Frei-Concert.

Schuhmacher-Gewerkshaus,

Vorstädt. Graben 9.

Einer Privat-Gesellschaft wegen bleiben meine Localitäten am **Sonntag, 1. Mai von 2 Uhr ab** geschlossen.

C. Witzke.

Gesellschaftshaus zu Alt-Schottland,

bei Stadtgebiet.

Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Fr. M. Malz.**

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen,

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein **C. Niclas.**



Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 1. Mai cr.** ein **Extra-Dampfer.** Abfahrt vom Johannisthor 2 Uhr Nachmittag, von Hela 6 Uhr Nachmittag. Fahrpreis M. 1,50. (4564

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Danzig — Putzig.

Von **Montag, den 2. Mai** ab fährt Dampfer „Putzig", Capitän **Ehlert,** zweimal wöchentlich und zwar von Danzig

Montag und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags,

von Putzig (4016

Mittwoch und Sonnabend 6½ Uhr Morgens.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz.

Seebad, Kurort u. Heilanstalt

Westerplatte.

Am 1. Mai cr. werden im Warmbadehause die

Moorbäder

sowie die kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder, die warmen Seebäder und Seesoolbäder eröffnet. Leitender Arzt Herr Dr. med. **Holtz, Westerplatte, Birkenallee 6.**

Möblirte Wohnungen

und einzelne möblirte Zimmer sind noch zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspector **Bruchmann, Westerplatte, Birkenallee 4.**

Die neueste reichillustrirte Broschüre über Seebad Westerplatte und über die Seefahrten in die Danziger Bucht ist in hiesigen Buchhandlungen und an unsern Billetschaltern a 60 Pf erhältlich.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (4084

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.

Zum Schluß der Saison findet in meinem Locale am **Sonnabend, den 30. April,** ein

Grosses Tanzkränzchen

statt. (3823

Militär-Musik.

Es ladet freundlichst ein **R. A. Neubeyser.**

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 1. Mai cr.:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Freundschaftlicher Garten.

Director **Fritz Hillmann.**

Gastspiel

Raimund Hanke's

altbekannte

Leipziger Quartett- und Concertsänger.

Mitwirkende:

Albert Zimmermann, I. Tenor, Lieder u. Coupletsänger,

Emil Krause, II. Tenor, Opernsänger und Schauspieler,

Theodor Kröger, I. Baß, Opern- und Concertsänger,

Carl Nebe, II. Baß, Opernsänger und Schauspieler,

Franz Fanther, Grotesk- und Instrumentalhumorist, Pistonvirtuose. Einzig in seiner Art!

Sascha von Günther, Phänomenaler Sopransänger. Der beste Damendarsteller und Imitator der Gegenwart!

Max Walden, Salon-Humorist.

Eigenes, selbstverfaßtes Repertoir!

Raimund Hanke, Gesangsdirigent und Kapellmeister, Gründer der Gesellschaft (seit 1878).

Anfang: Wochentag 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf. Reservirter Platz 1,00 M. Kinder halbe Preise.

Im Vorverkauf 40 Pf, reservirter Platz 75 Pf in den Cigarrenhandlungen der Herren **R. Knabe,** Postgasse, **R. Obst,** Kohlengasse, **A. Mayer,** Ziegengasse, **C. Riemer,** Langenmarkt 26, **H. Leitholf,** Altstädtischer Graben 89.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Sonntag:

Concert des Lutz'schen Quintetts.

Anfang 4 Uhr.

Conditorei u. Café Baecker

Langfuhr, Hauptstraße 1f, vis-a-vis dem Heiligenbr. Weg, empfiehlt täglich:

frische Torten, Thee- u. Kaffeekuchen. Rauch-, Spiel- und Lesezimmer. Angenehmer Aufenthalt. Gute Getränke, civile Preise.

Hochachtungsvoll

Conditorei u. Café Baecker

L. O. Kämmerer's Brauerei-Ausschank,

Pfefferstadt No. 21,

empfiehlt warmes Stammfrühstück von 30 Pf an und kräftigen Mittagstisch von 60 Pf an, sowie Beköstigung zu jeder Tageszeit. Ein separates Zimmer für Vereine zur Verfügung.

Fortsetzung siehe Seite 8.

Locales.

* **Ahlwardt-Versammlung.** Im Café Nötzel in Petershagen fand gestern eine von etwa 500 Personen besuchte Versammlung statt, in der der Reichstagsabgeordnete Herr Ahlwardt sprach. Der Leiter der Versammlung, Gastwirth Bodeck aus Berlin, eröffnete den Abend mit einem Hoch auf den Kaiser, stellte sich und seinen Schwiegervater Ahlwardt der Versammlung vor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich auch in Danzig diesmal viele Tausende um die antisemitische Fahne schaaren möchten. Sei doch der Vertreter dieser Stadt „ein Mann, der an der Spitze der Judenschutztruppe marschirt und für die lieben Juden eintritt, ein Deutscher, der sich nicht scheut, für die Juden gegen die Deutschen zu kämpfen. Unter der Flagge „Freisinn" und der Spitzmarke „Fortschrittspartei" suche er das Volk zu bethören, aber es ist sicher nicht die Freiheit, und der Fortschritt, den er uns bringen will, sondern er vertritt diejenigen, die auf die Vernichtung des deutschen Volkes ausgehen. Es wäre sehr schön, wenn wir hier in dieser Hochburg des Judenthums — das ist Danzig darum, weil Rickert die Stadt vertritt — einen schönen Achtungserfolg oder gar einen Sieg errängen! Redner ertheilt darauf dem Abgeordneten Ahlwardt das Wort: Herr Ahlwardt begann mit einer Entschuldigung seines Ausbleibens in der letzten Versammlung. Er habe derart an rheumatischen Schmerzen gelitten, daß er die Fahrt von Berlin hierher nicht habe wagen dürfen. Redner polemisirte gegen die hiesige Presse, die aus diesem Anlaß gegen ihn und das hiesige Comité Angriffe erhoben habe. Wann er wieder hierher komme, wisse er nicht, deshalb wolle er einen Gesammtüberblick über die Bestrebungen seiner Partei geben, was vielleicht weniger interessant als gründlich sei. Ahlwardt kam zunächst auf die materialistische Weltanschauung zu sprechen, die er zurückwies; er sieht in der Weltgeschichte zwei Principien sich bekämpfen, das göttliche Princip, das darin bestehe, sein eigenes Glück zu suchen, indem man damit zugleich das Glück der Allgemeinheit zu fördern suche, und das teuflische Princip, das sich in denjenigen Menschen offenbare, die ihr Glück durch Zerstörung fremden Glückes zu erreichen suchen. Jenes erste Princip verkörpere sich in den arischen Stämmen, diese suchen ihr Glück in der Arbeit, die für sie eine Naturnothwendigkeit und geeignet sei, das allgemeine Wohl zu fördern, indem sie neue Werthe schaffe. Die Arbeitsamkeit wird den Ariern von Jugend auf eingeimpft und gehört zum Rassencharakter. Das Glück, das die Arier sich und ihren Nächsten durch ihre Arbeit verschaffen wollen, wird aber getrübt und vernichtet durch eine fremde Rasse, die von uns vollständig verschieden ist, die einen ganz anderen Rassencharakter hat, die semitische Rasse. Der Charakter dieser Rasse besteht darin, daß sie in sich nie und nimmer den Trieb fühlt, selber Werthe zu schaffen. Die Arbeit betrachteten die Semiten von jeher als den göttlichen Fluch, von dem in der Genesis die Rede ist. Von jeher haben die Semiten von den Früchten der Arbeit anderer leben wollen.

Der Redner führte weiter aus, die arischen Völker seien, während sie sich für frei hielten, Knechte und Sclaven des ganzen Judenvolkes geworden, Knechte des Systems, das nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt beherrsche. Das Judenthum habe den arbeitenden Völkern die materielle Sicherheit, die Grundlage jeder gedeihlichen Entwickelung, genommen, es habe ihnen sozusagen den Boden unter den Füßen weggenommen, die größere Hälfte des gesammten Nationalbesitzes der Deutschen sei in den Händen der Juden. Wenn sie über die Ostgrenze zu uns kommen, so werden sie kein Bauernknecht oder Straßenfeger, sondern sie fangen im Augenblick ihrer Natur entsprechend zu schwindeln und zu betrügen an. Der wirklich ehrliche Handel, der bei reellem Geschäft dem Händler einen berechtigten und wohlverdienten Gewinn zuführt, steht ihnen fern. Redner polemisirte dann gegen die Presse, die total verjudet sei, und ging dann auf die Frage ein, was die Semiten denn eigentlich an positiven Leistungen auf irgend einem Gebiet geleistet hätten. Kein Jude habe einen eigenen Gedanken jemals gehabt, — auch Spinoza, den man gern als Paradepferd vorführe, nicht, der von ihm gepredigte Pantheismus sei lediglich aus den Schriften Giordano Brunos und Descartes zusammengetragen und zusammengeflickt, wie der Jude ja überhaupt nichts Neues mache. Auch keine Erfindung von einigem Werth sei jüdisch; nicht einmal zur Entwässerung Palästinas, die für das Land das allernöthigste gewesen, hätten sie etwas gethan, obwohl sie doch aus Egypten gekommen, wo man die Canalisation schon damals kannte. Aber wenn ein Deutscher einen Gedanken habe, so komme der Jude und schlachtet ihn aus. Das Ausschlachten ist das Metier der Juden. So hatte von der Entdeckung des Tuberculins nicht der Entdecker Koch selbst, wohl aber ein Dr. Levy in Berlin materiellen Nutzen gezogen, ebenso hat jetzt eine Judenfirma, die von Behring's Diphterieserum den Gewinnst einheimst. (Ist nicht richtig. Die früheren Inhaber der Höchster Farbwerke, die Herren Meister Lucius u. Brüning, die heute noch hervorragende Stellen bei den Farbwerken einnehmen, sind bekanntlich keine Juden.) Die deutschen Erfinder aber gehen dabei leer aus. Der Jude sitzt und wie eine Pest unter uns, er ruinirt uns. Das ist nicht übertrieben. Die Zeitungen, die in Judenhänden sind, schreiben zwar, daß der Ahlwardt alles lügt, und Sie können denken, aber auch dies will ich Ihnen durch positive Zahlen nachweisen, daß der Jude sich an der Schaffung positiver Werthe so gut wie nicht betheiligt." Redner giebt einige statistische Notizen.

Redner erklärte weiter, im Berliner Museum für Völkerkunde, wo sich Arbeiten aller Völker der Erde finden, suche man die Arbeiten eines einzigen Volkes vergebens, nämlich die der Juden. Sie seien in Wahrheit die schlimmsten Parasiten der ganzen Menschheit.

„Unser Volk geht materiell an den Juden zu Grunde. Der Jude hat die große Macht nur dadurch, daß er uns täuscht. In Kleinigkeiten sind sie oft ehrlicher als andere Leute, solange nämlich, bis sie zur Macht gekommen sind, dann gilt bei ihnen die Ehrlichkeit nicht mehr. Besonders haben sie es auch immer verstanden, ihre Zwecke mit Hilfe hervorragender jüdischer Schönheiten durchzusetzen. Haman, jener persische Reichskanzler, hätte sich beinahe um die ganze Welt ein unsterbliches Verdienst erworben, er wollte die Juden vernichten, und keinem Menschen hätte mehr ein Denkmal in allen Ländern gebührt, als ihm. Aber eine jüdische Geliebte des Königs stürzte ihn. Johann Casimir hat in Polen die Juden aufgenommen, zu einer Zeit, wo alle übrigen Staaten sich ihrer entledigten, ihn bestimmte dazu die Liebe zu einer Jüdin.

Die Juden corrumpiren unser Volk, indem sie sich der Presse bemächtigt haben. Die Judenpresse ist der Tod jeder Zeitung, die nicht auf ihrer Seite ist. Wenn eine Zeitung sich bei den Juden beliebt machen will, muß sie möglichst kräftig über mich herfallen. Kein Mensch ist jemals so schmachvoll behandelt und so tief in den Schmutz gezogen, als meine Person. Wer mich noch nicht gesehen hat, der prüfe, ob die Vorstellung, die in ihm durch die Zeitungen erweckt ist, nicht anders ist als die Wirklichkeit! (Bravo!) Jawohl, das ist die Judenmache, das ist die Decke, die Redefreiheit, durch die wir geblendet werden. Durch die Presse regiert Juda. Juda ist der Weltkaiser. Gestern hat in einer conservativen Versammlung ein Herr gesprochen, der unter den Juden auch ehrenwerthe Männer kennen gelernt haben will. Ja, was geht uns an, ob's wirklich ein paar Ausnahmen giebt? Die Thatsache bleibt, daß unser Volk in seiner Gesammtheit an ihm zu Grunde gerichtet wird. Die Juden theilen uns ein in solche, die sie schon betrogen haben, und in solche, die sie noch erst betrügen wollen. Ich will dem Herrn, der gestern von einzelnen guten Juden in der conservativen Versammlung redete, wünschen, daß er nicht noch mal einen guten Juden kennen lernt, so wünsche ich ihm, ihm hat er schon an den schlechten genug habe. Aber der Herr, der gestern für die Juden gesprochen hat, ist wenigstens ehrlich, aber die sogenannten Freisinnigen, die mit den Juden laufen gehen, diese Kreaturen verrichten Judasarbeit an ihrem eigenen Volke.

Auch in der Kunst leistet der Jude nichts. Die heutige Kunst ist eine deutsche Kunst nicht mehr, an Stelle der deutschen Liebe, die in Schillers und Goethes Tragödien ihren Ausdruck findet, ist in der heutigen Kunst die jüdische Sinnlichkeit getreten. Die Darstellung des Nackten, die sonst auch berechtigt ist, soll in der heutigen Kunst zur Sinnlichkeit reizen. Die Juden brauchen solche Reize zur Sinnlichkeit, denn sie sind ja körperlich nicht viel werth. Das heutige Theater ist ebenfalls verjudet und schafft eine Verflachung der gesammten Lebensauffassung unseres Volkes.

Es trat hierauf eine Pause ein, vor deren Beginn Abg. Ahlwardt der Versammlung für ihre Aufmerksamkeit und die große Ruhe, die sie beobachtet habe, dankte. Nach Ablauf der Pause fuhr der Redner fort:

Die Judenfrage ist die sociale Frage. Was das Blut dem Einzelkörper, ist das Geld für den socialen, den Volkskörper. Ist nicht genug davon im Umlauf, so stellt sich Krankheit ein. Und unser Volk ist, wie der einzelne blutarme Mensch, durch diesen Mangel an Umlaufskapital bleichsüchtig. All das Geld, das bei uns vorhanden ist, fließt am Ende in den großen Judengeldsack.

Der Redner polemisirte dann gegen die Parteien, die nur darauf ausgingen, ihren Anhängern auf Kosten der Uebrigen möglichst viel Vortheile zu verschaffen, sie seien keine politische Parteien, sondern lediglich Interessenvertretungen. Die Conservativen vertreten den feudalen Großgrundbesitz, der Freisinn das Großjudenthum, die Nationalliberale die Großindustrie, das schaffende eigentliche Volk sei gar nicht vertreten, es zu vertreten, habe sich die antisemitische Partei gegründet. Siegen die Conservativen, so werden Ihnen die Schröpfköpfe von diesen angelegt, siegt der Freisinn, so wird das noch besser von den Juden besorgt. Der Redner legte nun die Ziele der antisemitischen Partei vor. Diese wolle die Schwerkraft des wirthschaftlichen Lebens wieder wie früher in die kleinen Existenzen verlegen die durch das jüdische Großcapital proletarisirten Massen nach Kräften wieder in selbständige Existenzen umwandeln. Es gelte also, eine „Politik der kleinen Existenzen" ins Leben zu rufen, statt der bisherigen Politik der großen Existenzen. Die antisemitische Partei, der er angehöre, stehe auf dem Boden der constitutionellen Monarchie, die die Partei für die beste Staatsform halte, sie wolle auch die Religion nicht antasten, im Gegentheil, jeder solle glauben, was er wolle. Es sei eine Lüge zu sagen, daß der Antisemitismus eine Religionsfrage sei, er sei eine Rassenfrage.

Der Redner ging auf die Bestrebungen seiner Partei auf den Gebieten der Justiz, des Handwerks, des Bauern- und Beamtenstandes ein. Sodann schildert Redner, welche Gefahren von den Ramschbazaren drohten. Die Vermögenssteuer sei zwecklos, da die Inhaber dieser Läden im ersten Jahre meist nur Verluste hätten, bis sie alle die kleinen Detaillisten in der Umgegend todtgemacht und dadurch das Monopol hätten. Seine Partei verfolge eine **Belastung des Großbetriebs** mit einer progressiven Umsatzsteuer.

Redner verlangte ferner eine Verstaatlichung der Reichsbank, denn die jetzige Reichsbank sei ja der schmachvollste Judenschwindel, den es giebt. Herr Ahlwardt empfahl dann noch die **Candidatur Sedlatzek.** „Es handelt sich hier in Danzig darum, Herrn **Rickert** zu bekämpfen. Rickert ist der Hauptführer der Judenschutztruppe, er kämpft für das Judenthum. Er spielt sich da in Pommern auf als Führer des Bauernvereins „Nordost". Ein schöner Bauernverein, der sich von Juden leiten läßt! Das ist eher ein Bauern**fänger**verein! (Bravo.) Herr Rickert ist ein Mann, der ein Volk vertritt, das den Deutschen den Garaus machen will! Ich arbeite jetzt in meinem Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde, wie die Wahl dort ausfällt, darüber bin ich trotz der Meldungen der Presse, daß ich nicht wiedergewählt würde, ruhig. Dort arbeite ich gegen Rickert, außerdem arbeite ich im Wahlkreise Hagen i. Westf. gegen Richter. Wenn diese feindlichen Brüder sich hauen, so hauen sie sich nur darum, wer den tiefsten Griff in den Judengeldsack thun soll."

Zum Schluß forderte Ahlwardt zur Bildung von Wahlorganisationen auf. Geld haben die Antisemiten gar keins, die Wahlkreise, in denen wir Erfolg haben, sind ja eben von den Juden ruinirt. „Ich bitte Sie, nehmen Sie die Sache ernst, betrachten Sie den Abend nicht als solchen, wo man sich recht schön amüsiren kann. Ich bitte Sie, unsere Bestrebungen zu unterstützen, die dictirt sind sind lediglich von Liebe zum Vaterlande, von Liebe zu unserem armen, von den Juden corrumpirten deutschen Volke!

Herr **Bodeck** theilte noch mit, daß heute (Sonnabend) Abend im Nötzel'schen Saale noch eine große Volks-Versammlung stattfinden werde, in der Abg. Ahlwardt sprechen werde. Der Zutritt sei unentgeltlich.

* **Den Bau von billigen kleinen Arbeiterwohnungen** hat bekanntlich der Haus- und Grundbesitzer-Verein schon längere Zeit auf seine Fahne geschrieben. Einem in einer der letzten Versammlungen gefaßten Beschlusse entsprechend, ließ der Vorstand eine Liste circuliren, um durch Zeichnungen festzustellen, ob so viel Beiträge eingehen würden, um dem Plane näher treten zu können. Die Zeichnungen hatten den erfreulichen Erfolg, daß die finanzielle Basis des Unternehmens gesichert erscheint. Der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Herr A. **Bauer** hatte auf gestern Abend eine Versammlung der Zeichner einberufen, die ziemlich zahlreich besucht war. Herr Bauer, der durch Acclamation zum Vorsitzenden dieser Versammlung gewählt wurde, gab einen eingehenden Rückblick über die Entwickelung der Wohnungsverhältnisse in unserer Stadt in den letzten Jahren, dabei namentlich hervorhebend, daß der Bau von kleinen Wohnungen seit Ende der 80er Jahre sehr ins Stocken gerathen sei. Es herrsche deshalb ein colossaler Mangel an kleinen Wohnungen, und es sei eine schöne und würdige Aufgabe, sowohl in socialer wie in sittlicher Hinsicht, diesem nach Kräften abzuhelfen. Im Laufe der Debatte wurden die Ausführungen des Herrn Bauer allseitig bestätigt und das Schaffen einer größeren Anzahl kleiner Wohnungen mit einem Zimmer und Cabinet als dringendes Bedürfniß bezeichnet. Die Versammlung beschloß darauf, sich zu constituiren, und wählte eine Commission zur Vornahme der Vorarbeiten, Berathung der Statuten und der Frage, ob sich das Unternehmen als **Gesellschaft** oder **Genossenschaft** mit beschränkter Haftpflicht constituiren solle. Die Commission, in die die Herren Bauer, Kawalki, Fuchs, Kroschel, Suhr gewählt wurden und die das Recht der Cooptation hat, wird einer demnächst einzuberufenden Versammlung entsprechende Vorschläge unterbreiten. Der Zweck des Unternehmens ist als durchaus gemeinnütziger gedacht. Für die Antheile, die 500 Mk. betragen werden, ist nur eine entsprechende Verzinsung in Aussicht genommen, während größere Ueberschüsse dem Unternehmer selbst zu gut kommen sollten. Im Interesse der guten Sache wäre es dringend zu wünschen, daß, nachdem der Plan nunmehr feste Gestalt angenommen hat, auch weitere Kreise das Zustandekommen des gemeinnützigen Unternehmens durch Zeichnung von Antheilscheinen unterstützen würden. Zeichnungen werden von Herrn Gärtnereibesitzer **Bauer** und der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins entgegen genommen.

* **Diebstähle** Der Händler Josef **Kloß** machte gestern in angetrunkenem Zustande die Bekanntschaft der Seefahrer William B., Alfred B. und L. Es wurden eine Reihe von Localen besucht und man trank auf Rechnung des Kl. Plötzlich vermißte dieser sein Portemonnaie mit 52 Mk. Inhalt. Unter dem Verdachte, den Diebstahl ausgeführt zu haben, wurde William B. verhaftet. — Die Arbeiter **Kallwellis**, Maurer Alexander **Schub** und Schlosser **Lengowski** stahlen dem Müller **Gutowski** in der Herberge zur Heimath diverse Kleidungsstücke und ein Portemonnaie mit 16 Mk. Inhalt. Sie wurden verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Probefahrt.** Der auf der Klawitter'schen Werft erbaute und für die Kolberger Hafenanlagen bestimmte **Regierungsdampfer** machte heute seine Probefahrt. Zu derselben waren die Herren Maschinen-Inspector **Truhlsen**-Stettin und Hafenbauinspector **Dohrmann**-Kolbergermünde hier eingetroffen. Die beiden Herren sind im Hotel du Nord abgestiegen.

* **Feuer.** Gestern Abend 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach **Hundegasse** 127 gerufen, wo in einer Küche 1 Kiste mit Gemüll wahrscheinlich durch glühende Kohlen in Brand gerathen war. — Abends 9 Uhr 9 Min. hatte die Feuerwehr in dem Hause Heil. Geistgasse 42 einen Schornsteinbrand zu beseitigen.

* **Großfeuer.** In Conradshammer bei Oliva war gestern Nachmittag bald nach 5 Uhr eine Herrn **Rothmann** gehörige Scheune in Brand gerathen. Das Feuer ergriff noch eine **zweite Scheune** und **mehrere Ställe**. Die Olivaer Feuerwehr war mit drei Spritzen und einem Zubringer alsbald zur Stelle, auch eine Druckspritze unserer städtischen Feuerwehr rückte zur Brandstelle ab. Leider konnten die Spritzen wegen Wassermangel nicht in Thätigkeit treten, beide Scheunen mit Inhalt und beide Ställe brannten vollständig nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

* **Der Armenunterstützungs-Verein Langfuhr** hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Semrau seine Generalversammlung ab. Dem Cassenbericht des Herrn Stadtrath v. Rozynski zufolge hat das Vereinsvermögen die Höhe von ca. 8000 Mark erreicht. Infolge dieses günstigen Cassenstandes dürfte der Verein später vielleicht in der Lage sein, die Armen auch durch Beiträge zu den Miethen zu unterstützen. Es fand darauf Wiederwahl des Vorstandes statt. Herr Dr. Güntz dankte dann Namens des Vereins dem Vorstande für dessen treffliche Geschäftsführung.

* **Neuanlage von Straßen in Langfuhr.** Wie man uns mittheilt, beabsichtigen die Herren **Pilz** und **Haß** in Langfuhr in der Fortsetzung des dortigen Mühlenweges durch den früheren Lenz'schen Garten eine nach dem Kleinhammerwege führende **Verbindungsstraße** mit mehreren Querstraßen anzulegen. An einer dieser Querstraßen hat kürzlich u. A. auch der hiesige Wohnungsverein (E. G. m. b. H.) sechs Bauplätze zur Errichtung von Wohngebäuden für seine Mitglieder erworben und es soll dort bereits im Monat Juli d. J., wie schon an anderer Stelle gemeldet, mit dem Bau von zunächst 2 Wohnhäusern begonnen werden. Jedes dieser Häuser wird sechs Wohnungen enthalten, von denen jede aus 3 bezw. 4 Zimmern, Küche und Badeeinrichtung, geräumigen Bodenkammern, besonderem Trockenboden und sonstigem Nebengelaß bestehen wird. Außer einem Vorgarten wird jedes Haus noch einen Hintergarten erhalten.

* **Wilhelmtheater.** Die Pforten unserer Specialitätenbühne sind nur noch heute und morgen geöffnet. Wer daher das jetzige vorzügliche Personal noch nicht gesehen, der beeile sich dies zu thun. Der italienische Verwandlungsschauspieler Signor Ghezzi, welcher hier berechtigtes Aufsehen erregt hat, spielt heute „Flagrante Verbrechen" und morgen „Scandal im Restaurant". Der Sonntag bringt die letzte Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen und Abends die Abschiedsvorstellung, nach welcher noch ein Ball stattfindet. Herr Director Meyer war auch in der abgelaufenen Saison bemüht, wieder Gutes und Treffliches zu bieten, und daß ihm dies gelungen, haben die vollen Häuser bewiesen. Es ist gewiß mit großen pecuniären Opfern verknüpft, alle halbe Monate ein neues Ensemble zusammenzustellen, denn die Künstlergagen sind durch das Aufblühen der Variétés rapide gestiegen; so bezieht z. B. der momentan engagirte Signor Ghezzi allein eine Monatsgage von 3000 Mark. Herr Director Meyer begiebt sich demnächst auf Reisen, um für die **neue Saison**, welche diesmal schon am 30. Juli beginnt, neue Kräfte zu engagiren.

* **Kornwerfer.** Auf Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft ist der Spediteur Ernst Louis **Mumm** aus Saspe durch den Magistrat als **öffentlicher Kornwerfer** vereidigt worden.

* **Ein Circus en miniature,** nämlich **Eduard Schuster's** Theater der vierfüßigen Künstler, beginnt morgen auf dem Terrain vor dem Hohen Thore seine Vorstellungen.

* **Lieferung.** Dem Fleischermeister Franz **Rösler** in Neufahrwasser ist die **Fleischlieferung** für den Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" übertragen worden.

* **Für die Centrumspartei** wird nach dem „W. B." im **Danziger Landkreise** voraussichtlich Herr Pfarrer **Bialk**-Langenau bei der bevorstehenden Reichstagswahl candidiren.

* **Der Charakter als Kanzleirath** ist dem Polizeisecretär **Truppner** in Danzig aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amte verliehen worden.

* **Polizeibericht vom 30. April. Verhaftet:** 10 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Mißhandlung, 1 Bettler. Obdachlos 2. — **Gefunden:** 1 Armband, 1 großer Schlüssel, am 31. v. Mts. 1 Trauring ohne Zeichen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. — **Verloren:** Gesindedienstbuch, Krankencassenbuch, Quittungskarte und Abzugsattest der Wilhelmine Stelter, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 13 Mk. 70 Pf., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. April. Wasserstand: 2,18 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Carl Kreß	Kahn	Getreide	Wloclawek	Danzig
Josef Kreß	do.	do.	do.	do.
Pretzlaff	do.	Ziegel	Zlotterie	Pensau
Ludwichowski	do.	Weiden	do.	Thorn
Gomulski	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Görgens	do.	do.	do.	do.
Capt. Ulm	D. Weichsel	Stückgüter	do.	do.
Capt. Ulrich	D. Wilhelmine	do.	do.	Königsbg.
Stromauf:				
Wiese	Kahn	Stückgüter	Danzig	Wloclawek
Rudnitzki	do.	do.	do.	do.
Bremer	do.	Thonerde	do.	do.
Grün	do.	do	do.	do.
Schulze	do.	Güter	do.	Thorn
A. Schulz	do.	Roheisen	do.	Warschau
H. Schulz	do.	Harz	do.	do.
Rochlitz	do.	do.	do.	do.
Nelius	do.	Pflastersteine	do.	do.
Liet	do.	do.	do.	do.
Wulsch	do.	do.	do.	do.
Smaczewski	do.	Roheisen	do.	do.
Burnitzki	do.	Kohlen	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. April.

Angekommen: „Retter," SD., Capt. Ahlers, von Bremen, leer. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Glückauf," SD., Capt. Petterſſon, von Carlskrona mit Steinen. „Herkules," SD., Capt. Belitz, von Stettin, leer. „Rudolf," SD., Capt. Hildebrandt, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Emerentia," SD., Capt. Nilſſon, nach Carlshamn, leer. „Christoph Kasten," Capt. Ukena, nach Kings Lynn mit Holz. „Elsie," SD., Capt. Böse, nach London mit Holz und Zucker. „Ernst," SD., Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Beryl," SD., Capt. Campbell, nach Riga, leer.

Neufahrwasser, 30. April.

Angekommen: „Orient," SD., Capt. Harcus, von Königsberg mit Theilladung Gütern.

Gesegelt: „Kreßmann," SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 23. April bis 29. April wurden geschlachtet: 58 Bullen, 38 Ochsen, 75 Kühe, 282 Kälber, 270 Schafe, 800 Schweine, 3 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 162 Rinderviertel, 148 Kälber, 17 Schafe, 4 Ziegen, 167 ganze Schweine, 4 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
29. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	230	155	155	150
Stolp	250	160	150	170
Danzig	224—252	174	142—158	158
Thorn	218—220	158—165	—	158—162
Königsberg i. Pr.	228-30½	150—170	142-71½	140—160
Allenstein	213—215	164—165	139—143	165—170
Breslau	202—230	153—170	149—169	163—169
Posen	201—230	152—167	145—175	141—158
Bromberg	220—230	170	160—170	160—170
Wongrowitz	210—215	160—165	150—155	150
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	233	170	—	175
Stettin Stadt	242	165	170	166
Königsberg i. Pr.	241,30	161½	158	162
Breslau	232	171	171	172
Posen	222	161	165	152

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 29./4.	a. 28./4.
New-York	Berlin	Weizen	121½ Cts.	248,25	247,90
Chicago	Berlin	Weizen	122½ Cts	256,25	253,25
Liverpool	Berlin	Weizen	10 sh. — d.	267,40	244,—
Odessa	Berlin	Weizen	139 Kop.	242,50	241,15
Odessa	Berlin	Roggen	92 Kop.	180,—	180,—
Riga	Berlin	Weizen	140 Kop.	236,—	236,—
Riga	Berlin	Roggen	95 Kop.	176,25	176,25
Pest		Weizen	14,30 ö. fl.	243,10	234,60
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	160 hl. fl.	169,75	173,75

Aus der Geschäftswelt.

Das bekannte Getreide-, Mehl- und Fouragegeschäft A. Weide jr., Kalkgasse 4, ist durch Kauf an Herrn **Moritz Seidel** übergegangen, welcher das Geschäft in unveränderter Weise fortführen wird. Der bisherige Inhaber der Firma, Herr **Adolf Weide**, verlegt seinen Wohnsitz nach Zoppot und wird sein Unternehmen als alleinige Handlung in vergrößertem Maßstabe daselbst weiterführen.

Bekanntmachung.

Die durch meine Verfügung vom 31. Januar 1898 für den Stadtkreis Danzig (mit Ausnahme von Neufahrwasser) angeordnete Hundesperre wird mit dem 1. Mai cr. aufgehoben.

Danzig, den 27. April 1898.

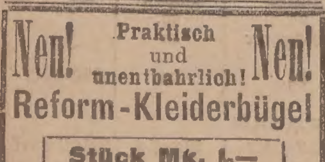
Der Polizei-Präsident.



wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art

von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Niederlagen sind in Danzig und allen übrigen Orten der Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. (2542



Reform-Kleiderbügel

Stück Mk. 1,—



Gesetzl. geschützt. (1277)

mit Kragenschoner und **abhängbarem Hosenstrecker.** Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparniss und **Schonung** der Garderobe.

M. Hirschlaff,
Berlin NW., Mittelstrasse 39.
Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.

Familien-Nachrichten

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hocherfreut

Zoppot, d. 28. April 1898

P. Kloss u. Frau Meta geb. Krause.

Heute Nachmittags 2 Uhr starb nach schwerem Leiden unser lieber Bruder, der Rentier

Bernhard Lyncke

im 66. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Danzig, d. 29. April 1898.

Nelly Büttner, geb. Lyncke,
Marie Lyncke.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser theurer, sorgsamer Vater, der Kaufmann und Restaurateur

Wilhelm Neumann

in seinem 52. Lebensjahre.

Danzig, den 30. April 1898.

Elisabeth Neumann geb. Schuricht.
Wilhelm Neumann.
Else Neumann.

Am 27. d. M. verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Tante, die verwittwete Frau

Auguste Lührs

geb. **Steege**

in noch nicht vollendetem 73. Lebensjahre.
Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an
Berent, den 29. April 1898.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Nachm. 3½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarethe Spiegelberg

geb. Oldenburg

im Alter von 24 Jahren.
Um stilles Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen

Der trauernde Gatte nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schellingsfelde, Neue Sorge 236 m nach dem Kirchhofe Schlappke statt.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin Nichte und Cousine

Maria Blanck

geb. **Dobrainski**

im 22. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 30. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Steindamm 22/23 aus statt.

Martha Hog.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung in Langfuhr, Brunshöferweg 11, 3.

Montag, den 2. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:

1 Zeitungsmappe, 16 verschied. Photographie-Ständer u. s. w. verschiedene Figuren, Nippes, 1 Blattpflanze, Fenstergardinen (Stores) u. dergl. (4548

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 30. April 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher
Altstädt. Graben 100, 1 Tr.

Auction mit 9 Prähmen.

Montag, den 2. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich am **Siegeskranz** für Rechnung wen es angeht

9 gut erhaltene Prähme

an den Meistbietenden à tout prix verkaufen. (3752

F. Klau, Auctionator
Danzig, Frauengasse 18.

Concurs-Auction

in dem großen Saale des Bildungshauses Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 3. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **A. Striepling** hierselbst für Rechnung der **Frank**'schen Concursmasse eine Hoteleinrichtung, bestehend aus:

diverse Restaurations-Tische, große Klapp-Tische, Stühle, Majolika-Glaskrone, Gardinen, Portièren, Vasen, Bier-, Wein- und Liqueurgläser, 2 Bierapparate mit Leitung, 1 Faß mit Dänischem Korn, 2 Fässer mit Cognac, 1 Petroleumapparat mit Zubehör, diverse Dutzend Tischtücher und Servietten, Menagen, diverse Dutzend Messer und Gabel, eiserne Gesindebettgestelle mit Betten, 1 Anthracitofen, Bilder, Läufer, ein großer Teppich, 1 Eisspind, diverses kupfernes Küchengeschirr, Teller, Schüssel, 2 Tafelleuchter mit Behang, 1 deutsche Flagge mit Stange und Leine, 1 Instrument, ein Ueberzelt (Veranda) und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig,
4073) Altst. Graben 94, vis-à-vis der Markthalle.

Auction

Jopengasse 22, im Speicher auf dem Hofe.

Sonnabend, d. 30. April, Vorm. von 9 Uhr ab und Montag, den 2. Mai, eventl. Dienstag, den 3. Mai cr. werde ich am angegebenen Orte wegen Aufgabe des Waaren-Geschäfts das ganze Lager im Werthe von ca. **25 000 Mk.** in größeren und kleineren Partien öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das Lager enthält: (3871

Colonial- und Materialwaaren, Farben, Droguen, Essenzen, Cigarren, Cigaretten, Tabake etc., sowie **Utensilien,** darunter **Repositorien, 11 Waagschalen, Decimalschalen, Standfässer, Standtöpfe, Gläser, Büchsen, Pfeffer- und Kaffeemühlen etc.**

Stegemann, Gerichtsvollzieher.

Auction

Hôtel zum Stern, Heumarkt 4.

Dienstag, den 3. Mai cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage, als:

1 **nußb. Büffet** mit Grundschnitzerei in Eichen, **2 feine Paneel-Sopha, Bettgestelle** mit Matratzen, 3 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 4 dito Verticows, **1 feine Plüschgarnitur, 2 Roßhaar-Matratzen, nßb. Rohrlehnstühle,** Speiseausziehtische, darunter mit drei Einlagen, **2 feine nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderwagen,** 1 2th. nußb. **Bücherschrank, 3 Satz gute Betten, Paneel-Bretter, 1 nußb. Causeuse,** 4 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, Spiegelschränke mit und ohne Spiegel, Pfeilerspiegel mit Consolen, mehrere Teppiche, Wienerstühle, Kleiderständer, **Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmorplatten, Regulateure, Sophatische, 1 Paneelsopha, 1 Schlafsopha, achteckige Sophatische, Portieren, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, Kleiderleisten und diverse andere Sachen, wozu einlade. (4526

NB. Die Besichtigung der Möbel von 9 Uhr ab gestattet. **Die Auction findet statt.**

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleine, Fußmehl, Brodabfällen, Haferspreu, Holzkohlen, alten I Trägern, alt. Gußeisen, Messing, Blei, Stahl und Leder statt. (3831

Proviantamt.

Verkäufe

In **Zoppot,** beste Lage, ist ein **Haus** für 2000 Thaler, eins für 3000 Thlr. und eins für 5000 Thlr. nebst Garten sof. zu vrk. Näh. Jopengasse 12, 2, Vm. 9-11, Nchm. 4-5.

Kl. Grundst., 10%, b. 1000 ℳ Anz., Grundst., Rechtst. gel., 9%, Mittel-Wohn., b. 4-5000 ℳ Anz., Schankgrundst., alte Brodst., b. 8-10000 ℳ Anz. zu vk. Näh. Schmiedeg. 23, 3.

Grundstück 8% gelegen Altstädt. Graben z. verk. Grundst. Sandgrube geleg. 9½% weg. Versetz. Anz. 1000 ℳ 1 flott. Schankgesch. i. best. Lag. z. verp. Grundst. Breitg. geleg. w. e. fein. Schankgesch. betr. w., m. e. gering. Anz. zu verkauf. Pfefferstadt Nr. 55, Eingang Baumgartschegasse part. rechts.

Grundst. Schidlitz gel., 6 Wohn., Land u. Gart., m. 2-3000 ℳ Anz. zu verk. Näh. Dienerg. 5, 1 Tr.

Geschäft Fischmarkt 23 zu verkaufen oder zu vermiethen.

2 gut sitzende Glucken, Brama, jung. schwarz. echter Langshanhahn zu vk. Schidlitz 78, 1, rechts.

Harzer Kanarienhähne zu verk. Röpergasse 21, 3, bei **Friesen.**

1 sehr g. erh. Damenumh. ist f. 5 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 84, 1 Tr., lks.

1 schw. gutes Jaquet für junges Mädch. zu vrk. Mottlauerg. 11a, 2.

1 neues Herren-Sommerjaquet b. zu verk. Baumgartscheg. 15, p.

Gutes schwarzes Damenjaquet bill. zu verk. Böttchergasse 7, 1 Tr.

Gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1/2, 2 Treppen.

Jaq., Capes u. Umh. w. anges. u. modernis. Altst. Graben Nr. 73.

3 Sommerüberz., g. neu, f. schl. Fig. bill. zu verk. Kl. Oelmühleng. 1, pt.

Alte Herrenkleider sind zu verkaufen Breitgasse 69, 1 Tr.

Getr. Jaquet u. Waschblouse bill. zu verk. Töpfergasse 23, ½ Stock.

1 Umh., 2 P. Hosen, 1 Blumenkorb z. Aksh. zu vk. Altst. Graben 63, 1, v.

1 sehr gut erhalt. Jaquet schw., pss. zu Einseg. b. zu verk. Schloßgasse 5.

2 Damenkleider, Sommerjaquet, Petroleumkoch. (4 flam.) Waagsch. Standfäßch., 1 Paar lange Stief. zu verk. Schüsseldamm 57, 1 Tr.

Ein fast neuer, feiner Gesellschaftsanzug und gut erhaltene Militärsachen sind billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 106, 2 Tr.

Schönklingende Geige sehr billig zu verk. Neunaugengasse Nr. 1.

1 gute Geige, Bogen, Kasten und Schule billig zu verkaufen **Lange,** Schidlitz Nr. 27/28.

Ein alter Flügel ist zu verkaufen Sandgrube 20a, Seitenhaus, pt.

1 Sph. (Ledrbz.), 1 Glasb. m. Kiep., (Inh. 1 Ctr. cr.) 1 gbr. eis. Wschgrp. z. vk. Lgf., Brunshöferw. 36. (4535

Wegen Mangel an Raum zu verk.: Bettgestell u. saub. Betten, Schreibt, Soph., Sopht., Pfeilrsp. birk. Tisch, kl. Pfeilersp., Schlafs., Regult., Kindrw. gld. Damenuhr, Spieldose Johannisg 19, 1. (4537

1 nußb. Vertic., 1 Pfeilerspiegel, 1 rothbr. Sopha, 1 Tisch u. Stühle, all. fast neu, b. zu vk. Tagneterg. 15.

2—3 neue mah. Rohrstühle zu verk. Hint. Lazareth 18a, pt., links.

Ein gut erhaltener dreitheiliger Bettschirm mit grünem Tuch zu verkaufen Hintergasse 39, 1 Tr.

1 Satz ff. breite Betten, 1 Regulator, 1 Pfeilerspiegel zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Sopha, Bettgestell, Federmatr., Kleidrschrk. z. v. Z. erfr. Melzerg. 1.

1 Sophatisch, 1 altes Sopha und Kinderbettgestell billig zu verk. Petershagen h. d. Kirche 24-26, 4.

Sopha, Sophatisch, Bettgest. mit Matratze zu verk. Reitergasse 12.

Wiener Stühle, gut erhalten, kauft jed. Posten **Schipporeit,** Vorstädt. Graben 30, 4 Tr. (4565

Poggenpfuhl 77 ist ein neuer Kachelherd mit Bratofen zu verk. Auskunft bei Frl. **Lisse.** (3925

Neue u. alte Fahrräder zu enorm bill. Preisen zu haben bei **Gebr. Loewenthal,** Langgarten 11. (3587

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Frauengasse 31. (3876

Ich bin der Billigste in guten Eßkartoffeln im großen wie im kleinen, 5-Litermaaß 20 Pfg. (3684

Paul Treder, Altstädtischen Graben 108.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Bestmöglichste Verzinsung von **Baar-Einlagen** auf provisionsfreiem Check- oder Depositen-Conto.

Incasso jeder Art auf das In- und Ausland zu günstigen Conditionen.

Abgabe von Tratten und Accreditiven auf alle in- und ausländischen Plätze. (1173

Ein 2- u. 4-rädriger Handwagen ist billig zu verk. **Milchkannengasse 33/34, Hof, Westphal.**

Singer-Nähmaschine, hocharm., zur Kunststickerei geeign., fast neu, b. zu vrk. Vorst. Grab. 30, 4. (4565

Kleine Eisschränke sind billig zu verkaufen **Poggenpfuhl 90.**

Kinderwagen zu verk. Pferdetränke 11, 2 Tr.

Grabgitter steht zum Verkauf **Weidengasse Nr. 12, Marquardt.**

Zwiebeln-Verkauf.

5 ℳ der Ctr., geräucherte 6 ℳ, versendet **A. W. Bardtko,** Königsberg Pr., Fischmarkt. (4550

1 Paar Rappiere, gut erh., und 1 Paar eiserne Hanteln sind billig zu verk. Goldschmiedegasse 6, 1.

Ein kleiner Posten Stoffreste für Pantoffel- od. Mützenmacher zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 20.

1 Nähmaschine für Schuhmacher zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 20.

4 und 5 Fuß lange Spließe sind abzugeben **Hundegasse 75.**

Mehr. Paar f. Herrenstiefel für Mittelfüße, noch sehr gut erh., zu verkaufen Melzergasse 13, pt.

Eine Nähmaschine für 6 ℳ und Ueberzieher zu verk. Bischofsg. 17.

Fliegendes Schild ist billig zu haben Breitgasse 105.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich 2 Arbeitswagen, gut erhalten, 1 Jagdwagen und 2 sehr gute Wagenpferde. — Näheres **Kassubischen Markt Nr. 13, 2 Treppen.**

1 Schaukasten, 1 hölz. Firmensch. u. alte Kist. zu vrk. Kohlenmarkt 20.

Vogelgebauer für Staare pp. zu verk. Langfuhr, Friedensstr. 26.

Junkergasse 3, 2 Tr., sind mehr. mod. Sommerhüte u. e. fast neue schwarze Pelerine billig zu verk.

1 ganz neuer Hut wegen Todesf. billig z. verk. Baumgartscheg. 44, 1.

Zinkbadewanne f. kl. Kinder zu verk. Ankerschmiedeg. 14, 1. (4030

Eis. Blumentisch, Kunstschlosserei, a. pass. f. Balcons od. Blumengesch., zu vk. Wallplatz 10, 1, links.

Bilder billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 25.

Ein großer, starker zweirädriger **Handwagen,** fast neu, billig zu verkaufen Brodbänkengasse 10.

Mehrere Putziger-, Bayrisch- und Weinflasch. z. v. Karpfenseig. 20.

Standflaschen sind billig zu verkaufen Jungferngasse 29, part.

Fahrrad, sehr gut erh. f. 80 ℳ sof. zu verk. Johannisgasse 23, part.

4. Damm Nr. 8 sind mehrere weiße **Oefen** sowie **Fenster** mit **Winterfenster** zu verkaufen.

Fahrrad,

fester Preis 95 ℳ, zu verkaufen Rammbau 41, 1 Treppe, links.

Sandweg 24 sind Georginen-Knollen zu verkaufen.

1 emaill. Kaffeekanne, 4 L. fassend, b. z. vk. Töpfergasse 10, Hof, Th. 2.

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Schneidernähmaschine, neue Constr., umstdh. f. jed. annehmb. Pr. z. vk. Reitergasse 13, 2 Tr. (3988

300 Stück sechsfüllige Thüren, 1,00×2,20 m bezw. 2,30 m, und größere Posten Doppelfenster, 1,00×2,15 m groß, sowie Kehlstöße, Bekleidungen 2c. halten auf Lager und sind abzugeben

E. & C. Koerner,
Architekten und Baumeister. (3888

1 gut erh. Fahrrad, 97er Modell, billig zu verk. Große Mulde 982.

Grade 12 stufige Treppe zu verkaufen Kl. Wollwebengasse 11, 2.

1 fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. Abegggasse 5a, 2 T., Th. 18.

22 Bände Meyers Lexikon, und sehr gute Herren-Kleider sind Langenmarkt 31, 4 T., zu verk.

Biergläser billig zu verkaufen. Offert. unter **D 45** an die Exp.

Gutes Fahrrad, Fabrik Opel, ist zu verk. Töpfergasse 14, part.

2 Oleanderbäume, wegen Mangel an R., zu v. Brandg. 4, 2. (Hopfeng.)

Ein leeres Gebinde von weißem Wein zu verkaufen Altstädt. Graben 55. (4004

Ein Posten alter Blumentöpfe ist zu verkauf. Langgasse 75, Hinterh.

1 birk. Wiege zum Ausziehen zu verkaufen Poggenpfuhl 19.

1 gut erhaltene Hausthüre ist zu verk. Poggenpfuhl 38, im Laden.

Ein Geldschrank, zweithürig, zu verkaufen Häkerg. 11.

1 fast neues Damenrad ist billig zu verk. Heil. Geistgasse 17, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

In Heubude

oder dessen Nähe werden als Sommeraufenthalt vom 15. Mai bis 15. October für eine Familie **1 o. 2 leere Stuben;** ev. m. Kochgelegenheit gesucht. Offerten mit Prs. unt. **B 881** an die Exp. (3903

1 Wohnung, 3 Zimmer mit reichl. Zub., w. z. 1. Oct. zu miethen ges. Fleischerg., Holzm., Pfefferst. bev. Off. unt. **D 39** an die Exp. (4093

Gesucht herrschaftliche Wohnung, 3—4 Stuben, für 2 Personen, per 1. October. Off. mit Preis u. **D 52** an d. Exp. d. Bl. (4078

1 Familie v. 3 Pers. (pens. Beamt.) sucht zum 1. Oct. 1 Wohnung von 2 Stuben u. Zubehör. Offert. m. Preisang. u. **D 53** an die Exp.

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 5-6 Zimmern, Bad, Mädchenstube u. sämmtlichem Zubehör. Offerten mit Pr. unter **D 110** an die Exp. (4563

Stube u. Cab. oder 2 Stub. in Nähe der Hundegasse zu miethen ges. Off. unter **D 106** an die Exp. (4562

Suche Wohn. zur Plätt., Rechtst. gel. Off. unter **D 114** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Leeres Zimmer, separat geleg., gleichviel welche Gegend, gesucht. Offerten u. **D 78** an die Exped.

1 möbl. Zimmer sucht ein junger Kaufmann für 10—12 ℳ monatl. Offert. u. **D 51** an die Exp. d. Bl.

Ein Fräulein sucht von sofort ein billiges, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offert. mit Preisang. **D 93** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Laden

in der Nähe vom Holzmarkt, wenn möglich Eckladen, für ein Consumgeschäft, w. p. 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **D 43** an die Exped. d. Bl.

1 helle, große Remise, passend zur Werkstätte, wird mit auch ohne Wohnung zu miethen ges. Off. unter **D 63** an die Exp. erb.

Wohnungen.

Zoppot,

Rickertstraße 22/23, sind zwei herrschaftliche Winter-Wohnungen, Veranda, Balcon, 3—5 Zimmer, reichliches Zubehör, von sogleich oder später zu vermiethen. (2620

Zoppot, Bismarckstrasse

neben **Villa Sedan** in neuerbauter Villa i. d. Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, 2 Veranden, Mädchenz. u. Zubehör nebst Garten v. gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen Bismarckstraße 1a bei **Neuschäffer.** (3577

Zoppot Winterwohnungen, auch für d. Somm. mit allem u. reichl. Zubeh. billig zu verm. Danziger Straße 15, 1. Etg. zu erfr. (2834

Holzmarkt 5

1. Etage, 4 Zimmer, Entree 2c. zum 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen ebendas. 3 Tr. (3171

Weideng. 4d e. Wohn. von 5 Zimm. p. 1. Oct. zu verm. Nh. part. (3905

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

4 Zimmer und reichliches Zubehör, große helle Küche, Bleiche und großer schattiger Garten vom 1. October zu vermiethen. Näheres Langgarten 96, 1 Treppe. (3617

Poggenpfuhl 77

ist die Saal-Etage mit allem Zubehör u. Eintritt in d. Garten zum 1. Octbr. zu verm. Auskunft daselbst bei Frl. **Lisse** zwischen 12—2 Uhr. **Mannhardt.** (3812

Zoppot, Wäldchenstraße 2 sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör, eventl. auch für die Badesaison **zu vermiethen.** (3919

Breitgasse 8

ist die Saaletage, bestehend aus 2 großen und 1 kleinen Zimmer, Entree, Küche und Boden für 600 ℳ von gleich auch später zu vermiethen. (4541

Langgasse, 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör per October zu verm. Näheres Hundegasse 103. (4567

Jäschkenthaler Weg

sind freundl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmer n. reichl. Zubehör und Garten zu vermiethen. Zu erfrag. daselbst Nr. 27, **Café Hein.**

Frdl. Wohn., Stube, Cab., Zub. an anst. kdrl. L. Fraueng. 29, 2, zu vm.

Hohe Seigen 22 ist e. kl. Wohn., St., Küche u. Zub. zum 1. Mai zu vrm.

Eine neu decorirte, freundliche Wohnung von 4 Zimmern, allem Zub. und Garten, ist Langfuhr, Neuschottl. Weg, sogleich zu vm. Näh. Langf., Neuschottl. 9. (4529

Villa Baumert,

Oliva, herrschaftl. Wohnung. 8 und 5 Zimmer, Veranda, Badezimmer, Garten und alles Zubehör, zu vermieth.

Poggenpfuhl 52 ist e. Wohn. von 2 großen Zimmern u. Cab. von sofort zu verm. Näh. part.

Hundegasse 103 ist von sofort oder später die **2. Etage,** 4 Zimm. u. Zub. zu vermiethen. Näh. im Comtoir Hundegasse 103. (4525

1 Zimmer u. Zub. an alleinsteh. Leute zu verm. Heil. Geistg. 105, 3.

Langfuhr,

Bahnhofstr. 1, ist die 2. Etg., best. aus Saal, 7 Zimm., Garten u. Zb., auch geth., von gleich od. spät. zu vm. Desgl. v. Oct. e. Wohn., hochpt. 4 Zimmer u. Zub. Bes. tägl. von 3—6 Uhr. Näheres part. links.

Oliva, Kirchenstr. 2, 1 lks., Nähe des Kgl. Gartens u. Carlsb., ein möbl. Zimmer, Entree u. Balcon, separat. Eingang, billig zu verm.

Milchkannengasse 30

ist die dritte Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller für 900 ℳ zum October zu vermieth. Näheres bei **R. Schmidt.**

Oliva. Schön gelegene Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Wasserleitung, Garten Balcon, a. an Sommergäste, zu vermieth. Offerten unter **D 95.**

Altstädt. Graben 69/70

Saaletage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, großem Mädchenzimmer und reichlichem Zubehör zum 1. October cr. preiswerth zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. (4096

Langfuhr ist eine Wohnung per 1. Mai zu vermiethen. Näh. Mirchauerweg Nr. 5.

Heubude, Dornenstr. 9 in d. Nähe des Waldes, ist eine Sommerwohnung zu vermiethen.

Breitgasse 108, 2 Tr.,

ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Preis 600 Mark. (4087

Eine hochelegant decorirte **Wohnung** von 4 großen Zimmern mit Zubehör von sofort zu vermiethen Olivaerthor Nr 18. Besicht. v. 11—12. (4082

1 Wohn. an anst. ruh. Leute für 10 ℳ sof. zu verm. Sandweg 26a.

Herrschaftl. Wohnung, Entree, 3 gr. Zimmer, Cabinet, Küche, Mädchenkammer, Nebengelaß und sämmtl. Zubehör v. 1. Juli eventl. früher zu verm. Hundegasse 22, 2. Bes. 11—1 Vorm. (3686

Sandgrube 3/4, pt., 3 Z., Entr., Zb. sof. zu vrm. Näh. bei **Heldt.** (4018

Vorst. Graben 7, freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zub. v. gleich zu vm. (3920

4. Damm 1, 1. Etage

per sofort bis Ende September billig zu vermiethen. (4036

Neufahrwasser,

Fischmeisterweg, Villa „Irene", 4 Zimmer, Küche, Keller u. Stall sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Frau **Knoche,** 1. Et. (4021

Herrschaftliche Wohnungen

von 2 Zimmern und Cabinet, 4 Zimmern per October, von 6 Zimmern per sofort, Juli oder October mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20,** Comtoir. (3981

Mattenbuden No. 15

ist die **erste Etage** per sofort für 700 ℳ zu vermiethen. (3777

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., sofort, Bischofsgasse 10.
" 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1cu.d.
" 700,— 4-5 Zim., Zub., Bes. 1-4, Nähm 1, N. Rammbau 44.
" 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
" 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
" 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
" 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr. 50. Näh. pt.
" 1500,— 1 Lad. n. gr. gew. Kell. m. Gaseinr. v. Jahr. v. Hrn. Kaufm. Ernst bew. Milchkanneng. 8, Näh. 4-5, Grund.
" 900,— 4 Z., Balc., Grt., Zub., sof. a. spät., Sandgrube 43, 2.
" 500,— 3 Z., Ver., Mdchst., Entr., Zub., Hermannshöfw. 6
" 1450,— 5 gr. Z., Cab., Bad.-, Mdch.-, Bodz., Zb., Jopeng. 12, 1.
" 850,— 5 Z., Bd.-, Mdchst., Hofr., Zub., Fleischergasse 56/59.
" 1000,— 5 Z., Bd.-, Mdchst., Balc., Grt., Zb., } Sandgrube 6/8.
" 900,— 4 Z., Bd.-, Mdchst., Balc., Grt., Zb., } Näh. part.
" 1100,— 6 Z., Bd., Mdchst., Waschk., Zub., Fleischerg. 72, 1.
" 650,— 4 Z., Bdz., Balc., Grt., ev. Stall, H. Allee, Lindstr. 23, p.
" 400,— 2 Zimm., Kell., Bod., Zub., Holzgasse 21, 1, Gartenh.
" 50,— per anno, 1 Lagerk., Langf., Kl. Hammw. 13, Lottgau.
" 1300,— 7 Zim., Alcov., Mdchst., Gart. 2c., 1. } Fleischerg. 34.
" 950,— 5 Zim., Mdchst., Gart., Zub. 2c., pt. } Näheres Brod-
" 800,— 4 Zim., Mdchst., Gart., Zub. 2c., 2. } bänkeng. 14, 1,
" 500,— 3 Zim., Gartennebst Zub. 2c., 3. Et. } bei J. Philipp.
" 1200 bezw. 1600 5 Z. bezw. 7 Z., Zub., p. 1. Oct., Langgarten 29
" 1000,— 4 Zim., Küche, Zub., eventl. a. Comt., Hundeg. 97, 1.
" 800,— 4 Zimm., Cab., Balc., Zub., Weideng. 1, Neubau.
" 800,— 4 Z., Bdz., Zub. (Saaletg.) Hundeg. 100. Näh. 109, pt.
" 750,— 4 Z., Zub., Langgasse 75, 3. Nh. Gr. Wollwebg. 6, i. Lad.
" 450,— 3 Zimmer, Zubehör. Näh. Langgarten 69, 1. Etg.
" 450,— 3 Z., Zub., Langf., Kl. Hammerw. 13. N. pt. b. Lottgau.
" 360,— 3 Z., rchl. Zub., p. sof., Mottlauerg. 10, Seitengeb.
" 460,— 3 Zimm., Cab., Bodenz., Zub., Paradiesgasse 6a, 3.
" 450,— 3 Zimm., Entr., Mädchst., reichl. Zub., Mausegasse 4.
" 1050,— Saal, 4 Zimmer, Mädchst., Zub., Langgarten 45, 1.
" 800,— 2. Etg., Hundeg., nahe d. Post, best. a. gr. Entr., 4 gr. 1 kl. Z., kl. Mädchst. neb. d. Kch., Bod., Kell., p. 1. Oct. zu vm. Näh. Gr. Gerbergasse 6, 1, v. 11—1 Uhr.
" 650,— 4 Z., Küche, Speisek., Mädchst., Zub., Grabeng. 8, 2, l.
" 1100,— 5 Z., Badez., Gart., Zub., Langgarten 97/99, 1, r.
" 780,— 4 Zimm., rchl. Zub., Weidengasse 14/15, 1, bei Besch.
" 650,— 4 Zim., Mädchenst., Zubeh. Frauengasse 18, hochpt.
" 500,— 4 Zimm., reichl. Zubehör Sandgrube 53, Näh. part.
" 700,— 2 gr. 2 kl. Zimmer, Zubeh. Langenmarkt 22. Näh. 1. Et.
" 600,— 3 Zimmer, Zubehör Lastadie 14.
" 600,— 3 Zimmer, helle Küche, Zubehör Heil. Geistgasse 124. Näher. von 11-12 Uhr. Vorm. Nr. 22 gegenüb. im Lad.
" 108,— 1 Zim. f. ält. Leute ohn. Kch. Schw. Meer, Bergstr. 12.
" 600,— 3 Zimmer, Zub., per Juli od. später, Breitg. 108, 2.
" 600,— 4 Zimmer, Zub., per sofort, Mottlauergasse 7, 1. Et.
" 600,— Wohnung von 3 Zimmern, 240 M 1 Comtoir, 450 M Lagerraum, Hundegasse 29. Näh. 1. Et.
" 1050,— 8 th. kl. Z., 2 Balk., Waschk., Zub., 2., Hirschg. 15. Nh. 1.
" 800,— 4 Z., Mdchst., Zub., Weideng. 35, 3. Näh. Hirschg. 15, 1
" 1000,— 5 Z., Mdchst., Brschst., Pfrdst., Zb., Holzschneideg. 6.
" 1250,— 6 Z., B.-, Mchst., Ver., Z., sof., Langf., Jäschkenthw. 2f.
" 900,— 5 Z., Bdz., Ver., Gart., Zub., Schleusengasse 12/13.
4 Zim., Zub., Garten Langfuhr, Hauptstr. 53, 2 Etg. Bes. 11-1, 3-6.
9 Zimmer, Badeeinricht., Zubeh. Hundegasse 37. Näh. im Laden.
4 u. 5 Zimm., Zubeh., part., 5 Zim., Zubeh. 1. Etg. Weidengasse 4a.
4 Zimm., Zubeh. 3. Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
6 Z., 4 Kamm., Bod., Kell., Zub., sof., Neugart. 20a, 2, Promenade.
1 Laden, 200 Quadratmtr. gr., p. 1. Oct., Milchkannengasse 13.

Altst. Grab. 50, 1, Wohn., 2 St., Kch. m. all. Zubeh. vom 1. Mai zu vrm.

Gute Herberge 36 ist eine frdl. Wohnung für 10 M zu vermieth.

Faulgraben 9a ist eine Wohn. v. Stube, Cab., Zub. an nur ruh. kdl. Leute zu verm. Näh. b. Wirth.

Zimmer.

Wallplatz 12a, möbl. Zim. zu vm. das. 1 Flügel mit gut. Ton bill. zu verk., a. 2 Wagenlaternen. (3937

Mattenbuden 9, 2 Treppen, verschiedene fein möbl. Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch mit Pension zu vermieth. (3595

1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vrm. Fleischergasse 3, 1. (3957

Langgarten 9, 4, ein gut möbl. Vorderz. zum 1. Mai zu vm. (3902

Paradiesg. 36 p. ist e. mbl. Zimm. mit a. oh. Pension zu verm. (3907

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimm. an 1—2 Herren z. v. (3911

Breitg. 126 B, 3, eleg. mbl. Vorderzimm. m. Pianino, sep., zu v. (4023

1 fein möbl. Vorderzimmer ist von gleich zu vermiethen. Melzergasse 10, 1 Tr. (4060

Heilige Geistgasse 23, 2, möblirt. Zimmer u. Pens. zu haben. (4026

Jopengasse 24, 1. Etg., ist ein gut möblirt. Zimmer mit auch ohne Beköst., mit letzt. p. Monat 60 M zu verm. Zu erfrag. part. (4050

Frauengasse 38, pt., fein möbl. Vorderz. m. C., a. W. Burschgl., 1. Mai z. v. (*

Eleg. möbl. Zimmer, Cabinet, eigenes Entree u. Burschengelaß zu verm. Poggenpfuhl 82, 1. (4012

Im einf. möbl. Zimm. find. 2 jg. Leute Logis Breitgasse 22, 2. (4038

Milchkanneng. 16, 2, ist e. möbl. Z. m. Cab. u. Clav., recht gute Pens., an 1 od. 2 Hrn. z. vm. Näh. pt. (4007

Brodbänkengasse 31, 2, ist e. fein möbl. Zimm. zu vm. (4024

Eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet u. gr. Entree, auch zum Comtoir passend, zum 1. Mai zu vermieth. Brodbänkeng. 47. Näh. pt. (3906

Schilfg. 6 p. fdl. m. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. p. 1. Mai zu verm. (3809

Möbl. Part.-Vorderz. mit sep. Eg. u. a. Pens. zu vm. Lastadie 10. (3984

1 [illegible] Z., 1 Tr. n. v., m. sep. E. an e. Hrn. z. v. Altst. Grab. 12-13, 1. (3792

Fein möbl. Zimm. z. 1. Mai mit a. oh. Pens. Vorst. Grab. 7, 1. (3745

Ein gut möblirtes Vorder- und Schlafzimmer ist Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., zu verm. (3923

Eleg. möbl. Zimm. nebst Schlafz. sof. zu vm. Fleischerg. 87, 1. (3883

1 g. möbl. Vorderzimm. an 1-2 H. zu verm. Weideng 1, 2. Etg. (3847

Büttelgasse 7, 1 Treppe, Eingang Häkergasse, Aussicht nach der Markthalle, fein möbl. Vorderzimmer zum 1. Mai zu vm. (4052

Kl. frdl. möbl. Part.-Vord.-Zim., sep. Eg., z. 1. Mai z. v. Töpferg. 20.

1 fein möbl. sep. Wohn., best. aus 2 Zimm. u. Zub., a. W. Burscheng., ev. an 1-2 Herr. bill. zu v. Todtengasse 1 c, 1, nahe d. Lnggt. Kirche.

Holzgasse 16, pt., möbl. Zimmer nebst Cab. an einen anst. Herrn zu vm. Näheres 1 Treppe, vorn.

1 freundl. Zimmer (ohne Küche mit Nebengel.) ist vom 1. Mai zu verm. Näh. Schäferei 17, 1 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer billig zu verm. Baumgartscheg. 42/43, 2.

Jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zimm. m. sep. Eg. Tischlerg. 6, pt.

2 junge Leute finden Logis Lastadie 22, parterre.

Heilige Geistgasse 136, 1, ist ein freundlich möblirtes Vorderz. und Cabinet zu vermiethen.

Poggenpfuhl 63 i. v. 1. Juni e. m. Z u. Cab. m. sep. Eg. z. Pr. v. 30 M z. v

Langgarten 83 frdl. mbl. Vorderz. sep. E., a. 1-2 H. m. Bek. sogl. z. vrm.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist an Herrn, Beamten o. Militär v. gl. zu vermieth. Brabank 6, 2 Tr.

Poggenpfuhl 92, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer n. Cab. mit sep. E. v. 1. Mai zu v. A. W. Burscheng.

Fleischergasse 66, 2 Tr. per 1. Mai möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Dienergasse 14, 1, ist e. frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. an e. Hrn. z. v.

Johannisg. 14, 1, ist e. mbl. Zimm. an ein. Herrn z. 1. Mai zu verm.

1 kl. Zimmer mit sep. Eing. an 1 Herrn zu v. Johannisg. 46, pt.

1 freundl. Cabinet zu vermiethen Langgarten 27, Th. 2, ob. rechts.

Ein kleines Vorderzimmer, unmöblirt, an Herr. zu vermiethen Nähm Nr. 6, pt., Mianowitsch.

1 frdl. möbl. sep. Vorderzimmer an 1-2 Herr. bill. sof. zu verm., a. Wunsch Pens. Petersilieng. 17, 2.

Breitgasse 123, 2 Treppen, dicht am Holzmarkt, freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., mit Pension sogleich zu vm. (4035

Ein freundl. möbl. Vorderz. ist für 10 M monatl. zu vm. Gr. Berggasse Nr. 17, 1 Tr. Eg. Bischofsg. (4019

Langgarten 12, 2, ist ein möblirt. Vorderzimm. zu vermieth. (4055

1 möbl. Zim. an 1-2 Herrn m. a. oh Pens. Pfefferstadt 50, 1 zu vm. (4043

Langgart. 63 f. mbl. Vorderz. sof. od. v. 1. z. verm. Näh. 2 Tr. (3975

Möbl. Zimmer mit Pension für 40 M zu vm. Holzgasse 8a, 3. (3974

Mattenbuden 14 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. (3982

Fleischerg. 67, 1, fein möbl. Zimm. mit Pianino sof. billig zu verm.

Gut möbl. Zimmer auf Wunsch Clavierbenutzung ist zu vermieth. **Holzgasse 11, 1 Tr.** (4011

1. Damm 15, 2. Et., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3960

Heil. Geistgasse 142, 1, nahe am Holzmkt. ist e. gut möbl. Vorderz. mit Schlafcab. zu vm. Näh. im Lad.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Langgasse 37, 2 Tr.

Mattenbuden 9, 1 Treppe, Wohn.- u. Schlafzimm., eleg. mbl., Burschengelaß zu haben. (4560

Töpferg. 4, 1 Tr., möbl. Vorderz. gleich zu vrm. Auf Wunsch Pens.

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg. ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Breitgasse 42, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. (4568

Fraueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderzm. m. Cab. m. o. oh. Pens. z. v. (4524

1 grosses schön möbl. Zimmer ist für **24 M** pr. Monat vom 1. Mai ab zu vermiethen. **Heil. Geistgasse 120, 2 Tr.** (4528

1 Cabinet an e. Herrn od. Dame zu vm. Hundeg. 23, bei Raschke.

Ein möbl. Zimmer an Hrn. bill. zu vm. Laternengasse 2, 1, rechts.

1 frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eg. ist sof. zu verm. Hirschgasse 3, pt.

Langfuhr, Mirchauerweg 25, am Markt gelegen, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Elegant mbl. Vorderzimmer mit Cabinet, separater Eingang, auf Wunsch Pension, sogleich zu verm. Holzgasse 9, part. (4538

Eine möblirte

Sommer-Wohnung

ist **Langfuhr,** Jäschkenthaler Weg 17 b, 2, bei Warncke zu vm.

1 Cab. ist zum 1. Mai an e. einz. Person zu vm. Ochsengasse 2, 1, r.

1 möbl. Vorderzimm an e. Hrn. zu verm. Goldschmiedegasse 3, 3.

Junge Leute finden Schlafstelle Kleine Gasse 1a, 1 Treppe, links.

Ein eleg. möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn per sofort zu vermiethen 2. Damm 16, 2 Tr.

Sol. jg. Mann find. g. Schlafstelle mit Kaffee Böttchergasse 20, 1, lks.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer ist billig zu verm. Altst. Graben 29, 2.

Poggenpfuhl 67, 1 Tr., sep., fein **möbl. Zimm.,** u. Cab., auch wochenw. zu verm.

Mbl. Vdrz. an 1-2 H. m. a. oh. Pens. bill. zu verm Paradiesg. 16, 1.

2. Damm 5, 2 Tr., ist ein gut möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eing. von sofort zu vermiethen.

Ein möbl. Vorder-Zimmer ist von sofort oder später zu vermiethen Breitgasse 101, 3 Tr.

Hundeg. 23, 1, möbl. Zim. m. Cab. m. a. nh. Pens. [illegible] auch 2 Hr. z. vm.

Hirschgasse 7, 2 Tr., r. 1 größ. u. 1 kl. g. mbl. Zim. v. sofort zu vermieth.

Möbl. Parterrezimmer ganz sep. z. vermieth. Tagnetergasse 13, pt.

Hundeg. 50, pt. i. e. sep. mbl. Zim. p. 1 Mai z. verm. a. 1 od. 2 Herren.

Dienergasse 10, 2 Tr. ein kleines möbl. Zim. billig z. vermiethen.

2 anst. jung. Leute finden gutes Logis Kehrwiedergasse 2, 2 Tr.

1 frdl. mbl. Zim. n. Cab. m. sep. Eng. v. sof. z. verm. Holzgasse 14, 1 Tr.

Junkergasse Nr. 10-11 sind fein möblirte Zimmer von sofort billig zu vermiethen.

Fein möbl. Zimm. nebst Cab., in herrlichem Garten gelegen, zu vm. Sandgrube 37, Gartenhaus.

Todteng. 1b, 2, r., Querstr. Langg., möbl. Vorderzimm. bill. zu verm.

Möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu verm. Brandgasse 3.

Hundegasse 87, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vm. A. W. Pens. (4543

1 Cabinet ist an ein anst. junges Mädchen vom 1. Mai zu verm. Johannisg. 23 b, Ww. Canow.

Poggenpfuhl, Petri. Kirchh. 1, ist e. möbl. Zimmer z. 1. Mai zu verm.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit separat. Eingang sof. zu verm. Zu erfr. Kürschnergasse 1, Laden.

Vorst. Graben 30, 2, g. mbl. Zimm. n. Cab., sep., v. 1. Juni zu verm.

Melzergasse 14, 1, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm.

Schmiedeg. 27, 1, fein möbl. Zim. sep. Eing., sogl. b. zu vm., ev. Pens.

1. Damm 20, eleg. möbl. Zim. u. Cab. mit sep. Eing. v. gl. zu verm.

Im herrsch. Hause, 1. Etg., e. unm. Vordz. an e. anst. Dame a. läng. Zt. zu vm. Näh. Mottlauerg. 10, 1. Et.

Heil. Geistgasse 17, 2 Tr., ist e. gr. frdl. m. Vorderzim. v. 1. Mai z. vm.

Steindamm 33, 1 Tr., r., i. e. g. m. sep. Zimm. v. 1. Mai zu vermth.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle od. e. anst. Frau m. Bett. f. Log. m. Morgenk. Poggenpfuhl 20, 1, hint.

Altst. Graben 29/30, 1 f. mbl. Zim. nebst Cab. sogleich zu vermiethen.

Frdl. Vrdrz. ist mit auch oh. Möb. sogl. zu verm. Große Gasse 7, 1.

Breitgasse 59, 3 Tr. ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Pfefferstadt 3, 2, N. d. Bahnhofs, ein möbl. Vorderzimmer z. vrm.

Frauengasse 11, 1 Tr., fein möbl. Zimm. u. Cabinet, sep., zu verm.

Heiligegeistg. 133, 2 Tr. ist ein kl. möbl. Vorderzimmer v. 1. Mai an ein. Herrn mit Pension zu verm.

Brodbänkengasse 32, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Pfefferstadt 17, 1 Tr.

Fein mbl. Zimmer mit a. ohne P. gleich zu vm. Todtengasse 1a, 2.

1 leer. Vorderz. mit sep. Eg. ist an e. Hrn. od. Dame z. v. Pfaffeng. 9, 2.

Elisabeth-Kirchengasse 3, part., möbl. Zimmer preisw. zu verm.

Vorst. Graben 44 b, hochparterre, fein möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Dienerg. 12, pt., ist e. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. v. sogl. zu vm.

F. e. anst. jg. Mann ist n. Whn. z. hb. 8 M mon., ev. Pens. Altst. Grb. 89, 2.

Möbl. Parterre-Zimmer, mit auch ohne Pension an 1 Herrn zu verm. Vorst. Graben 27, pt.

1 ruhiger junger Mann findet Logis Holzgasse 2, 3 Treppen.

1 möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen Büttelgasse 3, 1 Tr.

Schmiedegasse 12 find freundliche möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

Sandgr. 29, Ecke Heumarkt, ist ein gut möbl. Part.-Zimmer zu vm.

1 möbl. Zimmer an einen Herrn v. sof. zu vm. Johannisgasse 31, 2.

1 anst. jg. Mann f. g. Logis im eig. Vordz. Gr. Mühleng. 20, pt. l. (4020

Jg. Leute f. Logis im eig. Zimmer m. Bek. Johannisg. 46, pt., r. (4049

Logis im e. Zim. mit g. Pens. f. 9 M pro W. sof. zu v. Lastadie 10. (3983

1—2 j. Leute find. bill. u. g. Logis Schüsseld. 30, E. Pferdetr., p. (*

Anständiges Logis zu haben Gr. Rammbau 12, 2 Tr. (4006

Jg. Leute finden anst. Logis mit Beköst. Große Gasse 8, 1 Tr. (4009

Logis zu hab. Paradiesg. 10. (4037

J. Leute f. Logis i. möbl. Zimmer Hint. Laz. 15, pt., B. Schmidt. [4047

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 60, 1 Tr.

Anst. jg. Leute finden sauberes Logis Langgarten 27, Hof, Th. 12.

2 anständ. junge Leute finden gutes Logis Halbengasse 7.

Ein anst. jg. Mann find. g. Logis b. e. Wittwe Kaninchenberg 2, 3.

2 anst. jung. Leute find. gut. Logis Karpfenseig. 6, im Keller. Zu erfragen von 7—8 Uhr Abends.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 16, 3 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Töpfergasse 26, Julius Liedtke.

Junge Leute finden gutes Logis. Große Nonnengasse 6.

Ein junger Mann findet **Logis** Schloßgasse 6, part.

1 junger Mann find. gutes Logis Schüsseldamm Nr. 35, parterre.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Baumgartschegasse 5, 1.

Jg. Leute finden Logis mit Beköst. im sep. Zim. Kasernengasse 1, pt.

Junge Leute finden Logis Dienergasse Nr. 40, 1 Treppe.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Töpfergasse 22, 2.

Anständiges Logis zu haben Kassubischer Markt 8, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang Nr. 1, 1 Treppe.

Jg. anst. Leute find. z. 1. Mai Logis i. Partst., sep. Eg. Rittergasse 5, pt.

Anst. j. Mann find. gutes Logis m. a. ohne Beköst. Dienergasse 17, 1.

1 anst. junger Mann findet Logis mit Beköstigung Hintergasse 34 p.

1 jung. Mann findet gutes Logis mit Kost Kleine Gasse 1 a, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse Nr. 10, part.

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Beköst. Kl. Rammbau 4C, 2.

Junge Leute finden gutes **Logis** Jungferngasse 17, part.

Jg. Mann find. gutes Logis bei e. Wittwe Schneidemühl 1a, H., 2, r.

Ein junger Mann findet Logis Breitgasse 33, Hof, 1 Treppe.

Jg. Mann f. g. Logis m. a. o. Beköst. Baumgartscheg. 40, 1 Tr. vorne.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 13, 3 Tr. vorne.

Anst. junger Mann findet Logis Büttelgasse 4-5, 3 Treppen.

Anständ. junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Trp., links.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Töpfergasse 16, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Trepp.

Anst. j. Leute f. sb. Logis m. eig. Z., sep. Eing., m. a. ohne P. Häkerg. 6, 2.

Im gut möbl. Zimm. f. e. jg. Mann Logis mit Bek. Tagneterg. 2, 2.

1 jg. Mann find. Logis mit auch ohne Beköst. Breitgasse 62, 4 Tr.

Jg. Mann find. Logis mit Beköst. Spendhausneug. 4, 1, lks., n. vorne

1 jg. Mann findet gutes Logis Fleischerg. 73, Eg. Katerg., 2 lks.

Jg. Leute finden anständ. Logis Häkergasse Nr. 10, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden Nr. 7, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse Nr. 5, 1 Tr.

Anständige junge Leute finden sauberes Logis Häkergasse 14, 2.

2 jg. Leute finden anständ. Logis Vorst. Graben 44 a, Rollgeschäft.

Jg. Leute erhalten gutes Logis Brodbänkengasse 10, 3, nach vorn.

Anst. j. Lt. find. g. Logis mit Beköst. v. gl. Faulgraben Nr. 17, unten.

J. Lt. find. anst. Logis u. Beköst. Bartholomäi-Kirchengasse 7, prt.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Graben 65, H., 3 Tr. Köpke.

Ein jung. Mann find. gut. Logis im Cab. Baumgartscheg. 24, 1, r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassub. Markt 2, 2 Trepp.

Logis mit Beköstigung zu haben Schmiedegasse 25, 2, ht.

Logis zu haben Große Hosennähergasse 2, 2 Tr.

Junge Leute finden sofort gutes **Logis Dienergasse 40, 2 Tr.**

Anständ. junge Leute find. Logis Pferdetränke 13, 2 Tr., links.

1-2 jg. Leute f. gut. Logis mit a. oh. Beköstig. Tischlergasse 17, 3 Tr.

Junger Mann findet **gutes Logis** Schmiedegasse 26, 1, nach vorne.

1 jung. Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 17, H. Th. 4.

Schuhmacher finden gutes Logis Mauergang 1, 3 Tr., links. (4540

Logis mit Bekbst. im eig. Zimmer zu haben Langgarten Nr. 112

1 junger Mann findet Logis mit Beköstigung Junkergasse 8, 2 Tr.

1 junger Mann findet sauberes Logis Münchengasse 2, 2 Tr. lks.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 2 Trepp.

Junger ordentlich. Mann findet Logis 4. Damm 12, 2 Treppen.

2 junge Leute f. Logis Langfuhr, Heimathstr. 33, Abeggstift. (4534

Junge Leute finden **Logis** Tagnetergasse 13, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Nähm 6.

1 jg. Mann findet Logis mit auch ohne Beköstigung Breitg. 94, 4.

2 jg. Leute f. g. Logis mit auch oh. Beköstig. Mausegasse 5, 3 vorne.

2 junge Leute finden Logis Jungferngasse Nr. 17, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 22, 1 Tr., hinten.

2 junge Leute findet gutes Logis im separ. Zimm. Kl. Gasse 1a, 2.

Junge Leute finden Logis von gleich Kleine Mühlengasse 8.

1-2 jg. Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 44, 2 Treppen, vorn.

Junge Leute finden sofort Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38.

1 anst. Mann find. anst. Logis m. Bek. i. Cab. Baumgartscheg. 29, 1, Hof, Eingang Barth.-Kircheng.

Junger Mann findet anst. Logis Fleischerg. 64, Eg. Bärenh., Th. 2.

Anst. j. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Scheibenrittergasse 8, 2

Anst. jg. Leute f. g. Logis im sep. Zimmer Tischlergasse Nr. 6, 2 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Pfefferstadt 44, part., im Gang.

3-4 anst. jg. Leute f. g. Log. im eig. Z. m. sep. Eg. Johannisgasse 38, pt.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis im Cabinet Jungferng. 1, Hof, Th. 5.

Ein junger Mann findet anständiges Logis im Cabinet Baumgartschegasse 36, 3 Tr. v.

Jg. Leute f. g. Schlafstelle Jakobsthor 2, part., Eing. Jakobsneug.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle. Tischlergasse 23, 1.

Junge Leute finden Schlafstelle Johannisgasse 10, 2 Treppen, lks.

2 jg. Leute finden g. Schlafstelle Poggenpfuhl 73, Hof, Thüre 3.

Eine Mitbewohn. kann sich meld. Hohe Seigen 26, Hof, parterre.

1 Dame, w. im Gesch. ist, find. b. e. Wwe. a. Mitbew. Aufn. Off. u. D 91.

1 anst. jg. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Tischlerg. 26, 3 Tr.

Ein jung. Mädchen als Mitbewohnerin ges. Mauergang 2, 1.

1 anst. Mädch. o. Frauk. f. a. Mitbew meld. Jungferng. 29, 2. Th., 1, r.

1 ord. Frau od. Mädch. a. Mitbew. kann sich meld. Drehergasse 20, 2.

Pension

Pension in gebildeter Familie mit eigenem Zimmer findet eine feine Dame. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3991

1 Dame, d. am Tage nicht zu. H. ist, f. b. Pens. m. eig. Z. Wallplatz 12 c, p.

Eine anst. Dame, welche tagsüb. nicht zu Hause ist, findet freundl. Pension Grüner Weg 2, 2 Tr. r.

Für ein 13jähriges Mädchen wird Pension in evg. Familie Poggenpfuhl od. d. Nähe gesucht. Off. m. Preis u. D 60 an die Exp.

Jg. Dame, tagsüber nicht z. Hause findet g. Pension Hl. Geistg. 58, 1.

Div. Vermiethungen

Laden

Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

1 Laden nebst Wohnung und Keller, zu jedem Geschäft passend, sofort oder auch später zu verm. Off. unter **D 47.** (4080

Ein großer massiver Keller fr. bequemer Eingang, an einer Hauptstraße gelegen, passend zu jedem Gesch. umständeh. zu verm. Off. u. D 70 an die Exp. d. Bl. erb.

Betriebsräume für jede Branche zu haben Langgarten 11.

Poggenpfuhl 52 ist e. Barbierladen mit Wohnung sofort oder 15. Mai zu verm. Näher. unten.

Schuhmacher

werden per sofort gesucht für meine Schuhfabrik. Stellung dauernd und lohnend. Reisespesen respective Umzugskosten werden nach Eintritt vergütet.
Meldungen erbeten (3908

E. Munter,
Schuhfabrik mit Kraftbetrieb
Marienburg Wpr.

Gut geleg. Bäckerei ist v. 1. Oct. z. verm. Off. D 37 in d. Exp. d. Blatt.

Geschäftslocal

in der Hundegasse, mit großem Schaufenster, 24 m tief, s. hell, hoch u. geräum., für die verschiedensten Zwecke, wie **Comtoir mit Lagerraum, Verkaufshalle, Druckerei 2c.** geeignet, ist von sofort, auf Wunsch auch mit großem trockenen **Keller,** zu vermiethen. Offerten unter **D 34** an die Expedition dieses Blattes. (4096

Ein Laden

ist per 1. Oct. zu vermieth.
Neufahrwasser,
Olivaerstraße 65. (3927

Laden,

zu jedem Geschäft geeign., nebst Wohn., Ställe, Hof, evtl. sof. zu vrm. Näh. Fleischerg. 36, 1, r. (3926

Meierei,

sehr lebhafte Geschäftsgegend, sofort zu vermiethen. Näheres **Mattern,** Hundegasse 32. (4044

Das Laden-Local Heil. Geistgasse 135

mit dem dazu gehörig. Speicher, geräumigen Lagerkeller 2c., Waarenboden, welches sich der bevorzugten Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft eignet, steht October oder später zu vermiethen. Meldungen daselbst.

Laden

zu vermiethen. Näh. Melzergasse 16, 1 Tr., **Sennert.**

Laden, gr. Schuppen, Wohn., Keller, Hof zu verm. Näheres Altstädt. Graben 38, 1 Tr. (4539

Offene Stellen.

Männlich.

Agenten und Vermittler

für Danzig und Umgegend von alter besteingeführt. Feuerversf.-Ges. gegen hohe Prov. ev. Fixum gesucht. Off. u. A 301 a. d. Exp. (2010

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen (2328

Ein tücht. Stellmacher oder Zimmermann

erhält dauernde Beschäftigung nebst freier Wohnung. Näheres Holzfeld **F. Froese,** Legan. (4067

Für mein Eisenwaarengeschäft suche ich einen tüchtigen mit der Branche vertrauten **Commis** zur Expedition. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (3964

Für eine hiesige größere Fabrik wird ein tüchtiger gewandter

Inspector gesucht.

Meldungen mit Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehalts-Ansprüche 2c. unter **B 933** an die Expedition dieses Blattes. (3931

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (3639

Färbergeselle

gesucht (3870
Herm. Holzlehner,
Johannisburg Ostpr.

Hotelhsd., Hausd. u. Kutsch. sof., u. 1. M. b. hchst. Lohn g. 1. Damm 11. (*

Kahnschiffer

zur Verfrachtung von 2 bis 3 Kahnladungen kief. Klobenholz ab Adlersbude (Schillingsee) nach Danzig gesucht. Angebote zu richten an (3949
H. Seifert,
Dampfsägewerk, Dt. Eylau.

Provisions-Reisende

sucht feinere Buch- und Steindruckerei für Danzig und nächste Umgebung. Offert. unt. 04003 an die Exped. dies. Blatt. (4003

Für einen nahe der Stadt gelegenen Amtsbezirk wird ein

Amtsdiener

gesucht. Einkommen 50 M monatlich. Pensionirte Beamte wollen ihre Offerten unter **B 967** an die Exp. dieser Zeitg. einreich. (3976

Monteure

(Plumber) für **Wasser-** und **Gasanlagen** stellt ein (4013
A. Aird,
Werkstatt Logengang 7.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse 77.

Schneidergesellen können sich meld. Vorst. Graben 64, 2, **Schulz.**

1 saub. Rockarb. in u. auß. d. Hause stellt ein **Abramowski,** Jopeng. 6.

2 tüchtige Tischler-Gesellen auf Bau u. Möbel sucht b. gutem Lohn **Carl Radel,** Tischlermeister, Ostseebad Stolpmünde. (4558

Tischler-Gesellen

erhalten dauernde gute Beschäftigung zugewiesen durch den Arbeitsnachw. des Evangelischen Vereins- und Gesellenhauses Stettin, Passauerstraße. (4556

3 tüchtige Schneidergesellen, denen es daran gelegen, auch in der stillen Zeit dauernde Arbeit zu haben finden gegen hohen Lohn sofort Stellung nebst freier Station Stadtgebiet 66/67.

Schuhmacher-Gesellen können sich melden Tischlergasse 45, 3 Tr.

Schneidergef. m. f. Hl. Geistg. 36, 3.

Ein Wagen-Lackirer

findet dauernde Beschäftigung bei der elektrischen Straßenbahn. Zu melden im Bureau, Langfuhr. (4076

Tischler auf Särge stellt ein **F. Platzeck,** 3. Damm 14.

Ein Stabspalter

kann sich melden. Ohra an der Mottlau 428, bei **R. Komm.**

Tischler m. sich, d. kl. Arb. i. d. Freist. übern. will. Lastadie 29, Gartenh.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Töpfergasse Nr. 17, 1 Treppe, am Holzmarkt.

1 Anstreicher, d. d. Maler gewesen, stellt ein **J. Petram,** Reitergasse 1.

1 Barbiergeh. u. 2 Lehrl. find. St. b. **Franz Stolle,** Schöneck Westpr.

1 Sattlergeselle auf Tapezierarbeit geübt, w. sof. eingestellt in Zoppot, b. **C. Kleys,** Haffnerstr. 1.

1 Anstreicher st. ein **E. Hoffmann,** Malermstr., Brösen, Olivaerw.

1 tücht. Schneidergef. a. Kundarb. k. sich meld. Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Ein Postillon findet sofort Stellung **Vorstädtischen Graben 66.**

Tüchtige Schneidergesellen können bei hoh. Lohn u. dauernd Beschäftigung in Arbeit treten Beutlergasse Nr. 14.

Schuhmachergesellen weist Arbeit nach der **Sprechmeister,** Portechaisengasse 6, 3.

Einen tüchtigen Gehilfen

sucht
H. Volkmann, Friseur.

Ein Tischler zum Repariren von Bierkisten kann sich melden. **N. Pawlikowski,** Hundegasse Nr. 120.

Gute Rockschneider in a. a. d. Hause st. ein **E. Schultz,** Breitg. 62. (4046

Ein tüchtiger **Westenschneider** findet dauernde Beschäftigung. **Ad. Hanow,** Langgasse 56, 1.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet Stellung **Langfuhr 14.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein). Hamburg, Kl. Bäckerstr. 32. 283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen. (4095
Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- und Krankencassen 2c. In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sow. **5516** Stell. besetzt.

Tücht. Barbiergehilfen stellt ein **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26. (*

Zum 1. Mai dies. Jahres

findet ein tüchtiger selbstthätiger

unverheiratheter Gärtner

hierselbst Stellung. **Gehalt pro Jahr 300 Mark nebst freier Station.** Meldungen an Rittergutsbesitzer (4059
P. Amort,
Domachau bei Praust.

Tüchtige Tischler und Maschinenarbeiter (4042

auf Accord bei **hohem Verdienst** finden dauernde Stellung
Holzindustrie Zoppot
Lietz & Co.

Einen nicht zu alten (4039

Materialist

zur Hilfe im Büffet sucht unter günstigen Bedingungen **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97.

Schneidergesellen können sich melden Reitergasse 13, 2. (3990

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste“ W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde, gute Stellung bei (4555 P. Bialkowski, Barbier u. Friseur Dirschau, Bahnhofstraße 4.

Ein tüchtiger Arbeiter melde sich Hundegasse Nr. 4—5.

Klempnergesellen stellt ein L. Doppner, Klempnermeister, Langfuhr. (4530

Gute Rock- u. Westenschneider w. eingestellt Gr. Wollwebergasse 23.

1 Schuhmacherges. find. d. Besch. Emil Schrötter, Carthaus Wpr.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

1 Schneidergeselle find. dauernde Beschäftigung Häkergasse 4, Eingang Priestergasse, 3 Treppen.

Tücht. Schneidergesellen stellt ein C. Lindner, Johannisgasse 63, 2

Junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als Lehrling gesucht gegen monatliche Remuneration. Meldungen Montag von 8—9 Comtoir der Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet 25.

Ein Tischler zum Anspoliren gesucht Brandgasse 4.

Ein tüchtiger Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden Holzmarkt Nr. 2, im Comtoir.

Starker **Arbeitsbursche** für Straßen- und Hausarbeit sofort gesucht. Off. unter D 111.

Ein ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht bei Otto Hamann, 1. Damm Nr. 3.

Laufbursche, aber nur solcher mit guten Zeugnissen, melde sich A. Schoenicke, Hundegasse Nr. 108.

Ein Schuljunge zum Milchaustrag. ges. Beutlergasse Nr. 2.

Ein ordentlicher Knabe kann sich als Laufbursche melden Langgasse 63, 1. Etage.

1 kräft. Junge z. Bierausfahren melde sich Tischlergasse Nr. 16.

Klempnerlehrling gesucht W. Baumgardt, Klempnermeister, Neufahrw., Schulstraße 5. (3942

F. m. Colonialw.-Geschäft suche e. kath. Lehrling, Sohn achtb. Elt. v. außerh. Off. u. B 939. (3934

Sohn achtbarer Eltern, der die **Colonialwaarenbranche** erlernen will, melde sich bei **Richard Utz,** Amsterdamer Kaffeelagerei, Dominikanerplatz.

1 Lehrling stellt ein J. Tybussek, Tapezier, Trinitatis-Kircheng. 5.

Lehrling für Agentur- und Commissions-Geschäft per sofort gesucht. Off. unter D 43 an die Exp. dies. Bl.

Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen **Lehrling** zum baldigen Eintritt. **Walter Herrmann,** Stadtgebiet bei Danzig 35/36.

Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern kann sofort oder später eintreten. **Ueltzen'sche Wollenweberei,** Damen-Kleiderstoffe und Confection, Langgasse No. 74.

Ein Lehrling findet Stellung bei (4536 *Otto Kraftmeier.*

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich **1 Lehrling** zum sofortigen Eintritt. 4547) *A. Fast.*

Weiblich.

Küchen-, Zweit- u. Kindermädch., Mädchen, welche melken können, Viehwärter, Ackerknechte erhalten sofort gute Stellen. Städt. Arbeits-Nachweis-Stelle Dortmund, Olpe 1. (2473 Vermittelung unentgeltlich.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Stiftsgasse 7, 2, l.

Eine anst. saub. Aufwärterin für den ganz. Tag, sowie ein saub. Dienstmädchen mit Buch melde sich 1. Damm 6, 1. Etage.

1 jg. Mdch. z. Erl. d. Damenschn. k. sogl. m. F. Kranse, Ht. Lazareth 4.

Eine Schneiderin für Kinderanzüge u. Ausbesserungen im Hause gesucht Mottlauergasse Nr. 7, 2 Tr. links.

Saub. j. Aufw. f. d. Nachm. w. ges. Hager, Langgarter-Hinterg. 1 a.

Eine gute Schneiderin nach Neufahrwasser wird gesucht. Off. u. D 33 an die Exp. d. Bl. (4088

Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig werden für ein Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Mittags 12 bis 1 Uhr Central-Hotel.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird als Lehrling in einem Schmuckwaarengeschäft, Passage, Laden 2, gegen Remuneration gesucht. Meldungen daselbst erbeten.

Zwei tüchtige, gewandte **Verkäuferinnen** werden für ein hiesiges größeres Putzgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. u. D 40 an d. Exp. d. Bl.

Für unser Engros-Geschäft Kurzwaaren-Abtheilung, suchen wir eine tüchtige **ältere Verkäuferin,** die mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Offerten erbitten B. Sprockhoff & Co.

1 Aufwärterin verlangt Langfuhr, Friedensstraße 1. (4086

Gesucht für **Wirthschafts-Magazin:**
1 Cassirerin,
1 Verkäuferin,
1 Lehrlingin.
Meldungen mit Angaben, für welche Thätigkeit, ersuche unter D 4! in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine saubere Waschfrau kann sich melden Todtengasse 1 b, 1 Tr.

Tüchtige **Verkäuferinnen** für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche nach außerhalb werden zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen bei **Hirsch & Feldmann,** 1. Damm 5.

Suche eine ältere Frau zur Führung meiner Wirthschaft sofort. Czarnetzki, Weißmönchenkirchengasse 3, Hof.

1 Mädchen mit guten Zeugnissen für den ganzen Tag kann sich melden Junkergasse Nr. 7.

Aufwartemädch. für d. Morgenstund. melde sich Sandgrube 54, 1.

1 Schneiderin, w. jb. arb., f. einige Tage ges. Off. u. D 31 an die Exp.

Masch.-Näht. f. dauernde Besch. Schw. Meer, Gr. Berggasse 5, 1.

1 Mdch., in Herrenarb. geübt, kann s. mld. Altschottl. 114, a. Schwzgt.

1 saub. Mädchen für den Nachm. melde sich Stadtgebiet 98, 2.

Zum 1. Mai s. ordl. Aufwärt. m. B. f. d. g. Tag. Meld. Brauf. Wasser 3, 2 Tr., Eing. Nähmth. Christukat.

Ordentliche Aufwärterin kann sich melden Lastadie 27, 2 Tr.

1 anst. Mädch. z. Wartung 2 Kind. für d. Nachm. ges. Hahn, Bastion Aussprung 9, 1, Eing. Hühnerb.

Junge Damen, w. die f. Damenschneiderei gründlich erl. wollen, können sofort eingestellt werden Heil. Geistg. 123, pt. Frau Arndt.

Saubere, tücht. Aufwärterin sofort gesucht auf Vorm. u. ganz. Tag gegen hohen Lohn bei klein. Familie. Dieselbe muß kochen können u. alle Hausarbeit übernehmen. Nachzufr. bei Tetzlaff, Hirschgasse 1, 2. Eingang, 1. Et.

Junge Mädchen in der Damenschneid. u. Taillenarbeit geübt, könn. sich meld. Böttchergasse 4, 2.

1 jg. Mädchen, in der Damenschn. geübt, kann sich m. Tobiasg. 28, 3.

Eine Aufwärterin auf Niederstadt gesucht. Offerten unter B 972 an die Expd. (3987

Jg. Mädchen, w. die feine Schneid. unentgeltl. erl. wollen, k. s. sof. melden Hundegasse 113, 2. (3985

1 jung. Mädch. a. achtb. Familie w. für ein. Badeort a. Verkäuf. ges. Off. unt. D 55 an die Exp. d. Bl.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, parterre, (gegründet 1879) sucht Dienstpersonal jeder Art bei hohem Gehalt für herrschaftliche Häuser, sowie Dienstmädchen und Landknechte für Berlin, Lübeck und Kiel, bei 8 ℳ Handgeld und freier Reise. Gesinde von außerhalb, welches sich schriftlich bei mir meldet, erhält sofort Rückantwort und wird, wenn es nach Danzig kommt, von meinem Hausdiener mit Sachen von der Bahn abgeholt. Die erste Aufnahme geschieht unentgeltl.

Eine Aufwärterin mit Zeugn. kann sich melden Breitgasse 69, 1.

Suche eine zuverlässige **junge Dame** m. sämmtl. Comtoirarb. vertraut. Off. unter D 99 an die Exp. d. Bl.

Ein saub. Aufwarte-Mädchen v. 15-16 Jahr. findet leichte Stelle für Vormitt. Hundegasse 4, 1 Tr.

Jg. Mädch. f. d. ganz. Tag kann sich melden Zapfengasse 7, 2 Tr.

1 Mädch. v. 14-15 Jahr., kann sich für d. Vorm. z. Aufwart. melden Hinter Adlers Brauh. 12, part.

Für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft suche sofort auch später (4542 eine tüchtige **Verkäuferin.** **E. Jost, Breitgasse Nr. 8.**

Junges Mädchen als Lehrling gesucht Langenmarkt Nr. 30.

Ordl. Mädchen v. 15-16 J. melde sich Fleischerg. 38b, Hof, 1 Tr. lks.

1 ord. tücht. Waschfrau wird ges. Petershagen, Reinkesgasse 10.

Jg. Mädchen, w. d. Wäschenähen gründl. erlernen wollen, können sich melden 2. Damm 12, 3 Tr.

1 Hand- u. Maschinennäht. a. Hos. kann sich meld. Jungferng. 17, 3.

Suche für einen Badeort tüchtige Küchenmädchen, Waschmädchen, Maschinenmädchen und Scheuermädch. bei sehr hoh. Geh. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Ein 14-15jähr. Mädch. für leichte Arbeit ges. Frauengasse 50, part.

Zum 15. Mai **Dienstmädchen** für Haus und Küche gesucht. Lohn 10 ℳ monatlich. Apotheke Sobbowitz bei Adol. (4559

Aufwärterin f. Morgenst. meld. s. Hundegasse 55, Hange-Etage.

Suche Hôtel- u. Landwirthinnen, f. gew. Mamsells f. kalte K., Buffetmädchen, Ladenmädch. für Condit. Galanterie- u. Wurstwaaren-G. P. Usswaldt, 1. Damm 15, part.

Mädchen für Herrenschneiderei könn. s. mld. Vorst. Graben 64, 2.

1 saub. jg. Mädch. w. f. d. ganz. Tag zum Aufwrt. gesucht 1. Damm 9.

Perfecte Köchin, mit nur guten Zeugnissen, zum Juli b. hoh. Lohn n. Kiel ges. von Frau Capt.-Lt. Kirchhoff, Westerplatte, Luisenstraße 8. (4533

J. Mädch., w. d. Damenschneiderei erl. w., könn. sich m., auch unentg. Trinitatiskirchng. 4, b. d. Fleischrg.

Suche eine perfecte Wirthin, die in feiner Küche sehr erfahren ist, bei 600 ℳ Gehalt, für's Rheinland. Eintritt sofort. Reise extra. *Hardegen Nachflgr.,* Heilige Geistgasse 100.

Ordtl. Aufwärt. für d. Tag über ges. Thornscher Weg 11, 2 Tr. r.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, kann sich bei hohem Lohn meld. Frauengasse 25, parterre.

Mädchen für den Vormittag gesucht Mattenbuden 9, 1 Tr.

Ein anst. junges Mädchen wird unentgeltlich in 9 Monaten in der feinen Damenschneid. ausgebild. doch muß selbige gegen 3 ℳ mon. Vergütigung, Vormittags einige Stunden in der Wirthschaft behilflich sein Langgasse 37, 2 Tr.

Eine ehrliche, saubere Reinmachefrau kann sich sofort melden Holzschneidegasse 3, 1 Tr.

1 stark. Mädchen od. Frau für e. gr. Hausstand k. sich melden Ohra an d. Mottlau 432, Rupprecht.

1 Mädchen v. 14—16 J. melde sich für den Nachm. Große Gasse 6a, 3 Trepp. Schutzmann Kohnert.

1 jg. Mädchen mit gut. Zeugn. f. Schuhgeschäft geeignet, z. 1. Mai gesucht Kawalki, Langebrücke 2.

Eine Tüllgardinenstopferin k. sich melden Ankerschmiedegasse 6, pt.

Ein sauberes Mädchen für den ganzen Tag melde sich Langgasse Nr. 85.

1 Aufwärterin kann sich melden Poggenpfuhl 2, 1 Treppe.

Ladenmädchen für Schankgesch. gesucht Petersilieng. 7. Schwarz.

Junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, kann sich meld. Heilige Geistgasse 128, 3 Treppen.

Mädchen, die grdl. d. Plätten erl. woll., k. sich melden Breitgasse 86.

1 saub. Wittwe mit g. Zeugn. w. als Aufwärterin für Vorm. verlangt Heil. Geistg. 31, 1. Meld. Nachm.

Junges Mädchen, das schneidert, find. Beschäftig. bei A. Gilgenast, Vorst. Graben 34, Modistin.

Nätherin auf Hosen finden Beschäftigung Jopengasse 5, 4, rechts.

Suche für mein Comtoir zum sofortigen Antritt eine mit guten Empfehlungen und mit schriftlichen Arbeiten vertraute **junge Dame.** Damen, die schon im Baugeschäft gearbeitet haben, w. bevorzugt. Offert. unter D 100 an die Exp.

Geübte Wäschearb. find. d. Besch. Lastadie 14a, Eing. Petri-Kirchh.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

1 erf. nücht. Mann, Anf. d. 40 J., Handw., bei d. Marine gew., b. um e. St. a. Port., Bote o. Wächt. Gute Zgn. st. z. ges. Verf. Off. B 773. (3799

Jung. verh. Mann mit gut. Zeug. sucht Stell. als Comtoir- od. Hausdiener. Z. erfr. Tobiasg. 29 H., 1.

Laufbursche, Sohn ord. Elt., sucht v. sogl. Stell. Gr. Bäckerg. 9, Th. 15.

Ein ord. Mann, verh., sucht leichte Beschäft. in Langfuhr od. d. Nähe bei 12 ℳ Wochenlohn, Langfuhr, Friedenssteg 3, bei Neumann.

Suche für m. Sohn e. Lehrst. in einer Conditorei. Off. unt. D 42.

Gewandt. jg. Mann, w. schon kl. Geschäftstouren gemacht h., sucht den Verkauf e. Artikels zu übern. Gefl. Off. unt. D 57 an die Exp.

Ein tüchtiger Reisender für Stadt und Provinz sucht Stellung gleich welcher Branche. Offerten u. D 90 an die Exped.

1 anst. Knabe m. g. Zgn. b. um e. St. als Laufbursche Rammbau 18, 2.

Junger Mann, 20 Jahre alt, mit gut. Handschrift bitt. um Beschäft. Off. unter D 56 an die Exp. d. Bl.

Tapazirer-Lehrstelle nach ausw. gesucht. Off. u. D 94 an die Exp.

1 jung. verh. Mann (Diener) sucht bei besten Referenzen und bei bescheid. Ansprüchen irgend welche Stelle. Offerten unter D 77 an die Exped. erbet. (4532

Weiblich.

1 Wäscherin bittet um Stück- und Monatswäsche. Off. unter D 59.

1 Frau bittet um eine Stelle zum Waschen Paradiesg. 31, Thüre b.

Ges. e. Kuchenniederlage v. e. cautionsfäh. Dame. Off. u. D 66 erb.

1 ordl. Frau b um e. St. z. Waschen u. Reinm. Kumstg. 8, Hof, Th. 2.

Anst. j. Mädch., w. d. dopp. Buchführ. erl. hat, sucht St. a. Cassirerin oder im Comtoir. Off. u. D 75.

Eine anständige Frau sucht Stellen bei feinen Herrschaften, im Hause Wäsche und Kleider auszubessern. Offrt. unter D 61.

Jung. Mädchen wünscht Lehrstelle im Wurst- oder Bäckergeschäft. Off. postl. Langfuhr u. No. 200. (*

Ein Mädchen bittet um eine Nachmittagsstelle von 4 Uhr an Pfefferstadt 61, Hinterh., Hof, pt.

Eine Frau s. Stellen z. Waschen u. Reinm. Fischmarkt 6, Th. 3, H.

1 anst. jg. Fr. bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinm. o. z. Aufw. Hl. Geistg. 37, 1.

1 ord. Frau bittet u. e. Nachmittagst. vom 1. Mai Näthlergasse 10, pt.

Ein kleines Geschäft oder Commandite wird zu October von einer Dame zu übernehmen gesucht. Caution kann gestellt werden. Off. u. D 29 a. d. Exp.

Verkäuferin für die Bäckerei mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten u. D 44 an die Exp. d. Bl.

1 tücht. ehrl. Frau bittet um eine Aufwartestelle Rosengasse 3, 3.

1 ordtl. Frau bitt. um e. St. für den Vorm. Johannisgasse 38, 1.

1 Mädchen bittet um Stellung z. Essenaustrag. Brabank 12, 1 Tr.

1 ordentliches Mädchen bittet um eine Stelle für die Stunden von 12—4 Uhr Gr. Rammbau 37, 1.

1 geübte Plätterin b. u. e. Tage i. d. W. beschäftigt zu w. Kneipab 6, 1.

Eine t. Kochmamsell mit allerbesten Zeugn. sucht Engagement. Gfl. Off. u. D 30 a. d. Exp. d. Bl. (4079

Anst. jg. Mädchen b. um e. Vorm.-Stelle. Zu erfr. Gr. Gasse 20, 3. Th.

Anst. Mädch. w. 1 Herrn od. Dame d. Wirtsch. z. führ. Rammb. 13, Th. 7

1 alleinst. Frau b. um Stll. z. Wsch. u. Reinm. Gr. Ramb. 13, Th. 1.

Zur Führung einer kleinen Wirthschaft sucht eine alleinstehende Dame unt. bescheid. Ansprüchen Stell. Off. u. K W 100 postlag. Dirschau.

Geübte Schneiderin w. Beschäft., a. W. auch n. außerh. Off. u. D 108.

Ein jung. Mädchen, welches die Schneiderei erlernt hat, wünscht sich zu vervollkommn. Off. u. D 101.

1 saub. Mädchen v. außerh. sucht Stelle z. Wasch. od. Mittagaustr. Näh. Gr. Oelmühlengasse 17, v.

Alleinst. Frau sucht Aufwartest. f. V.- od. Nachm. G. Rammb. 13, Th. 1

Eine Plätterin b. um Wäsche zum Wasch. u. Plätt. Häkergasse 21, 1.

1 Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Goldschmiedegasse 11, 1.

Ord. Aufwärterin b. u. e. Stelle Pfefferstadt 65, unt., bei Wieder.

E. Frau bitt. um e. Aufwartest. f. d. N. Zu erf. Spendhausneug. 6, 1, r.

Ord. Frau, d. Mann immer krank ist u. nichts verdient, b. um Stelle z. Blätt. u. Zeitsch. austr. Off. u. D 96.

1 ält. Mädch. wünscht d. Wirthsch. zu führ. Näh. Tobiasg. 3, 2 Tr.

1 ordl. sb. Frau b. u. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Jungferng. 29, 2. Th., 1, r

Eine Frau sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen. Offert. unter D 107.

1 jung. anst. Mädch. bitt. um eine Vormst. Mattenbud. 20, Th. 15.

1 anst. Mädchen s. e. leicht. Dienst bei 2 Herrschaft. Frauens. 25, 3.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in irgend einem Geschäft a. Verkäuferin. Offerten unter O M postlagernd Langfuhr.

1 geübte Hosennähterin bittet um Besch. Hohe Seigen 26, Hof, 1 Tr.

Unterricht

Technikum Strelitz i. M. Höhere u. mittl. Fachschulen. Maschinen und Elektrotechn. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt. (4908)

Jeder erreicht eine schöne Handschrift d. Gymnasialschreiblehrer Jaskowski, Vorst. Grb. 28, 1. [2361

Unterricht im elektrischen Lichtbetrieb wird ertheilt. Offerten unter B 689 an d. Exped. d. Bl. (3757

Beginn neuer Curse in allen Kunst-, feinen und praktischen Handarbeiten, Klöppeln, Filet guipure, Knüpfen, Kerbschnitt, Putz, Wäsche, Maschinennäh., Brand-, Krustir-, Chromo- und Porzellanmalerei, Papier-, Federblumen und Gummiknetarbeit 2c. Anmeldungen täglich. Unterricht für Kinder mtl. 1 ℳ **Sophie Engelhard,** Handarbeitslehrerin, ausgeb. a. d. Hamb. Gew.-Schule, Vorstädt. Graben 21, 2.

Junge Damen, die sich in der Schneiderei vervollkomm. woll., können in 4—6 Wochen das Zuschneiden erlernen. Alles Nähere Schmiedegasse Nr. 14, 2 Treppen.

Capitalien.

15 000 Mark zur 2., absolut sichern Stelle zu 5 Proc. Zinsen per anno gesucht. Hopfengasse 28, parterre. (3765

Hypotheken-Capitalien aus dem Reservefonds unter günstig. Bedingungen zu vergeb. Krosch, Poggenpfuhl 22. (2222

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zw. sof. sucht, verl. Prosp. umf. v. D. E. A., Berlin 43. (*

50000 u. 40000 Mk. zur ersten Stelle von sofort auf vorzüglich gelegene, neue Grundstücke in Zoppot, vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter B 864 an die Exped. d. Bl. (3881

Sichere Capitalanlage. 12 000 Mk., hinter Bankgeld, zu 5% gesucht. Gef. Off. u. B 896 an die Exp. d. Bl. (3900

25000 ℳ 4½% 1. Juli z. h. Holzg. 5.

Hypothekengelder in jeder Höhe, städt. u. ländl., zu 4-4½% z. 1. St. zu beg. Paradiesgasse 8/9, 3. (3978

Solides industrielles Unternehmen sucht per 1. Juli evtl. früher gegen Sicherheit stillen Theilhaber mit 5—6000 Mark. Verzinsung 8%. Offerten sub 04522 Exp. erb. (4522

10000 ℳ, auch geth., v. Selbstdarl. zu verg. Off. u. D 112 an die Exp.

2000 Mark werd. auf e. sehr sich. Hypothek v. sogl. gesucht. Off. u. D 92 an d. Exp.

G. dopp. Sicherh. w. v. e. Hauseig. 400 ℳ z. 6% ges. Off. u. D 35 a. d. Exp.

20 ℳ geg. Sicherh. u. h. Zins. a. 2 M. ges. Off. unt. D 46 an d. Exp. d. Bl.

5000 Mk. auf sich. Hypothek gesucht. Offerten unter B 988 an die Exped. (4010

Verloren u. Gefunden

Mittwoch ist auf dem Wege bis Café Moldenhauer ein Buch verl. Abzug. Hirschgasse 1b, part., links.

Am 29. Nachm. ist ein Portemon. mit 20 ℳ Inhalt verlor. worden. Gegen Belohnung abzugeben Hinterm Lazareth 12, Thüre 10.

Arbeitsbuch Wilh. Lehnert verloren. Abz. Gr. Allee 20. (4089

Ein Portemonnaie verloren, abzugeben gegen Belohnung Hopfengasse Nr. 98/100, 1.

Eine Tiger-Dogge (Rüde), auf den Namen „Mohr“ hörend, hat sich verlaufen. Wiederbring. erhält Belohnung. 3970) M. Zotcke, Legan.

Vermischte Anzeigen

Stühle werden eingeflochten u. reparirt Reitergasse 6, Th. 20.

Damen-, Einsegnungskld., Capes, Jaquets w. saub. n. neuest. Schnitt zu sol. Preis. angef. Häkerth. 36, 2.

4 Mann Einquartirung auf 14 Tage, v. 5. Mai ab, in Nähe der Wieben-Kaserne auszumiethen. Off. m. Prsang u. D 105 a. die Exp.

Wäsche wird sauber angefertigt Heilige Geistgasse 63, 2 Trepp.

Feine Wäsche w. saub. gewaschen und geplättet Drehergasse 7, 1.

Weidevieh, Sterken und Kälber, werden von Mai aufgenommen. Forstgut Rieself. b. Heub. (3527

Stickerei wird gut und billig gebrannt Neugarten Nr. 35 D.

Noten werden **transponirt** und abgeschrieben Altstädtischen Graben 44a, 1.

Heirath. 250 Damen mit groß. Verm. w. zu heirathen. Journal, Charlottenburg 2. (4569

1 anst. Mädchen empf. sich in u. außer dem Hause zur Plätterei. Off. unt. D 113 an die Exp. d. Bl.

Manchester-Sammet, gerippt od. glatt, z. Rad-, Reit-, Jagd- u. Knaben-Anz. bill. Muster fr. S. Schwarz, Berlin S. 14. (1278.

Herrenkl. werd. gut u. bill. repar. u. gebügelt Rosengasse Nr. 2, 1 Tr.

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Schirme werden gut und billig reparirt und neu bezogen bei A. Neumann, Heil. Geistgasse 40c.

Claviere werd. gut und dauerhaft gestimmt Gr. Mühlengasse 5 pt. r.

Dank!

Viele Jahre litt ich an häufig auftretenden Kopfschmerzen, die im Genick begannen und sich dann meist einseitig über den Kopf mit Hämmern und Stechen in Stirn und Schläfen und Druck im Auge verbreiteten. Schließlich traten Brust und Schulterschmerzen auf, die gar nicht mehr aufhörten. Mein Magen wurde ebenfalls krank und fast nach jedem Essen trat Drücken, Uebelkeit und Angstgefühl auf. Auch Herzklopfen und Athemnoth stellten sich nach jeder Aufregung ein. Man sagte mir, daß ich blutarm sei, doch brachten mir Eisenpräparate keine Linderung und ich wurde so schwach, daß ich kaum meine kleine Wirthschaft u. mein Kindchen versorgen konnte. In meiner Noth wandte ich mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, 1. Ich fand, wie so viele, bald Linderung und völlige Heilung, sodaß ich mich wie neugeboren fühle und spreche gern meinen Dank öffentlich aus; werde auch jedem Leidenden die vortreffliche Behandlung empfehlen. (4074

Frau Marie Neumann, Warnitz bei Seehausen (Uckermark.)

Postkarten von Danzig und Umgebung in Delfter-Manier. Lloyddampfer „Kaiser Friedrich“, „Reichstagswahl-Postkarte“ u. viele andere Neuheiten empfiehlt (4527 **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse 16.

Walter & Fleck. Anfertigung von Herren-Oberhemden nach Maaß, unter Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt, bei höchster (4510 Preiswürdigkeit.

Dam.- u. Kinderkleid., fein u. einf., w. saub. u. gut angef. Alt. Roß 3, 2.

Vereine



Nichtuniformirter Krieger-Verein zu Danzig.

Am Montag, den 2. Mai cr., Abends 8½ Uhr, (4545 **General-Versammlung** im Vereinslocale „Gambrinushalle“, Ketterhagergasse 3.

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. Um recht rege Betheiligung wird gebeten.

Bluhm, Vorsitzender.

Kranken-, Sterbe-Unterstützungskasse Friede und Einigkeit.

Sonntag, den 1. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, im Cassenlokale Tischlergasse 49: **General-Versammlung.**

Tagesordnung:
1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Rechnungslegung p. 1. Quartal Januar, Febr., März.
3. Erledigung von Beschwerden über den Vorstand.
4. Ersatzwahl einiger Vorstandsmitglieder.

NB. Nach Schluß der Versammlung Entgegennahme der Kassenbeiträge. — Um pünktlich. u. zahlreiches Erscheinen ersucht der Cassenvorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Restaurant zum Freischütz Strandgasse 1. Heute Sonnabend: **Familien-Kränzchen.** Es werden alle geladenen Familien freundl. ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Restaurant Schüsseldamm 22. Heute und Sonntag: **Gr. Gesellschaftsabend** mit musikalischer Unterhaltung für Damen und Herren, wozu einladet O. Wohlert.

Restaurant zum Freischütz, Strandgasse Nr. 1. Morgen Sonntag: **Grosses Familien-Concert,** wozu freundlichst einladet Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski

Schweizergarten. Empfehle meinen geschützten Terrassen-Garten mit prachtvoller Fernsicht zur gefälligen Benutzung. **Otto Ruth.**

Das Mädchenheim Rittergasse No. 24 ist täglich geöffnet, und es finden daselbst auch jetzt wie im Winter Sonntags unterhaltende Zusammenkünfte statt, wobei besonders das Einüben von Volksliedern gepflegt wird im Hinblick auf gemeinsame Ausflüge bei guter Witterung. Dasselbe geschieht Dienstag und Donnerstag Abends von 7½ bis 9½ Uhr. (455.

Die Insel Cuba.



Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Unser beistehendes Kartenbild zeigt eine Uebersicht über das voraussichtlich in erster Linie in Betracht kommende Kriegstheater, den Atlantischen Ocean mit seinen europäischen und amerikanischen Küstengebieten. Das Mutterland Spanien ist von den übrigen Staaten durch gekreuzte Schraffirung unterschieden, seine Colonien jenseits des Atlantischen Oceans, die durch die nahe Nachbarschaft der Vereinigten Staaten bedroht werden, Cuba und Portorico, sind in schwarzer Signatur dargestellt. Die den Ocean kreuzenden regelmäßigen deutschen Postdampferlinien nach Nord- und Centralamerika, nach der Ostküste Südamerikas und nach Afrika sind durch einfache Linien mit beigefügtem Dampfertyp hervorgehoben; ihre Verzweigung über den Ocean giebt ein ungefähres Bild der hier von den bevorstehenden Kriegsoperationen vielleicht bald scharf durchkreuzten internationalen Schiffsfahrts- und Handelsinteressen.

Soweit sich dies bisher feststellen ließ, ist der Aufmarsch der beiderseitigen Seestreitkräfte durch entsprechende Signaturen in die Karte eingetragen. Spaniens Haupthafen ist Cadiz, wo mehrere Panzer und Kreuzer in der Kriegsausrüstung begriffen sind. Von dort ist vor einiger Zeit bereits eine erste Torpedobootsflotille über die Kanarischen Inseln nach den Cap Verde-Inseln gefahren, von welch' letzteren aus sie im Begriff steht, nach Centralamerika zu gehen. In den centralamerikanischen Gewässern unterhält Spanien eine Flotte von rund 60 Kriegsschiffen, deren Mehrzahl (über 40) — Kanonenboote, theils sehr kleiner Art — zur Küstenvertheidigung bestimmt sind, die durch einige Kreuzer und Panzer verstärkt werden.

Die amerikanische Flotte, im Golf von Mexico bei Key-West, einer an der Südspitze Floridas belegenen Insel, versammelt, bedroht aus nächster Nähe Havana, das spanischerseits durch Minen geschützt ist und durch mehrere Befestigungswerke vertheidigt wird.

Das spanisch-amerikanische Kriegstheater.
Spanische Kriegsschiffe
Amerikan. " "
Deutsche Postdampf. Linien.

Locales.

* **Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichts.** Der Steuerfiscus ist von dem Magistrat D. von dem fiscalischen Steueramts-Gebäude für denjenigen Theil, der nicht öffentlichen Zwecken dient (Beamten-Dienstwohnung) zu den Gemeinde-Abgaben herangezogen worden. Da die Stadt D. die auf sie entfallenden Kreisabgaben nicht besonders ausschreibt, sondern auf den Gemeinde-Etat übernommen hat, so beantragte der Steuerfiscus eine entsprechende Ermäßigung der Gemeinde-Abgaben, weil in den Letzteren die Kreisabgaben enthalten sind und dem Fiscus nach der Kreisordnung eine Steuerfreiheit für derartige Gebäudetheile zusteht. Der Bezirksausschuß hierselbst hat ebenso wie das Königl. Oberverwaltungsgericht die auf Ermäßigung der Steuer gerichtete Klage abgewiesen. Es wurde angenommen, daß das Kreisabgabensoll dadurch, daß es von einer Gemeinde auf ihren Etat übernommen ist, zu einer Gemeindelast wird, für deren Aufbringung durch die Gemeindeangehörigen nicht mehr die Bestimmungen der Kreisordnung sondern diejenigen des Communal-Abgaben-Gesetzes Anwendung finden müssen. Nach den Bestimmungen des Letzteren sind aber derartige Gebäudetheile beitragspflichtig.

* **„Für unsere blauen Jungen."** Unser Mitbürger Herr Geißelbrecht, von dem wir erst kürzlich im Schützenhause durch die Theil'sche Capelle eine patriotische Fest-Ouverture über „Heil Dir im Siegerkranz" hörten, hat einen neuen Marsch für unsere brave Marine, „Für unsere blauen Jungen" betitelt, gearbeitet, dessen Trio ein schwungvolles, leicht singbares Lied bildet. Der Text ist gleichfalls von Herrn Geißelbrecht verfaßt. Da der schneidige Marsch für Clavier, für Streich- und Militär-Orchester, und das Lied besonders für Männerchöre und den Schulgebrauch eingerichtet ist, wird sich hoffentlich diese Composition in kurzer Zeit einbürgern.

* **Aus der Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 27. April 1898.** Der Entwurf einer Dienstvorschrift für die vereidigten Sachverständigen für Schifffahrt und Stauung und für Feststellung der Menge der Güter wird vorgetragen und genehmigt. -- Das Vorsteher-Amt hat bei dem Herrn Polizei-Präsidenten beantragt, die Zahl der Petroleumfässer, die auf Deck eines Weichsel-Dampfers befördert werden dürfen, von 50 auf 100 zu erhöhen. Der Herr Polizei-Präsident ist geneigt, diesem Antrag stattzugeben, wenn alle unter Deck führenden Oeffnungen mit einer mindestens 3 cm hohen eisernen dichten Umfassung umgeben und faserige, leicht brennbare Gegenstände nur in gesichertem Abstande von dem Petroleum verladen werden. Das Vorsteher-Amt erklärt sich mit diesen Bedingungen einverstanden. — Es werden ein für alle Mal vereidigt die Herren R. Payrebrune aus Marienburg als Probenzieher für Rohzucker und Melasse, Theodor Kröger und Johann Kahmke aus Neufahrwasser und H. Harwardt aus Weichselmünde als Sachverständige für Schifffahrt und Stauung und für Feststellung der Menge der Güter. — Am 24. Juni d. J. findet die erste ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths statt. Anträge, deren Berathung im Bezirkseisenbahnrath gewünscht wird, nimmt das Vorsteher-Amt bis zum 10. Mai d. J. entgegen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung der Corporation ist mit der Gesellschaft „Weichsel" eine Abänderung des Vertrages über den Eisbruch auf folgende Grundlage vereinbart worden: An Stelle der bisher von der Kaufmannschaft an die „Weichsel" gezahlten festen Jahresvergütung von 9960 Mark tritt eine solche von 5000 Mark und außerdem für jeden Eisbruchtag eine besondere Vergütung von 90 Mark. Der Vertrag wird vom 1. April 1899 auf 5 Jahre geschlossen und gilt dann auf weitere 5 Jahre, wenn er nicht ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird. — Nach einer amtlichen Mittheilung hat das rothe Kunstfeuer eines englischen Fischerfahrzeuges in Verbindung mit dessen weißer Topplaterne in einem Falle einen Gegensegler Anlaß zur Verwechslung des Fischerfahrzeugs mit einem Dampfer gegeben. Der Herr Regierungs-Präsident fragt an, ob dem Vorsteher-Amt ähnliche Verwechslungen bekannt geworden sind und gefährliche Folgen gehabt haben. Auf Grund einer von dem Danziger Seeschiffer-Verein eingeholten Auskunft ist diese Frage mit dem Hinzufügen verneint worden, daß eine solche Verwechslung auch kaum möglich erscheint, wenn der Führer des Schiffes oder der Officier der Wache die gesetzlichen Bestimmungen über dieses Kunstfeuer kennt, denn das Kunstfeuer leuchtet nur während kurzer Zeit (bis zu 30 Secunden) und ist von fackelartiger Beschaffenheit, während die rothe Seitenlaterne des Schiffes ein gleichmäßiges Licht darbietet. — Der Brüsseler Internationale Schifffahrts-Congreß lädt zu seiner Beschickung ein. — Der Herr Regierungs-Präsident theilt mit, daß in Posen eine Commission zur Abhaltung von Elbschifferprüfungen nach den Vorschriften über die Zulassung als Elbschiffer vom 27. December 1890 eingerichtet worden ist. — Eine Anzahl von Firmen weisen darauf hin, daß sich für die Entlöschung von Schiffen am Hafenbassin zu Neufahrwasser der Mangel einer gegen Witterungseinflüsse geschützten Löschstelle sehr bemerkbar macht, und regen zur Beseitigung dieses Mißstandes an, daß an Stelle der beiden am Eingange des Bassins auf der Südseite befindlichen kleineren Schuppen und des daneben liegenden Kohlenhofes eine offene Halle errichtet werde. Das Vorsteher-Amt hält eine solche Einrichtung für dringend erforderlich, glaubt aber, daß es vielleicht noch zweckmäßiger ist, den in der Mitte zwischen den einen Schuppen und dem Lagerplatz befindlichen Schuppen, der noch sehr gut erhalten ist, stehen zu lassen und nur an beiden Seiten Hallenbauten zu machen. Hierüber sollen noch Erhebungen angestellt werden. Der weiteren Anregung der erwähnten Firmen, die Verlängerung der Geleise am Hafencanal einerseits bis über die Slip vor der Hafenbauinspection hinaus, andererseits bis an das Hotel zu den Provinzen heran zu beantragen, Folge zu geben, erübrigt, weil das Vorsteher-Amt die Anträge schon unter dem 31. v. M. an den Herrn Regierungs-Präsidenten und die Königl. Eisenbahn-Direction gestellt hat.

* **Der Zonentag der Gastwirthsvereine** aus den Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen hat am Mittwoch in Bromberg stattgefunden. Erschienen waren Delegirte u. a. aus Danzig, Elbing, Thorn, Graudenz. Der Vorsitzende Herr Domscheit-Königsberg berichtete über die Gründung einer Zonencasse, welche schon auf dem Zonentage in Graudenz berathen wurde, wobei der Beitrag pro Mitglied und Jahr auf 10 Pfg. festgesetzt wurde. Der Punkt der Tagesordnung: „Energische Stellungnahme gegen die Bestrebungen der Synoden, welche geeignet sind, den Gastwirthstand bezw. das Gewerbe erheblich zu schädigen", führte die Annahme folgender Erklärung herbei: „Die Mitglieder des Zonentages Nordost sprechen der Generalsynode jedes Recht ab, in das wirthschaftliche Gewerbsleben der Gast- und Schankwirthe, besonders auch in weitere Kreise der Bevölkerung einzugreifen, da sie durch ihre Beschlüsse documentirt, daß ihr jedes Verständniß für das Volksleben fehlt. Die Gastwirthe weisen die Uebergriffe der Synoden mit Entrüstung zurück und sind fest davon überzeugt, daß durch diese Uebergriffe Heuchelei und Scheinheiligkeit gefördert werden, dagegen wirkliche Religiosität untergraben wird, indem die Bevölkerung in ihren Lustbarkeiten und Vergnügungen durch die Kirche beschränkt werden soll. Die Gastwirthe werden mit allen gesetzlichen Mitteln gegen derartige Uebergriffe kämpfen und erforderlichen Falls das gesammte Bürgerthum um Hilfe anrufen, in der Voraussetzung, daß alle gerecht denkenden Gastwirthe sie in diesem Kampfe um ihre Existenz thatkräftig unterstützen werden." Herr Sedelmayr sprach über die „ungerechte Erhebung der Betriebssteuer". Man beschloß, obschon das Abgeordnetenhaus über eine darauf bezügliche Petition zur Tagesordnung übergegangen ist, eine erneute Petition dem Abgeordnetenhause zu überreichen. Hierauf folgte ein Bericht über Entscheidungen höherer Gerichte infolge der neuen Gesetzgebung (über Sonntagsruhe, öffentliche und private Lustbarkeiten.)

Provinz.

h. **Putzig,** 27. April. Die Verwaltung der Kreisschulinspection Putzig ist an Stelle des von hier nach Posen versetzten Herrn Jahnke Herrn Seminarlehrer Paust-Marienburg übertragen worden.

O **Elbing,** 28. April. Die Verwaltung der neu eingerichteten 2. Lehrerstelle in Damerau ist dem Lehramtsanwärter Wilhelm Häse, z. Zt. in Königshagen, durch die Königliche Regierung zu Danzig übertragen worden.

s. **Berent,** 28. April. Der heutigen Prüfung unterzogen sich 33 Seminaristen, hiervon haben 27 bestanden. — Seit voriger Woche ist mit dem Bahnbau Berent-Bütow begonnen. Den jahrelangen Wünschen der Bevölkerschaft ist endlich Rechnung getragen und wir hoffen daß sich durch den Bau der Bahn unser Handel und Wandel bedeutend heben wird.

r. **Schlochau,** 28. April. Die diesjährige Kreislehrerconferenz für die Lehrer des Kreisaufsichtsbezirks Prechlau wird am Donnerstag, den 12. Mai, im Schulhause zu Prechlau abgehalten werden.

tz. **Riesenburg,** 28. April. Eines plötzlichen Todes ist der Stadtarme Ender verstorben. Auf einem Gange nach dem Kirchhofe stürzte er auf dem Marktplatze plötzlich um und verstarb auf der Stelle. — Die Westpreußische Jagdausstellung, welche nunmehr geschlossen wird, ist, wie wir hören, nicht so zahlreich besucht worden, wie man wohl erwartet hatte. Die Unkosten waren ziemlich hohe.

e. **Schwetz,** 28. April. Die Königliche Regierung zu Marienwerder hat den Lehrern des hiesigen Kreises als Beihilfe für die durch Theilnahme an der Kreislehrer-Conferenz im vorigen Jahre erwachsenen Kosten im Ganzen 1081 Mk. bewilligt. Die Höhe der Beihilfen richtet sich nach der Entfernung vom Conferenzort von 2—11 Mk. für den Einzelnen. Auch den Lehrern und Lehrerinnen an der hiesigen höheren Mädchenschule und den Privatlehrerinnen, die an der Conferenz infolge besonderer Einladung theilnahmen, ist die Beihilfe gewährt worden.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 28. April. Seit Dienstag ist nunmehr die Rondsener Schleuse geöffnet und das Wasser fließt langsam ab. Bedeutende Flächen Sommergetreide sind aber vernichtet. Gestern waren Besitzer aus Roßgarten und Schöneich zur Rücksprache in der Schöpfwerksangelegenheit beim Landrath in Culm. Bei der am 7. Mai stattfindenden Frühjahrs-Deichschau hofft man über den Fortgang der Schöpfwerksangelegenheit Näheres zu erfahren. — Die Hauptversammlung des Myschlewitzer Unterstützungsvereins bei Brandschäden, dem auch aus unserer Niederung viele Landwirthe angehören, findet am 16. Mai in der Schule zu Myschlewitz statt.

t. **Löbau,** 28. April. Die Molkerei-Genossenschaft Weißenburg, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, schließt in ihrer Bilanz pro 1897 mit 40 578,41 Mark ab. Die Zahl der Genossen beträgt 33. — Die Lehrer Schwemmin aus Grodziczno und Woianowski aus Targowisko erhielten für ihre vorzüglichen Leistungen im Deutsch-Unterricht 125 bezw. 150 Mk. von der Königlichen Regierung zu Marienwerder. — Der Lehrer Wilewski aus Rommen ist vom 1. Mai nach Strasburg W./Pr. versetzt.

* **Thorn,** 28. April. Das Grundstück Seglerstraße Nr. 9 ist von Herrn Pfarrer Schmeja für 63 000 Mark für eine Niederlassung der grauen Schwestern käuflich erworben worden.

Berliner Börse vom 29. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.40
″ ″ . . .	3½	103.40
″ ″ . . .	3	96.70
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.20
″ ″ ″ . . .	3½	103,20
″ ″ ″ . . .	3	97.40
Staatsschuldscheine . . .	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. . .	3½	101.—
″ 1892 . .	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe . .	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr. . .	3½	100.70
″ ″ . .	3	91.40
Ostpreußische ″ . .	3½	100.10
Pommersche ″ . .	3½	100.30
Posensche, neue	4	101.90
″ ″ . . .	3½	100.—
Westpreußische I. I. B . .	3½	100.30
″ neuländsch. .	3½	100.10
Westpreußische I. II. . . .	3	91.30
Preußische Rentenbriefe . .	4	103.20
″ ″ . . .	3½	99.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5% .	fr.	77.10
do. kleine 5% .	fr.	77.10
do. innere 4½% .	fr.	65.25
do. äußere 4½% .	fr.	66.70
do. 20 L. 4½% .	fr.	66.70
Barlett. L. M. v. St. . .	fr.	24.30
Buenos-Aires Prov. 5% .	fr.	44.10
Egypter, garant. . . .	3	—
do. priv.	3½	101.—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84 . . .	fr.	40.60
Griech. m. laufd. Coupons .	fr.	40.60
do. Goldrente L. 500 . .	fr.	33.90
do. do. L. 100 . .	fr.	33.90
do. do. L. 20 . .	fr.	33.90
Griech. Monopol	fr.	44.75
Griech. m. laufd. Coupons .	fr.	44.75
Holländ. Com. Cred. . .	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek . .	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	92.10
do do. kleine .	4	91.90
do. amortisirte Rente .	4	91.90
Mexikaner	6	96.20
Mexikaner 100 L. . . .	6	97.—
Merik. 1890 100 L. . .	6	97.—
do. St.-Eisenbahn . .	5	94.—
Norw. Hyp.-Obl. . . .	3½	—
Oesterr. Gold-Rente . .	4	102.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.90
do. 64er Loose . . .	3,2	187.40
do. 58er L. v. St. . .	—	350.—
do. 60er L.	4	148.10
do. 64er L. v. St. . .	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb. . .	4	99.75
Poln. Pfandbr. . . .	4½	101.20
do. Liqu.-Pfdbr. . .	4	94.50
Röm. St.-Anl. I. . . .	4	95.20
do. II—VIII . . .	4	94.40
Rum. fund. Rente . . .	5	101.50
do. do. 400 Mk. . .	5	101.50
do. amort. Rente . .	5	100.10
do. do. 400 Mk. . .	5	100.10
Rum. amort. de 1892 . .	5	101.—
do. do. de 1893 . .	5	101.—
do. do. de 1889 . .	4	93.40
do. do. de 1890 . .	4	93.40
do. do. de 1891 . .	4	93.40
do. do. de 1894 . .	4	93.40
Russ. Bodencr. . . .	5	122.60
″ ″ gar. . . .	4½	101.40
Türk. Anl. D. . . .	1	21.50
Türk. Adm. 1888 . . .	5	97.20
do. conv. A. 1890 . .	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St. .	fr.	112.90
Ung. Gold-Rente . . .	4	102.60
do. Kron.-R. . . .	4	99.50
do. G. invest. Anl. . .	4½	100.80
do. Loose v. St. . . .	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk. . . .	4	100.20
″ unkündb. bis 1904	4	103.—
″ ″ . . .	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
″ ″ unk. 1900	4	100.40
″ ″ alte 1—45	3½	98.—
″ ″ unk. 1905	3½	99.75
″ ″	4	100.60
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.80
″ IV. V. unk. b. 1903 .	4	100.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	102.—
″ VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.25
″ IX. X. unk. b. 1906 .	3½	99.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	4	99.75
″ VIII. gek.	4	99.90
″ IX. . .	4	100.30
″ XIII.	4	103.10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	3½	98.50
Pr. Bodencr. XI. . . .	3½	97.90
Pr. Centralbd. 1886/89 . .	4	100.20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
″ XV.-XVIII.	4	103.30
″ ″ unk. b. 1905	3½	99.80
″ ″ ″ ″	4½	85.—
Stettiner Nat.-Hypothb. . .	4	83.20
″ unk. b. 1905	3½	77.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligat. neu.

Ostpreuß. Südbahn I–IV.	4	—
″	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte .	3	94.75
″ ″ 1874 . .	3	92.75
″ ″ Ergänzungsnetz .	3	93.60
″ ″ St. I. II. .	5	116.20
″ ″ Gold .	4	103.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl. . . .	3	58.10
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	—
″ Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	83.25
North. Gen. Lien. . . .	3	57.90
Northern Pacific I. . . .	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89. . .	4½	—
do. do. 500 fl. . . .	4½	101.30
do. Staatseis. Gld. .	4½	100.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	115.40
Gotthardbahn	6,8	148.10
Königsberg-Cranz	7	158.—
Lübeck-Büchen	6¾	173.60
Marienburg-Mlawka . . .	3⅔	82.40
North.-Pac. Vorzg. . . .	1	59.10
Oestr. Ung.-Staatsb. . .	6⅕	149.75
Ostpr. Südbahn . . .	3⅔	90.—
Warschau-Wien	14	404.75

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka . . .	5	117.75
Ostpr. Südbahn . . .	5	117.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	138.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	160.25
Berl. Bd. Hdl. M. . . .	—	—
Braunschweiger Bank . .	5½	114.20
Bresl. Disconto	6½	121.25
Danziger Privatbank . . .	7¼	138.—
Darmstädter Bank . . .	8	158.40
Deutsche Bank	10	195.90
Deutsche Genossenschaftsb. .	6	117.40
Deutsche Effectenb. . . .	7	122.25
Deutsche Grundschuld-B. .	7	129.70
Disconto-Commandit . . .	10	194.90
Dresdner Bank	8	158.80
Gothaer Grundcred. . . .	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb. . .	7	136.90
Hamb. Hyp.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank . . .	5,8	129.25
Königsberger Vereinsb. . .	5¼	113.75
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	110.75
Meining. Hypoth.-B. . . .	6	134.30
Nationalbank f. Deutschland	8¼	145.10
Nordd. Creditanstalt . . .	7½	121.50
Nordd. Grundcr. B. . . .	4¼	99.50
Oester. Creditanstalt . .	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk. .	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk. . . .	7	141.—
″ Centralbodencred.-B.	9	170.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	159.90
Rhein. Westf. Bodencr. . .	6	124.30
Russ. Bank f. ausw. Hdl. .	[illegible]	164.20
Danziger Oelmühle . . .	5	100.—
″ Prior.-Act. . . .	6	102.—
Hibernia	9½	191.50
Große Berl. Pferdeb. . .	15	304.—
Hamb.-Amerik. Packetf. .	8	112.90
Harpener	6	184.—
Königsb. Pferdeb. Vrzg .	10	210.—
Laurahütte	8	188.60
Norddeutscher Lloyd . .	4	111.75
Stett. Cham. Didier . .	20	481.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867 . .	4	145.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.50
Braunsch. 20-Thlr.-L. . . .	—	112.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch. . .	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl. . .	3	135.80
Lübeck. Präm. Anl. . . .	3½	—
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L. . .	3	132.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St	9.70	Am. Coup. zb. Newy. . .	4.205
Souvereigns	20.48	Engl. Banknt.	20.505
Napoleons .	16.23	Franz. ″	81.10
Dollars . .	4.195	Italien. ″	75.80
Imperials .	—	Nordische ″	112.45
″ p. 500Gr.	—	Oesterr. ″	169.85
″ neue . .	16.23	Russ. Banknt.	216.90
Am. Not. kl.	4.21	″ Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam .	8T.	169.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze . . .	10T.	112.50
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.50
London	3 M.	20.31
New-York	vist.	4.23
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	75.60
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	214.30
Warschau	8T.	216.3[illegible]

Discont der Reichsbank 4 %

* **Lyck**, 28. April. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Redacteur der hiesigen polnisch-masurischen Zeitung „Gazeta Ludowa" Karl Bahrke wegen öffentlicher Beleidigung des Amtsvorstehers v. Hamilton-Stosznen und wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten zu vier Monaten Gefängniß.

* **Königsberg**, 28. April. Der für 1898/99 als Gemeindesteuer zu erhebende Procentsatz der Normalsätze ist vom Magistrat auf 135 Procent festgesetzt worden. — Eine Versammlung von Thierärzten aus allen Kreisen der Provinz war am 23. April vom Vorstande der Landwirthschaftskammer zur Berathung über die Verwendung Lorenz'scher Lymphe einberufen worden. Der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer wies auf die Bedeutung des Lorenz'schen Impfverfahrens zum Schutze gegen den Rothlauf der Schweine hin. Des Weiteren führte er aus, daß die Landwirthschaftskammer es für ihre Pflicht gehalten habe, die Beschaffung des Lorenz'schen Impfstoffes in die Hand zu nehmen und sich nunmehr die Abgabe desselben von Seiten der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg gesichert habe. Zum Schlusse richtete Herr Geheimer Regierungsrath Reich-Meyken an die anwesenden Herren Thierärzte die Bitte, vereint mit der Landwirthschaftskammer bei der Durchführung dieser so wichtigen Angelegenheit zum Segen der ostpreußischen Landwirthschaft thätig sein zu wollen. Schließlich hielt Herr Departementsthierarzt Dr. Mehrdorf-Königsberg einen ausführlichen Vortrag über die Materie.

* **Stettin**, 27. April. Heute früh brachte sich der wegen dienstlicher Vorkommnisse des Dienstes enthobene Schutzmann im sechsten Polizeibezirk Hermann Klitsch auf dem Felde am Grünhofer Marktplatz mehrere Schüsse aus einem Revolver in den Kopf bei. Er wurde noch lebend aufgefunden und nach dem Krankenhause gebracht. Bei ihm fand man einen Zettel vor, aus dem hervorgeht, daß der Selbstmordversuch nur aus dem angegebenen Grunde unternommen worden ist.

* **Stettin**, 28. April. Das hiesige Schwurgericht beschäftigt sich z. Z. mit einem Proceß wegen Landfriedensbruchs. Angeklagt sind 40 ehemalige Arbeiter der Torgelower Eisengießereien. Am Abend des 10. Januar d. Js. kam es dort in Folge der Maßregelungen von mehreren Arbeitern und des dadurch herbeigeführten Ausstandes zu großen Ausschreitungen zwischen den Streikenden und den Arbeitern. Hierbei sind mehrere Arbeiter schwer verletzt worden und einer sogar todt aufgefunden. Der Proceß nimmt mehrere Tage in Anspruch.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 1. Mai.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, den 5. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, Missionsstunde Herr Consistorialrath D. Franck. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Herrn Diakonus Brausewetter durch Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht von Herrn Vicar Nimz. Vortrag von Herrn Pfarrer Ostermeyer. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 1 und 2 Herr Consistorialrath Lic. Dr. Groebler. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh. Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, Prüfung der Confirmanden durch Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Barbara. Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachmittags 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jünglinge Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Hauptgottesdienst am Vormittag fällt aus. Nachmittags 5 Uhr Einsegnung von 18 Schwestern zum Diaconissenamt durch den Anstaltsgeistlichen Herrn Pastor Stengel. (Zutritt nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte.) Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. — Montag, Abends 7 Uhr, allgemeine Heidenmissionsstunde Herr Pastor Hoppe. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Missionsstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Prediger Prengel: Ist es für den Menschen wichtig zu wissen, was er nicht will? — Freitag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr, Discussionsabend. Die Theilnahme ist für Jedermann frei.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, Predigt. — Hinter Schidlitz, Oberstraße 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Herr Prediger Pudmensky aus Danzig. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr Abends, Missionsstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags Einführung des Herrn Pfarrer Friedrich durch den Herrn Superintendenten Pfarrer Dr. Claaß. Gottesdienst 10 Uhr Vorm. Beichte und Abendmahl fallen aus. Abendgottesdienst 5 Uhr. Jungfrauen-Verein 5 Uhr Abends Herr Pfarrer Stolleuz.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Andacht Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Osterumgang und Hochamt. Nachmittags 2¼ Uhr Vesper- und Maiandacht Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr ev. Jungfrauen-Verein im ev. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler über „Wahrheit".

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Collecte für die Berliner Stadtmission. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Confirmanden Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Brandt. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. Einsegnung der Confirmanden. 9¼ Uhr Anmeldungen zur Beichte. Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, wozu auch die Erwachsenen eingeladen werden. Herr Pfarrer Rahn.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath, Eingang Baderstraße. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 5 Uhr Versammlung der confirmirten Jünglinge im Confirmandensaal des Herrn Pfarrer Malletke. Nachm. 8 Uhr im Pfarrhause St. Annen-Jungfrauenverein, Herr Pfarrer Selke. Abends 8 Uhr im Pfarrhause St. Annen-Jünglingsverein, Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Bergau.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr christl. Familienabend. Mittwoch Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

7. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

274 88 423 36 64 621 848 911 60 **1**085 98 101 89 85 88 206 589 [500] 625 38 729 831 974 **2**428 91 544 90 96 676 741 849 93 922 [500] **3**114 215 325 430 596 810 48 [3000] **4**001 887 **5**002 336 69 438 674 714 35 949 **6**146 225 312 485 512 646 764 96 810 **7**017 301 80 97 99 450 532 62 636 862 984 **8**012 23 155 61 62 392 435 42 [1500] 596 610 929 42 [300] **9**102 8 343 [500] 432 568 642 995

10017 188 99 387 620 23 89 884 [500] **11**067 182 83 251 436 501 59 643 721 **12**071 139 210 345 68 488 [500] 632 65 889 93 **13**096 140 78 390 [500] 440 676 711 803 **14**071 75 [300] 119 69 [300] 462 573 95 657 950 80 **15**000 222 79 807 409 502 96 665 766 86 852 56 967 **16**004 11 12 204 [1500] 827 921 67 93 [3000] **17**005 62 394 [500] 568 655 783 972 73 [300] **18**110 [500] 206 72 304 415 37 545 690 745 802 61 **19**116 205 12 23 560 635 85 711 [3000] 32 901 84

20001 216 95 [500] 315 424 78 544 781 911 **21**008 225 340 69 492 512 678 [500] 740 91 908 45 **22**011 265 354 85 89 494 554 796 851 **23**316 553 747 [300] 884 956 **24**011 34 85 128 219 [300] 487 653 997 **25**294 732 814 94 **26**041 368 408 16 800 20 93 914 [500] 44 **27**189 234 441 585 660 932 **28**082 377 871 [500] 917 **29**001 132 230 35 443 47 64 513 653 77 766 990

30043 260 421 [300] 898 969 **31**120 66 874 609 30 89 891 920 21 49 **32**056 [3000] 76 277 319 422 601 [1500] 716 **33**006 32 291 [1500] 397 408 69 609 27 726 908 **34**226 67 365 [500] 80 [300] 558 912 [1500] **35**042 54 208 32 83 337 662 809 **36**024 101 8 867 761 [1500] 860 922 **37**004 44 47 57 171 221 50 80 93 323 702 59 [3000] 835 84 936 73 79 **38**272 309 566 648 84 714 39 919 **39**033 52 179 219 417 49 838 900 40

40098 208 54 372 78 99 507 77 769 829 **41**028 531 786 879 95 950 **42**012 228 402 [500] 554 61 97 602 94 753 818 944 73 **43**002 201 9 76 451 656 [1500] 812 **44**025 35 79 210 85 337 420 30 67 511 629 39 [3000] 786 817 972 76 **45**030 479 509 [1500] 80 94 602 [300] 84 758 98 **46**029 66 136 228 393 484 661 90 712 827 75 78 **47**036 109 26 37 363 456 964 **48**009 16 21 197 349 501 11 605 [500] 95 885 981 [1500] **49**031 73 217 57 316 74 435 726

50016 190 94 379 468 783 [1500] 830 88 954 [1500] 77 **51**150 200 32 [300] 91 [1500] **52**060 215 87 308 568 717 881 958 **53**012 137 209 25 41 45 312 23 518 16 600 82 **54**142 540 77 901 **55**004 [3000] 14 53 81 178 251 92 467 [1500] 642 62 707 [1500] 34 96 840 52 55 941 46 48 64 71 **56**062 196 390 530 73 76 604 7 [500] 733 880 **57**110 220 381 462 687 735 **58**145 97 207 79 461 546 600 703 [500] 909 66 74 **59**010 81 103 32 455 503 867 [1500] 909 46

60038 136 278 605 6 870 **61**168 541 649 880 935 85 **62**145 46 292 305 18 456 570 623 57 893 **63**032 281 [300] 375 441 602 740 822 988 [500] **64**015 22 148 220 410 709 25 **65**050 296 339 545 621 30 746 949 **66**024 116 24 291 366 88 725 56 806 **67**045 87 95 174 257 389 878 918 99 **68**021 189 387 494 572 641 746 65 73 80 82 85 840 **69**098 100 388 455 524 28 681 740 845

70023 94 100 304 788 834 926 **71**165 79 200 388 478 577 623 711 823 **72**092 164 99 224 54 323 417 [300] 76 525 677 706 941 **73**091 [500] 116 335 850 **74**019 98 103 211 58 82 320 35 70 628 703 11 **75**029 137 62 [500] 79 215 26 50 300 572 613 54 827 46 968 **76**001 92 295 338 415 36 718 40 899 913 32 [3000] 62 **77**161 298 398 438 508 652 70 802 3 65 997 **78**130 287 514 735 88 819 929 78 **79**005 17 151 77 84 854 77 637 [500] 705

80092 257 60 395 440 [300] 623 889 914 [1500] **81**004 84 544 90 [1500] 727 47 50 965 **82**226 98 437 86 **83**062 440 93 746 **84**331 586 645 [300] 820 **85**065 439 558 87 90 805 14 27 **86**095 128 284 [3000] 43 446 555 703 98 61 88 996 **87**046 392 [1500] 677 782 **88**263 708 18 872 [300] **89**501 65 701 [1500] 16 71 88 838 68

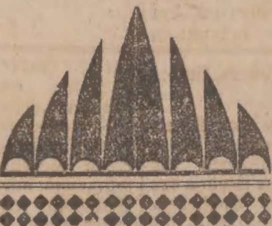
90045 83 171 83 95 249 696 746 943 57 **91**330 746 804 26 82 84 90 99 **92**374 77 500 9 624 28 61 714 58 818 **93**056 438 559 772 908 [300] 69 **94**227 38 57 860 519 706 20 29 **95**442 848 902 14 75 **96**179 249 623 68 715 869 909 **97**012 218 72 341 62 575 648 885 65 78 910 16 17 **98**192 [500] 221 30 345 487 601 818 97 971 **99**132 [300] 59 316 499 542 [300] 736 96 814 36

100064 120 244 435 98 687 703 44 88 899 940 [1500] **101**277 98 [1500] 466 634 700 64 800 6 12 993 **102**105 29 [1500] 287 [300] 420 566 **103**007 58 221 485 531 692 780 98 857 [500] **104**092 192 225 54 322 428 549 85 813 34 [1500] **105**006 51 100 [3000] 60 63 82 249 433 502 75 645 742 828 964 69 **106**068 110 39 41 479 603 24 50 749 89 810 **107**044 54 197 283 393 942 **108**037 66 481 553 844 [500] 919 70 **109**183 271 312 498 708 [500] 931 [500]

110121 [1500] 387 499 560 701 902 20 40 91 **111**102 52 251 347 [1500] 464 [1500] 850 99 914 61 86 91 96 **112**017 256 378 89 561 97 689 943 93 **113**060 64 142 87 231 388 439 702 21 818 [300] **114**021 148 328 349

[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., [illegible] 75000 Mk., [illegible] zu 1500 Mk., [illegible]



Im Verlage der

„Danziger Neueste Nachrichten"

ist soeben i. nachstehendem **kleinsten Taschenformat** der



Danziger Sommer-Fahrplan 1898.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

gültig vom 1. Mai 1898 nebst Eisenbahn-Fahrpreisen, Fahrplan der Dampfer und elektrischen Strassenbahn, Droschken-Tarif etc. erschienen und zum Preise von

10 Pfennig

durch unsere Träger, Filialen und in der Haupt-Expedition, Breitgasse 91, zu haben.



7. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

615 84 85 761 860 **112**028 101 35 252 318 94 778 90 [3000] **113**000 [3000] 19 22 54 157 58 59 [3000] 320 [illegible] 478 544 93 775 904 [3000] **114**016 25 138 348 419 [illegible] [3000] 869 90 907 [500] 74 95 **115**117 20 222 507 [illegible] 688 909 19 **116**010 70 **117**154 61 [500] 570 95 620 740 [illegible]

914 **205**095 105 9 75 99 232 76 409 [3000] 22 96 618 56 854 **206**159 289 359 468 668 714 819 35 **207**053 151 94 378 862 955 **208**338 557 611 735 842 84 964 **209**022 52 119 252 446 824 48 939 44 75 97

210102 238 379 567 663 956 62 **211**053 226 357 [300] 60 571 98 621 44 [3000] 802 66 988 **212**056 134 315 442 [1500] 631 **213**017 218 463 695 788 813 **214**508 978 98 [3000] **215**094 104 66 [500] 642 725 867 918 41 65 **216**321 30 522 54 795 965 **217**008 40 124 382 406 51 512 655 781 91 882 957 **218**019 73 96 113 15 47 70 313 78 781 [300] **219**101 [500] 4 7 44 311 412 541 49 [300] 83 825 73 931

220095 109 14 314 [500] 64 452 85 609 81 81 750 57 968 77 **221**105 202 686 746 884 986 [1500] **222**031 358 747 56 893 901 38 96 **223**482 746 975 **224**040 149 52 316 413 579 92 [3000] 604 54 768 992 **225**052 106 216 335 70 73 429 59

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 7 zu 30000 Mk., 15 zu 15000 Mk., 39 zu 10000 Mk., 72 zu 5000 Mk., 924 zu 3000 Mk., 1006 zu 1500 Mk., 1093 zu 500 Mk.

Berichtigungen: In der Liste vom 25. April nachmittags lies 84325 statt 84327, in der Liste vom 28. April nachmittags lies 97080 statt 97050 und 152555 statt 142555.

Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14–16, Ecke Passage,

Herren- und Knaben-Bekleidung, Jagd- und Sports-Ausrüstung,

empfiehlt

Jaquet-Anzüge
vom Lager, aus dauerhaften Stoffen,
10, 12, 15 Mk.

Rock-Anzüge
Kammgarn, Velour, vom Lager
18, 21, 24 Mk.

Leichte Sommer-Jaquets
1,40 Mk.

Paletots
in allen Sportfarben in reiner Wolle
12, 15 Mk.

Einsegnungs-Anzüge
Kammgarn-Cheviot,
7, 8, 10 Mk.

Radfahrer-Anzüge
von 12–18 Mk.




Knaben-Schul-Anzüge Mk. 3.



Sport-Jaquets Mk. 3.



Elegante Mäntel Mk. 9,25.

Großes Lager in deutschen, englischen, französischen Stoffen.

Promenaden-Anzug nach Maaß 30 Mk.

Unter Garantie für hervorragenden Sitz und saubere Arbeit.

(4518

Vor dem Feste keine Baarausgaben

zu haben, ist für Jedermann von großer Wichtigkeit, daher empfehle mein thatsächlich großes Lager in:

Manufacturwaaren,
Damen-Confection,
Herren-Confection,
Kinder-Confection,

(4517

und gebe Waaren bis **20 Mk.** ohne Anzahlung.

Nicolaus Pindo Nachfl.,

M. Grau,

Holzmarkt 3, I., II., III. Etage.

P. P.

Einem verehrten Publicum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein hier belegenes Grundstück **Kalkgasse 4** nebst dem darin befindlichen

Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft

an Herrn

Moritz Seidel

hier, verkauft habe, welcher dasselbe am 1. Mai übernimmt und in unveränderter Weise fortführen wird.

Für das mir in so reichstem Maaße bewiesene Wohlwollen spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus und verbinde damit gleichzeitig die Bitte, das mir gewährte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Danzig, den 30. April 1898.

A. Weide jr.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das bisher von Herrn **A. Weide jr.** geführte

Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft

käuflich erworben habe und in unveränderter Weise fortführen werde.

Durch hinreichende Mittel werde ich in den Stand gesetzt sein, das Geschäft in gleicher Solidität weiter zu betreiben und werde mit allen Kräften bemüht bleiben, das große Vertrauen, welches meinem Vorgänger zu Theil geworden ist, auch mir fernerhin zu erhalten.

Ich bitte um Ihr geschätztes Wohlwollen sowie freundliche Unterstützung und zeichne (4508

Hochachtungsvoll und ergebenst

Moritz Seidel.

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen (4504

Kinder - Tragmäntel
in Piqués und Wolle,
Kinder-Kleidchen
in Wolle und Waschstoffen,
Kinder - Jäckchen,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Jaquettes
Baby-Ausstattungen
vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum von Schidlitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Mai cr. in

Schidlitz No. 48

ein

Sattler- u. Tapezier-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets sauber und pünktlich den Bestellungen nachzukommen und bitte ich daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Ratzke, Sattler u. Tapezier.
Schidlitz Nr. 48.

Geld verdienen Sie, wenn Sie sich meine illustr. Preisliste über Messer, Scheeren, Gabel, Löffel, Rasiermesser, Haus- und Küchensachen, Laubsäge- und Schnitzkasten etc. gratis u. franco kommen lassen. Viele Neuheiten. Alle Namen auf Messer und Scheeren über 50 Pfg. Werth, umsonst.
Ewald Hoppe, Stahlwaaren-Fabrik, Höhscheid-Solingen. (3268

Bier-Verlag Tischlerg. 24|25
empfiehlt hiesige u. fremde Biere zu billigen Preisen frei Haus: Elbinger Bayrischbier 4 Flasch. 30 ₰, 43 Fl. 3 ℳ, Elbinger Doppelbier 3/4-Ltr.-Fl. 25 ₰, hiesiges, helles u. dunkles Bier 3 Flaschen 20 ₰, 40 Fl. 3 ℳ
M. Duwa, Tischlergasse 24/25.

Empf. mich zur Anfertigung eleg. Damenkleider in und außer dem Hause Poggenpfuhl Nr. 73, 4 Tr.



Vertreter: E. Radtke.

(4552

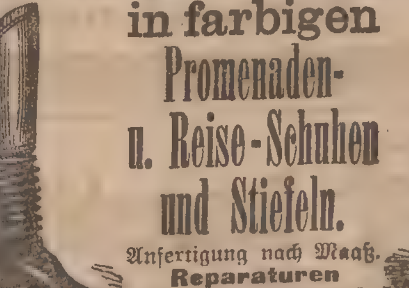
„Soolbad Inowrazlaw".

Stärkstes jodbromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad, Heilkräftigst wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Scrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. Eine Kurtaxe wird nicht erhoben. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. (4091

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein **reich sortirtes Lager**

in farbigen Promenaden- u. Reise-Schuhen und Stiefeln.



Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen gut und pünktlich.

Stanislaus Schimanski,
Schuhmachermeister,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.
Special-Werkstätte für Fussleidende.

Kinderwagen

in riesig großer Auswahl auf

Theilzahlung

und **gegen baar** empfiehlt (4517

Nicolaus Pindo Nachf.

M. Grau

Waaren- und Möbel-Verkaufshaus
Holzmarkt Nr. 3.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Es findet bei mir ein Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter

Sommer - Handschuhe,

in billigen und besseren Qualitäten, statt.

A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz,
51 Langgasse No. 51. (4520

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen, sowie Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht usw. Versand 1897 906 700 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unlösl. Fabrikat. Schriften gratis. Anfr. ü. d. Bad u. Wohn. i. Badelogirhause u. Europäischen Hof erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Act.-Ges. (4551

Epheu,
der im Freien gut überwintert, hochstämmige u. niedrige Rosen, sowie verschiedene and. Pflanzen empfiehlt billigst **H. Neumann**, Hinterm Lazareth Nr. 17.

Mosel wieder da!!

Bis 7. Mai Abends vom Fass, **pro Ltr. 60 Pfg.,** garantirt Traubenwein, **2. ganz alter Bordeaux, pro Ltr. 1,30 Mk., pro Flasche 1 Mk. excl.** (Verwittertes Fass und französische Factura zur Ansicht.) (4553

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Special-Geschäft in Traubenwein.

Alle Sorten Stühle werd. saub. u. bill. eingeflocht. Katerg. 17, 3 Tr.

Herrenkl. werd. repar. Tagnetergasse 13, 2 Tr. Krause, Schneider.

Wäsche f. tägl. getrocknet werd. Kleine Gasse 11, Hof.

J. vorf. Damenschneid. w. saub. u. chic angef. Offert. u. D 69 a. d. E.

Damen w. frisirt C. Riemann geb. Brückmann, Fris., Paradiesg. 19.

Rohr in Stühle wird gut eingefl. Brabant 6, Hof, letzte Thüre.

Wäsche-Abtheilung.

Unsere Wäsche zeichnet sich durch sauberste Arbeit, beste und haltbarste Stoffverarbeitung und durch vollkommene Längen und Breiten aus.

Damen-Hemden aus schwerem Hemdentuch und Leinen mit Spitze 80 ₰, 1,00 ℳ

Damen-Hemden aus feinstem Lusianatuch, Madapolam mit Achselschluß 1,20, 1,50 ℳ

Damen-Hemden hochfein, mit Spitzen und bunter Stickerei 1,50, 2—3 ℳ

Damen-Hemden aus feinstem Leinen mit Stickerei, per Stück 1,50—4 ℳ

Herren-Hemden aus starkgarnigem Hemdentuch und Dowlas, a 1,20—1,50 ℳ

Herren-Hemden aus schwerem Creas-Leinen, für die stärksten Weiten, a 1,50—2,50 ℳ

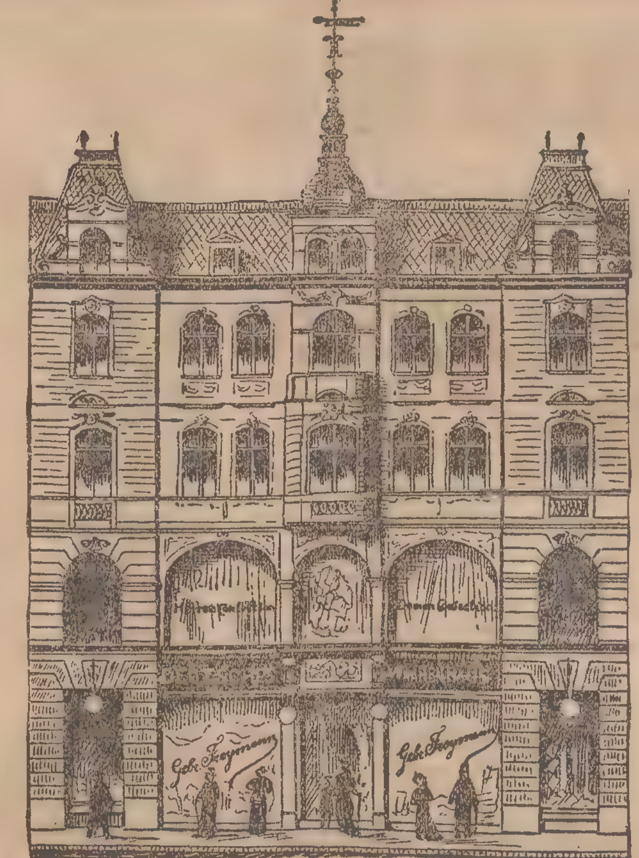
Herren-Hemden aus feinstem Bielefelder Leinen a 1,80, 2, 2,50—4 ℳ

Mädchen-, Knaben-, Kinder-hemden aus bestem Hemdentuch

Nr.	4	5	6	7	8	9	10
Stück	20	30	40	50	60	70	80 ₰

für Creas und prima Renforcé

Nr.	4	5	6	7	8	9	10
Stück	50	60	70	80	90	1,00	1,20



Schürzen

für Kinder und Schulschürzen

in

Kattun, Creton, grau Leinen, per Stück 20, 30, 40, 50 ₰.

Schürzen für Mädchen in Leinen und schwarz Panama 50, 60 ₰ bis 1,50 ℳ

Schürzen für Damen für Haus und Küche in bedrucktem Dowlas, Leinen, Zephir, Creton und Satins, 3-, 4- und 5-theilig, per Stück 50, 60, 80 ₰, 1—1,50 ℳ

Schürzen in Kleiderform, Rockform mit Latze, extra groß, in Leinen und Leinen-Zephir, a 1,50—4 ℳ

Schürzen in schwarz Panama, Cachemir, Seide, Atlas und Tändelschürzen mit Stickerei, a 50, 75 ₰ bis 2,00 ℳ

(4507

Corsets

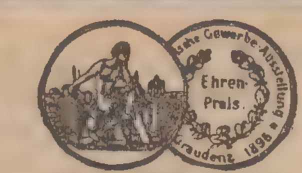
neuester Eingang in schönsten Formen, 8-, 10-, 12-theilig, per Stück 1,00, 1,50 bis 2,00 ℳ

Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29.

Weitgehendste Garantie für grösste Haltbarkeit!









Anerkannt unübertroffene chice Façon!

Farbige Schuhwaaren

aus Juchten-Kalbleder, Columbia-Kalbleder, Ziegenleder, Pariser Chevreau, Lackleder und Fohlenleder, glatt und mit feinen Narben, empfiehlt

in zehn verschiedenen Farben

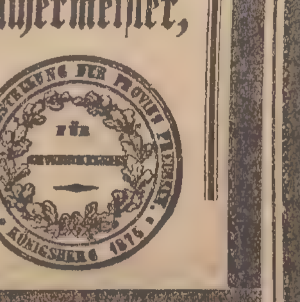
für Herren, Damen und Kinder (4070

Fr. Kaiser, Schuhmachermeister,



Danzig, Jopengasse 20,
Zoppot, Südstraße 1,
(Hotel Werminghoff).

Bestellungen nach Maaß und Reparaturen sofort.



Tadelloser Sitz.



Täglicher Eingang

von

Neuheiten

für das

Frühjahr.

✻

M. Sandberger,

27 Langgasse 27.

(9626

Grosse Wollwebergasse 5.

L. Murzynski,

Grosse Wollwebergasse 5.

Specialhaus für Kinder-Garderoben vom Baby bis 18 Jahren

empfiehlt hervorragende Neuheiten in

Tragemänteln, Tragekleidern, Babyjacken, Babymänteln, Mädchenkleidern, Mädchenjacken, Regenmänteln, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Pyjecks,

Jünglings-Anzügen, Jünglings-Paletots, Einsegnungs-Anzügen.



Faç. „Herbert", Jackenanz.
aus blauem Cheviot, Ueberkragen aus hellblauem Waschsatin, Westeneinsatz mit Soutache besetzt für Knaben
von 2½, 3, 4, 5—10 Jahr.
ℳ 5,50, 6, 6,50, 7 2c.



Façon „Hans", Knabenkleid,
aus reinwollenem Cheviot in den Farben blau, roth und weiß. Ueberkragen u. Westeneinsatz aus waschbarem Piqué mit Blende garnirt.
Länge 50, 55, 60.
9, 10, 11 2c.



Façon „Erna", Mädch.-Jaq.,
aus blauem Cheviot, Kragen aus blauem Drell, mit eleganter Borte oder Blende garnirt
von 2 3 4 5—16 Jahren
ℳ 4 4,50 5 5,50 2c.



Façon „Fritz", Jackenanzug,
aus reinwoll. Cheviot gefert., in sehr eleg. Ausführung, Ueberkragen aus blauem Rips-Piqué mit weiß. Rips garnirt, Westeneinsatz aus weißem Piqué, mit Knie- oder Pluderhose f. Knaben
von 2½ 3 4 5—10 Jahren
ℳ 9 10 11 12 2c.

Entzückende Neuheiten in Mützen für Knaben und Mädchen.

Versand nach ausserhalb franco. (1634

Meine



Rundschiffchen Nähmaschinen (Phönix)

sind in Folge ihrer rotirenden Bewegung die am leichtesten und schnellsten arbeitenden Maschinen der Gegenwart.

Aus bestem Material in sauberster Ausführung

hergestellt sind dieselben von grösster Haltbarkeit und eignen sich ihrer Vorzüge wegen sowohl für den Gebrauch in der Familie als auch zu Erwerbszwecken.

Sie sind die besten Maschinen für Damen- und Herren-Schneiderei, Wäsche-Confection und für Lederstepperei.

Ich empfehle dieselben unter 3jähriger Garantie. Unterricht, auch in der Kunststickerei, gratis.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt No. 2.

Familien-Tret-Nähmaschinen mit allen neuen Apparaten von 50 Mk. an. (8343

Für Rettung von Trunksucht verf. Anweisung nach 22jähr. approb. Meth. zur sof. radicalen Beseit. mit, auch oh. Vorwissen zu vollz., keine Berufsstörung. Briefen sind 50 ₰ in Briefmark. beizufüg. Man adr.: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Kanarienvögel. Jetzt ist entschieden die beste Zeit, von meinen vorzüglichen gutsingend. Rollern, weil kräftig im Gesange, per Post nach allen Orten zu beziehen. Größtes Geschäft am Platze von W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz. Preisl. frei. [7571

Herrenhüte!!! Knabenhüte!!!

Größte Auswahl zu auffallend billigen Preisen. Strohhüte von 50 ₰ an. Cravatten, Tricotagen, Handschuhe, Wäsche, Schirme zu billigsten Preisen.

Damenkleider, Einsegnungskleider (von 8 ℳ an), **Röcke, Blousen, Schürzen, Pantoffeln** in größter Auswahl.

2. Damm 9. **R. Himmel,** 2. Damm 9.

Landwirthschaft.

Bietet die natürliche Flora ein Hilfsmittel für die Beurtheilung des Bodens?

Seit langer Zeit schon haben Gelehrte und praktische Landwirthe sich bemüht, einen gewissen Zusammenhang der natürlichen Flora eines Bodens mit gewissen chemischen und physikalischen Eigenschaften desselben zu finden. Wenn auch die Flora nicht stets einen sicheren Rückschluß auf solche Eigenschaften zuläßt, so giebt sie doch für die landwirthschaftliche Praxis oft recht werthvolle Winke.

So wird durch das Auftreten gewisser Pflanzen ein Ueberschuß von Feuchtigkeit mit ziemlicher Sicherheit angezeigt, und das Auftreten von Schachtelhalm (Duwock) ist z. B. so charakteristisch für ein Uebermaß von Feuchtigkeit, daß er selbst das Schadhaftwerden von Drainagesträngen anzeigt.

Wichtiger ist die Frage, ob Beziehungen zwischen dem Mangel oder Reichthum an Pflanzennährstoffen und der Flora bestehen. So spricht man z. B. von Kalkpflanzen, und es ist nicht zu leugnen, daß es Pflanzen giebt, welche Kalkreichthum ankündigen. Es sind aber unter diesen doch auch mehrere, welche selbst auf kalkarmen Böden auftreten.

Ein Zusammenhang zwischen dem Auftreten charakteristischer Pflanzen mit bestimmten Graden der Fruchtbarkeit des Bodens ist hingegen nicht zu leugnen, und es ist ja bekannt, daß, in je besserem Düngungszustande sich ein Boden befindet, umsomehr die Melde überhand nimmt, welche aus diesem Grunde vom Landwirth geradezu „Mistmelde“ genannt wird. Auch das massenhafte Auftreten des Hederich wird mit Reichthum an disponiblen Nährstoffen in Zusammenhang gebracht. — Ebenso steht fest, daß bei einseitiger Stickstoffsdüngung stets die Gräser den Hauptbestandtheil der Wiesen ausmachen, bei Kali- und Phosphorsäuredüngung dagegen die Leguminosen.

Wenn es auch eine große Zahl von Einzelbeobachtungen giebt, so ist es doch nicht möglich, auf Grund derselben ein System aufzustellen, welches für die einzelnen Bodenarten bezeichnende Pflanzen aufweist. — Seltener und vereinzelt auftretende Pflanzen können für die Beurtheilung der Bodenbeschaffenheit nicht von Bedeutung sein, sondern das massenhafte Auftreten derselben.

In Bezug auf das Anzeigen physikalischer Eigenschaften des Bodens seien nachstehend einige leicht zu erkennende Pflanzen aufgeführt. Ein Uebermaß von Feuchtigkeit, namentlich stauende Nässe im Untergrund, wird angezeigt durch Schilf und Schachtelhalm. Einen geringeren Grad von Feuchtigkeit zeigen auch die Sauerampferarten an, während Knöterich in sehr sicherer Weise auf feuchte Stellen im Lehmboden hinweist. Wiesenfuchsschwanz deutet auf feuchte, aber gesunde Beschaffenheit der Wiese, während auf mehr sauren Wiesen sich der geknietete Fuchsschwanz (Alop. geniculatus) findet. Reichliche, aber unschädliche Feuchtigkeit zeigen ferner an: Bastardklee, Wiesenplatterbse, Sumpfhornklee, Froschlöffel und Weiderich. Auf sauren Wiesen herrschen bekanntlich die Scirpus-, Carex- und Juncus-Arten.

Trockenen Kies- oder Sandboden zeigen regelmäßig: Honiggras, taube Trespe, Mauerpfeffer und Habichtskraut an, während für feineren trockenen Sandboden die Bluthirse sehr bezeichnend ist. Schafschwingel, Thymian und Sandnelke finden sich auch besonders auf Boden dieser Qualität.

Auf Lehmboden von mittleren Mischungsverhältnissen weist die Ackerwinde hin, deren Rosastreifen an der Blüthe um so breiter werden, je lehmreicher der Boden ist, während sie auf Sandboden rein weiß blüht. Diese Pflanze ist ein sehr empfindliches Reagens für die Beimengung von Feinerde. Charakteristisch für Lehmboden sind ferner: Erdrauch, die Wegericharten, Hederich, Sau- und Felddistel, von Gräsern insbesondere Kammgras, Knaulgras und Wiesenschwingel. Besten Lehmboden kündigen Hirtentäschel und Vogelmiere, sowie der epheublättrige Ehrenpreis an.

Für Thonboden sind bezeichnend: Erdnuß, Huflattich, Ackerhahnenfuß, Gänserich und Timotheegras.

In Bezug auf den Gehalt an chemischen Stoffen gewähren die wild wachsenden Pflanzen freilich viel weniger sichere Anhaltspunkte. Am meisten umstritten sind in dieser Hinsicht die Kalkpflanzen. Am sichersten wird man immerhin aus dem manigfaltigen und reichhaltigen Bestand an Leguminosen auf Kalk schließen können, auch die Ackerbrombeere und Huflattich werden oft als Kalkpflanzen angesprochen, während Sauerampfer auf Kalkarmuth hinweist. Von der Pestwurz nimmt man an, daß sie Thonmergel, vom Sonnenröschen, daß es trockenen kalkhaltigen Boden anzeigt.

Sogenannte Salzpflanzen, welche reichen Kochsalzgehalt anzeigen, finden sich in der Nähe des Meeresstrandes, doch ist ihr Vorkommen beschränkt und hat für die Landwirthschaft keine praktische Bedeutung.

Als Pflanzen, welche einen allgemeinen Nährstoffreichthum des Bodens anzeigen, sind: die Melde, Erdrauch, die Wucherblume, Brennessel, Sauerklee, die Disteln und Hahnenfußarten bekannt.

Von praktischem Werth für die Beurtheilung ist nur das massenhafte Auftreten der betreffenden Pflanzen. Das läßt immerhin manche werthvolle Schlüsse auf die Bodenbeschaffenheit zu und bietet dem Landwirth ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel für die Bonitirung des Ackers und für die Bearbeitung und Düngung.

Ueber die Stickstoffverluste im Drainagewasser.

Es ist zwar seit langem bekannt, daß die Stickstoffverluste durch das abfließende Drainagewasser oft recht erheblich sind, doch fehlte es bisher an exakten Versuchen, welche einen genaueren Nachweis über die Größe dieser Verluste geben. Diese Lücke hat Dehérain in einem Bericht an die Akademie der Wissenschaften in Paris ausgefüllt, indem er über seine seit dem Jahre 1892 in Grignon ausgeführten Versuche in Bezug auf die Zusammensetzung des Drainagewassers gebrachter und bebauter Böden eingehende Mittheilungen machte.

Im Voraus sei bemerkt, daß das abfließende Drainwasser dadurch ohne Verlust gesammelt werden konnte, daß wasserdicht gemauerte Bassins dasselbe auffingen.

Vom März 1895 bis 1896 haben die bebauten Böden kein Drainwasser abgegeben, also auch keinen Stickstoff verloren, dagegen sind die Verluste auf den gebrachten Böden innerhalb der genannten Zeit recht beträchtlich gewesen, denn der Stickstoffverlust belief sich daselbst per ha auf 109 kg, entsprechend 650 kg Chilisalpeter.

Vom März 1896 bis März 1897 war dagegen sehr viel Regen gefallen, namentlich im Herbst. Die gebrachten Beete haben per ha ca. 200 kg Stickstoff durch das Drainwasser verloren, welche 1200 kg Chilisalpeter entsprechen. Der Verlust war also hier fast doppelt so groß als im Vorjahre. Als besonders bemerkenswerth ist aber hervorzuheben, daß die betreffenden Beete seit vier Jahren keinen Stickstoffdünger erhalten haben, daß also die abgeflossenen Salpetermengen aus dem im Humus enthaltenen Stickstoff entstanden sind. In einem durch Regen stark befeuchteten und dann durch die Sonnenstrahlen erhitzten Boden geht die Salpeterbildung sehr energisch vor sich, und starke Niederschläge im Herbst und Winter bewirken dann, daß der gebildete Salpeter in großen Mengen ausgewaschen wird, da der Boden bekanntlich für Salpetersäure kein Absorptionsvermögen besitzt.

In ebenderselben Zeit (März 1896 bis ebendahin 1897) haben die mit verschiedenen Früchten bestellten Beete naturgemäß weniger Wasser abfließen lassen, als die gebrachten, und auch weniger Salpeter verloren. Die Salpeterverluste waren bei den verschiedenen Früchten recht verschieden und zwar betrugen bei den mit Wein bepflanzten Beeten die Stickstoffverluste per ha 60 kg Stickstoff,

bei Weizen $33^1/_4$ kg
„ Hafer 16 „
„ Wicken $10^1/_2$ „ pro ha

Bei den Beeten mit Zuckerrüben, nach welchen sofort Weizen bestellt wurde, war der Verlust gleich Null.

Diese Versuche zeigen in deutlicher Weise, daß von den in reiner Brache bearbeiteten Aeckern bedeutende Stickstoffmengen verloren gehen, und zwar oft viel größere Mengen, als zur Erzeugung sehr reichlicher Ernten erforderlich sind. Die reine Brache kann also nur dort eine Berechtigung haben, wo die klimatischen und speciellen Bodenverhältnisse dazu zwingen. — Weiter zeigen die Versuche auch, wie groß die Stickstoffverluste auf unbebautem Boden sein können, die wenigstens theilweise durch Anbau von Zwischenfrüchten zu vermeiden sind.

Es wäre freilich ein großer Irrthum, aus diesen Versuchen den Schluß zu ziehen, daß der Boden zur Vermeidung dieser Verluste nicht drainirt werden dürfe, denn auf nicht drainirten Böden mit überschüssigem Wasser tritt die Salpeterbildung nicht ein, diese ist nur möglich, wenn der Boden viel Luft enthält. Daß durch das abfließende Drainagewasser beträchtliche Stickstoffmengen verloren gehen, muß eben mit in Kauf genommen werden, und dieses Uebel steht immerhin in keinem Verhältniß zu dem Vortheil, den die Entwässerung gewährt.

Die Versuche Dehérain's dürften aber auch wieder nachdrücklich auf die Gefahr des Auswaschens des Chilisalpeters bei beträchtlichen Niederschlägen und zu Beginn der Saatzeit hinweisen, so daß mancher Landwirth geneigt sein wird, wenigstens einen Theil der Stickstoffdüngung durch salpetersaures Ammoniak zu bewirken, das bekanntlich dieser Gefahr nicht ausgesetzt ist.

Das Gipsen der Kleefelder.

Obwohl sich der Gebrauch des Gypses als Düngemittel wesentlich eingeschränkt hat, wird er doch in manchen Gegenden, so namentlich in Süddeutschland noch in größeren Mengen angewendet. Obwohl die Wirkung des Gipses oft in augenscheinlicher Weise hervortritt, ist es doch nothwendig, auf den eigentlich zweifelhaften Werth dieses Düngemittels hinzuweisen. Vor allem besteht ein großer Irrthum in der Annahme, daß Gips die künstlichen Düngemittel ersetzen könnte, denn er besteht doch nur aus Schwefelsäure und Kalk, welche Bestandtheile in den gebräuchlichsten mineralischen Düngemitteln auch enthalten sind, während er die wichtigen Nährstoffe, Kali- und Phosphorsäure, überhaupt nicht enthält. — Der rechnende Landwirth kann sich aber auch durch vergleichende Düngungsversuche leicht von dem geringen Werth des Gipses gegenüber Thomasmehl und Kainit überzeugen und wird staunen über die bedeutende Ueberlegenheit der genannten Düngemittel gegenüber dem Gips, der in vielen Fällen überhaupt keinen Mehrertrag giebt. — Wenn aber trotzdem ein solcher sich zeigt, wird die Rechnung ergeben, daß er durch Kaliphosphatdüngung viel billiger und rationeller erzielt wird, denn in letzterem Fall werden dem Boden wichtige Pflanzennährstoffe einverleibt, während der schwefelsaure Kalk des Gipses nur aufschließend auf die Bodennährstoffe wirkt und den Boden gleichsam zur Ueberanstrengung reizt. Es findet demnach beim Gipsen zwar eine Aufschließung schwer löslicher Nährstoffe im Boden statt, aber zugleich eine Ausraubung desselben, unter welcher auf weniger gutem Boden namentlich die Nachfrucht empfindlich zu leiden hat. — Es ist somit der Gips als Düngemittel mit großer Vorsicht zu gebrauchen, und man wird sich seiner hauptsächlich bei billigem Bezug dann bedienen, wenn es sich um eine Kalkung des Bodens handelt, obwohl für diesen Zweck kohlensaurer Kalk vorzuziehen ist. — Hinsichtlich des hier und da noch üblichen Gipsens der Kleefelder sei daher darauf hingewiesen, daß die Anwendung der Kaliphosphatdüngung vor der Kleesaat gegenüber der Gipsdüngung weit bessere Erfolge gewährt und billiger ist. — Nur auf sehr fruchtbaren Böden, die sich im besten Düngerzustand befinden, wird man vom Gipsen einen wirklichen Erfolg haben, ohne dadurch den Boden zu sehr an wichtigen Nährstoffen zu berauben. — Dagegen ist Gips als Conservirungsmittel für den Stalldünger ohne Zweifel von nicht geringem Werth.

Ueber die letzte Herdbuchauction

urtheilt der Geschäftsführer der Herdbuch-Gesellschaft, Herr Rasch-Langfuhr in dem Organ unserer Landwirthschaftskammer folgendermaßen:

Mit Genugthuung können wir nach der diesjährigen Auction sagen, daß ein wesentlicher Fortschritt gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist. Die verhältnißmäßig junge Gesellschaft hat durch die Qualität der in diesem Jahre zum Verkauf gestellten 132 Zuchtbullen gezeigt, was in 11 Jahren bei consequenten, energisch zielbewußten Zuchtgrundsätzen zu erreichen ist. Die Qualität der zur Auction gestellten Bullen wurde von auswärtigen competenten Viehzüchtern gebührend anerkannt und unverhohlen ein wesentlicher Fortschritt zugestanden. Tadelfrei waren selbstredend die von 48 Züchtern zur Auction gestellten 132 Bullen nicht. U. A. waren einige Thiere mit ganz ausgesprochener Anlage zum sog. Doppellender ausgestellt, die auffallender Weise meistens sehr hohe Preise erzielten. Die Gefahr eines Doppellenders für Zuchtzwecke scheint danach auch nicht annähernd genügend beachtet zu werden. Für züchterische Zwecke ist ein Bulle, der nur Anlage zur Doppellendigkeit zeigt, zu verwerfen. Wenn von einzelnen Seiten dünneres Horn gewünscht wurde, so können wir im Ganzen dieser Ansicht nicht beipflichten, denn das Horn muß zum Körper im Verhältniß stehen. Kräftiger Körperwuchs muß daher zugleich ein kräftiges Horn zeitigen; unserer Ansicht nach hat man sich nach beiden Seiten hin nur vor dem Extrem zu hüten. Dahingegen war bei einzelnen Thieren eine Klage über die zu dicke Haut nicht ganz ungerechtfertigt.

Das Gesammtresultat der Ausstellung war als ein ganz erheblich besseres zu bezeichnen wie in den beiden Vorjahren, und ganz besonders muß dabei noch hervorgehoben werden, daß mit einigen Ausnahmen nur kleinere Züchter die Auction beschickt, während sich die größeren Besitzer mehr zurückgehalten hatten. Auch die Haltung der Bullen war im Allgemeinen eine ganz vorzügliche und richtige, nur einige wenige Thiere waren zu fett, waren zu sehr getrieben. Eine stramme, feste Fütterung der jungen Bullen ist sicher zu empfehlen, aber Uebermaß ist auch hier schädlich.

Der Durchschnittspreis pro Thier betrug 393,50 Mk., 1896 wurden pro Stück 389 Mk. und 1897 pro Stück 350,33 Mk. erzielt. Der Durchschnittspreis ist daher in diesem Jahre der Leistung entsprechend gestiegen, und dazu kommt noch, daß in diesem Jahre sämmtliche Bullen verkauft sind, während im Vorjahre ca. 40 Thiere unverkauft blieben. Dies Resultat zeigt so recht deutlich, daß eine rationelle Viehzucht augenblicklich die größte Rente des gesammten landwirthschaftlichen Betriebes bringt, denn wenn für ca. 1 Jahr alte Bullen ein Durchnittspreis von fast 400 Mk. erzielt wird, dann kann recht wohl von einer pecuniär lohnenden Viehzucht die Rede sein.

Exorbitante Preise von etwa anderthalbtausend Mark, wie sie im Vorjahre einige Bullen erzielten, hatten wir nicht, aber trotzdem einen das Vorjahr übersteigenden Durchschnittspreis. Wir können mit dem Resultat recht gut zufrieden sein und hoffen wollen wir, daß dies ein recht treibender Sporn für unsere Züchter sein wird, im folgenden Jahre mit einer noch besseren und ausgeglicheneren Collection die Ausstellung und Auction zu beschicken.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 29. April 1898.

Neunter Fall.

Betrug und Meineid.

Heute begann vor dem Schwurgericht ein sehr umfangreicher Meineidsproceß gegen den Besitzer Jacob Macholl und die Arbeiter Johann Czoska und August Drewa aus Kolletzkau bei Neustadt. Es sind für die Verhandlungen 2 Tage in Aussicht genommen. Die Sitzungen beginnen schon um 9 Uhr. Es sind 44 Zeugen geladen, ferner als Sachverständige der Gymnasial-Oberlehrer Prengel und der Kreisthierarzt Werner aus Neustadt. Die Verhandlung geht deshalb besonders langsam vorwärts, weil die Angeklagten sowohl wie viele Zeugen nur der polnischen Sprache mächtig sind und eine Verständigung mit ihnen nur durch den Dolmetscher möglich ist. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

Den Angeklagten sind drei strafbare Handlungen zur Last gelegt. Es wird von der Anklage behauptet, daß sie gewerbsmäßig von Pferdemarkt zu Pferdemarkt zogen, um betrügerische Pferdetausch- und Pferdekaufgeschäfte zu machen. Ihre unsauberen Geschäfte sind alle in derselben Art ausgeführt. Zu verantworten haben sie sich wegen folgender Fälle: Am 6. August 1896 besuchten sie den Pferdemarkt zu Altschottland. Der gänzlich unbemittelte Arbeiter Czoska führte ein Pferd zum Verkauf mit, welches er, wie die Angeklagten heute behaupten, von Macholl für 26 oder 30 Mk. gekauft hatte. Thatsache ist, daß das Pferd direct aus dem Stalle des Macholl kam und daß das neu erstandene Pferd wieder direct in den Stall des Erstangeklagten wanderte. Auf dem Markt machte sich Macholl an den Pferdehändler Franz Lewandowski, der ein Pferd im Werthe von 120 Mk. feil hielt, heran und erzählte ihm, auf dem Markt sei ein Mann (Czoska), der sein Pferd gegen ein besseres eintauschen wolle. Lewandowski, der sein Pferd erst wenige Tage vorher für über 90 Mk. gekauft hatte, wurde mit Czoska bekannt und behandelte mit ihm den Tausch der beiden Pferde. Wie die Anklage behauptet, wurden sie dahin einig, daß Czoska das Pferd des L. für 120 Mk. und sein Pferd kaufte, d. h. seinen Klepper darauf in Zahlung gab. Er hatte natürlich keine Baarmittel zur Bezahlung des Restkaufgeldes. Nun sprangen aber Macholl und Drewa, die bisher lästige Zeugen abgehalten hatten, ein und empfahlen Czoska als einen gutsitnirten, creditfähigen Rentengrundstücksbesitzer. Lewandowski ließ sich dadurch verleiten, statt baaren Geldes einen Wechsel des Czoska über 105 Mark in Zahlung zu nehmen. Diesen Wechsel unterschrieb Drewa im Auftrage des Czoska mit dem Namen „Czoska“. Sofort nach Abschluß dieses Geschäfts verkaufte Czoska sein neues Pferd — angeblich für den Preis von 90 Mk. — an Macholl, von dem er ja auch am Morgen den Klepper gekauft hatte. Er war also der mittellose Strohmann des Macholl. Als Lewandowski später seinen Wechsel gegen Czoska einklagte, bekam er keinen Pfennig. In diesem Proceß Lewandowski contra Czoska traten die beiden Freunde und Betrugshelfer des Beklagten als Zeugen auf, und hier sollen sie Beide einen Meineid geleistet haben. Macholl beschwor nämlich am 26. Februar 1897 vor dem Königlichen Amtsgericht zu Neustadt Westpr., es seien nicht 120 Mk. als Kaufpreis abgemacht worden, sondern der Kaufpreis sei in der Weise belegt worden, daß Czoska sein Pferd für 30 Mk. in Zahlung gab und außerdem 17 Mk. zuzahlte. Damit habe sich Lewandowski voll befriedigt erklärt. Lewandowski habe überhaupt nur 30 Mk. Zuzahlung verlangt und sich bis auf 17 Mk. herunterhandeln lassen. — Drewa beschwor, er habe den Wechsel des Czoska nicht unterschrieben, er habe dem ganzen Handel nicht beigewohnt und nur gesehen, wie Czoska dem Lewandowski 20 Mk. in zwei Goldstücken zahlte, worauf ihm L. drei Mk. herausgab. — Diese beiden Eide sollen falsch sein. — Die dritte That liegt dem Drewa, der offenbar der abgefeimteste ist, allein zur Last. Es handelt sich auch um einen Betrug beim Pferdehandel. Obwohl Drewa keinen Ar und keinen Halm und auch keinen Pfennig Geld hat, kauft er überall Pferde gegen Anzahlung von 10 bis 20 Mk. Ueberall giebt er sich als Besitzer aus. Leute, die ihn kennen, sagten aber den Händlern: „Das ist gar kein Bauer, der giebt sich nur dafür aus und geht bloß auf die Jahrmärkte, um die Juden zu barbieren!“ — Im Jahre 1895 war er auf dem Pferdemarkt in Oliva. Auch dort kaufte er ein Pferd und gab einen Wechsel. Da der Verkäufer aber mit seiner Unterschrift allein nicht zufrieden war, suchte sich Drewa ein Opfer. Er fand dasselbe in der Person des stark angetrunkenen Besitzers Potrykus. Dem Verkäufer hatte er vorgeredet, daß er Besitzer und verheirathet sei. Auf Potrykus ging er sehr vertraulich mit den Worten zu: „Guten Tag Mensch, kennst Du mich noch?“ Als Potrykus verneinte, erklärte er ihm, da und dort hätten sie sich getroffen (was übrigens nicht wahr war), und endlich war denn auch Potrykus überzeugt. Er lallte: „Ach ja, ich kenne die Familie“ — und es dauerte nicht lange, da hatte Drewa seinen Zweck erreicht, d. h. die Wechselunterschrift des Potrykus in der Tasche. Später hat der arme Potrykus die Wechselsumme bezahlen müssen, da das Pferd längst von Drewa weiter verkauft, bezw. bei Seite gebracht worden war. — Die Angeklagten bestreiten Alles, machen aber einen sehr ungünstigen Eindruck. — Bezüglich des Vorlebens der Angeklagten wird festgestellt, daß Macholl zwei Mal, Czoska drei Mal und Drewa ein Mal vorbestraft ist. Czoska hat sich mehrere Jahre in Brasilien herumgetrieben.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dobe, stellte nach Vernehmung der Angeklagten den schriftlichen Antrag, daß von Lewandowski gekaufte Pferd durch den Corps-Roßarzt Bleich oder den Thierarzt Phillip hier abschätzen zu lassen, indem er gleichzeitig anzeigte, daß das Pferd an Gerichtsstelle geschafft sei. Staatsanwalt Maul widersprach dem Antrage und das Gericht beschloß nach kurzer Berathung die Ablehnung desselben mit der Begründung, daß der heutige Werth nicht maßgebend sei für den Zustand, in dem sich das Pferd vor zwei Jahren befunden hat.

Sodann wurde in die Beweisaufnahme eingetreten und mit der Vernehmung des Pferdehändlers Franz Lewandowski begonnen.

Lewandowski belastet die Angeklagten durch seine Aussage im Sinne des Eröffnungsbeschlusses. Herr Amtsgerichtsrath Schlüter schildert den Gang der Voruntersuchung, wie ihn die Acten und die verantwortliche Verhörung der Angeklagten schon zu Tage gefördert hat. Herr Amtsvorsteher Dix-Kölln giebt Auskunft über den Leumund der Angeklagten, der sehr übel ist. Sachverständiger Oberlehrer Prengel giebt sein Gutachten dahin ab, daß er zwar nicht mit positiver Bestimmtheit sagen könne, der Name „Czoska“ ist auf dem Wechsel von der Hand der Drewa, aber nach der Schriftvergleichung ergebe sich die hohe Wahrscheinlichkeit dafür. Zwergfellerschütternd wirkt die Aussage des alten Besitzers Potrykus, der in drastischer Weise schildert, wie er von Drews durch die Wechselunterschrift in Oliva betrogen worden ist, und sich alle Augenblick, wenn ihm ein Name nicht gleich einfällt, schallend mit der Faust auf das Knie schlägt. Auch das Gutachten des Sachverständigen Kreisthierarzt Werner belastet die Angeklagten. Gegen 2 Uhr tritt eine einstündige Mittagspause ein, von der ab bis 7 Uhr Abends durchverhandelt wird. Die Freunde der Angeklagten, Arbeiter Stefanowski, Parchem und Rogotzki spielten als Zeugen eine recht bedenkliche Rolle; namentlich der letztere Zeuge wurde vom Vorsitzenden dringend vor den Folgen des Meineids verwarnt. Da auf viele Zeugen verzichtet wurde, konnte die Verhandlung heute soweit gefördert werden, daß um 7 Uhr die Beweisaufnahme geschlossen wurde und die entworfenen Fragen an die Geschworenen zur Verlesung kamen. Sodann vertagte der Vorsitzende die Verhandlung auf morgen 9 Uhr früh, zu welcher Zeit die Plaidoyers beginnen. (Schluß siehe auf der 3. Seite.)

Literatur.

„Das Avancement“ bringt in seinem neuesten Heft (Jahrgang II, Heft 3) eine übersichtlich nach Truppentheilen geordnete Zusammenstellung der während des März veröffentlichten außergewöhnlich zahlreichen Personal-Veränderungen innerhalb des gesammten deutschen Reichsheeres. Der Text des im Verlage der „Kameradschaft“, Deutsche Officier-Wohlfahrts-Gesellschaft in Berlin erscheinenden vortrefflichen Werkes hat abermals eine Bereicherung erfahren, die für viele Leser von großem Werthe sein wird. Die „Avancement“-Hefte geben jetzt auch über den Verbleib derjenigen Officiere Auskunft, bei deren Versetzung oder Commandirung keine genauen Angaben veröffentlicht zu werden pflegen, wie bei den Versetzungen der Ingenieurofficiere zu den Fortificationen, den Commandirungen zu den Militär-Intendanturen u. s. w.

Ein hohes actuelles Interesse in Bild und Wort bieten die neuesten Nummern der beliebten Zeitschrift **„Ueber Land und Meer“**. Zu dem Bildniß des Fürsten Bismarck nach der letzten photographischen Aufnahme gesellen sich zahlreiche Ansichten aus dem Sachsenwalde, dem Ruhesitze des eisernen Kanzlers. Die Zeiten des ersten deutschen Parlamentes rücken eine Sitzung in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. und die Porträts der bedeutendsten Parteiführer vor Augen. In ideellem Zusammenhang mit diesen Vorläufern der deutschen Einheitsbestrebungen stehen die Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben, den Schöpfer des Nationalsanges „Deutschland, Deutschland über alles'. Der Sohn des Dichters theilt über denselben mancherlei bisher nicht bekannte Dinge unter Beifügung hier zum ersten Male veröffentlichter Autogramme mit. Den Porträts des dänischen Königspaares gesellen sich als künstlerisch ausgestattete Beilage die Bildnisse des jüngsten fürstlichen Brautpaares hinzu, der Prinzessin Pauline von Württemberg und des Erbprinzen Friedrich zu Wied, und auch sonst ist die Porträtgalerie mit der Vorführung hervorragender Zeitgenossen reich beschickt. Neben dem neuen Roman „Von zarter Hand“ von Johannes Richard zur Megede bringt „Ueber Land und Meer“ noch eine launige Novelle von Hermine Villinger „Linksrheinisch“. Das 14tägige Heft kostet 60 Pfg., pro Vierteljahr 3,50 Mk.

Von Hans Kraemers neuem Prachtwerk **„Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“** (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W., 60 Lieferungen à 60 Pfg.) liegt nunmehr auch das zweite Heft vor, das uns fast mehr noch als das erste den durchaus eigenartigen Charakter des textlich und illustrativ gelungenen Werkes zeigt. Es war zweifellos ein glücklicher Gedanke, innerhalb der großen Zeitabschnitte die einzelnen Fächer so anzuordnen, daß jeweils der politischen und allgemeinen Culturgeschichte, die ja die Grundlage jeder historischen Darstellung bilden muß, diejenige Specialgebiete folgen, die in jeder Periode besonders hervorgetreten sind. So sehen wir denn, wie die allgemeine Geschichte bis zur Kaiserkrönung Napoleons fortgeführt, und danach das hochinteressante Capitel der großen Forschungsreisen zu Anfang des 19. Jahrhunderts begonnen wird. Durch Bilder und Karten geschmückte Darstellungen, Kunstbeilagen, unter anderm ein Facsimile-Brief Schiller's an Körner vervollständigen den reichen Inhalt.

Die neue Zeitschrift **„Berliner Leben“**, von der soeben das 2. Heft erschienen ist, bietet für jeden, den das Leben und Weben der Hauptstadt des Reiches interessirt, mannigfache Anregung. Für die Gegenwart ein Spiegelbild der Zeit, ist sie für die Zukunft ein reicher Schatz angenehmer Erinnerungen, so daß auch der Fremde, welcher die Residenz kennen gelernt hat, die dort gewonnenen Eindrücke durch die gebotenen Vorführungen gern wieder beleben wird. Von Sternen der Bühne ziehen diesmal an unseren Augen vorüber Rosa Poppe, Josef Kainz, Rosa Bertens, Tina di Lorenzo, die beliebten Soubretten Toni Touchette, Liane Devriès und die Burlesk-Komiker Gebrüder Herrnfeld. Auch im sonstigen Inhalt hat das zweite Heft gehalten, was das erste versprochen.

Der Sport, Ansichtspostkarten zu sammeln, ist längst so allgemein geworden, daß es gar nicht wunder nahm, wenn man schon seit mehreren Wochen die Frage hörte: Wo bleiben denn nur die Postkarten aus Kiautschou? Es war eigentlich selbstverständlich, daß diese Postkarten kommen mußten. Heute liegt uns eine Serie von neun Karten vor, die den Abbildungen der Leipziger Illustrirten Zeitung entnommen ist. Die Hafenansicht, die Kriegsschiffe in der Bucht, die Gouvernementsgebäude, das Artillerielager und mehrere andere Bilder zum Theil mit figürlichen Darstellungen sind vertreten. Die Karten bieten dem Beschauer ein kleines Panorama unserer ostasiatischen Erwerbungen.

Nansen's **„In Nacht und Eis“** (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) hat, wie selten ein Werk, seine Leser bis zuletzt in Spannung erhalten; Niemand wird das Buch aus der Hand gelegt haben, ohne das Gefühl des Bedauerns, daß es schon zu Ende ist! Der Wunsch nach einer Fortsetzung von „In Nacht und Eis“ soll nicht unerfüllt bleiben. Es ist der Verlagshandlung gelungen, die Berichte zweier Theilnehmer an der Expedition Nansen's zu erwerben, eine willkommene Ergänzung der Mittheilungen des Leiters der Expedition. Die beiden auf den Tagebüchern ihrer Verfasser basirten Erzählungen werden in den nächsten Tagen, reich mit Abbildungen ausgestattet, als Supplementband zu „In Nacht und Eis“ veröffentlicht. Bernhard Nordahl, der seine Erzählung der ganzen Drift der „Fram“ unter dem Titel „Wir Framleute“ zusammenfaßt, war der Elektrotechniker an Bord der „Fram“ und vertritt den Standpunkt der „Mannschaft“ mit ebenso viel Geschick als Freimuth. Lieutenant Hjalmar Johansen gehörte zunächst auch zur „Mannschaft“, da er sich als Heizer hatte anwerben lassen, um überhaupt mitgenommen zu werden. In aller Munde ist jedoch sein Name, seit er Nansen auf der einzig dastehenden Schlittenreise begleitet hat. Was er auf dieser kühnen Fahrt erlebt hat, berichtet er getreulich in „Nansen und ich auf 86° 14'“ (86 Grad 14 Minuten ist der höchste jemals erreichte Punkt auf dem Wege zum Nordpol, kaum 400 Kilometer von dem ersehnten Ziele entfernt). Nordahl spricht es aus, daß unter den Framleuten keiner, auch Nansen nicht, von Fehlern frei war; er läßt aber auch deutlich erkennen, wie gerechtfertigt das Vertrauen der Mannschaft zu dem genialen Führer war. Er schreibt gewandt und versteht es, auch den Humor zur Geltung kommen zu lassen. Johansen entrollt in seinem Berichte eine wahre Robinsonade, die auch trotz Nansen's Darstellung ihren vollen Zauber geltend macht. In einem Lande, in welchem der berühmte Polarforscher Payer sich und seine Begleiter für verloren hielt, wenn sie nur ein paar Tage von ihrem Zufluchtsorte, dem „Tegetthoff“, fern geblieben wären; in einem Lande, wo nur Bären und Walrosse hausen und wo furchtbare Stürme die Eisdecke des Polarmeeres hier zerreißen, dort zu einem Wirrsale von Eisrücken aufthürmen: da verbrachten Nansen und Johansen fünfviertel Jahre. Nur Naturen, die mit riesiger Körperkraft und höchster turnerischer Gewandtheit größte Geistesenergie verbinden, waren dazu fähig. Im Vollbewußtsein ihrer Kraft verloren beide unter den widrigsten Umständen nicht den Humor und die Hoffnung, und so wird denn aus der Schilderung des Aufenthalts in der weltverlorenen „Winterhütte“ eine arktische Idylle. Unglaubliche Versuche machen sie sich zu waschen, sie etabliren eine Schneiderwerkstatt, und friedlich leben sie zusammen mit ihren „Hausthieren“: Polarfüchsen und Eisbären. Wie narrt sie der tückische Zufall! Standen sie doch einst, während sie nur einmal in 24 Stunden zu essen hatten, an einer Stelle, an welcher Jackson, der Leiter der englischen Expedition auf Franz-Joseph-Land, für Nansen ein reiches Nahrungsmitteldepot angelegt hatte; eine neidische Schneewehe verbarg ihnen diese Kostbarkeiten! Dann aber kam die Erlösung! Ein neues Leben beginnt unter dem gastlichen Dache der ungeahnt nahen englischen Expedition auf Cap Flora. Spaßhaft ist zu lesen, wie sich Johansen, der das Englische nicht beherrscht, mit den keiner andern Sprache mächtigen Engländern nur durch die Zeichensprache verständigen kann. So bilden beide Berichte eine nothwendige Ergänzung der Erzählung Nansen's. Da jeder, Johansen wie Nordahl, in packender Darstellung zu schildern und dabei sich doch eine besondere Färbung zu erhalten weiß, wird der dritte Band von „In Nacht und Eis“ jedem Leser von Nansen's Werk erwünscht sein. Die äußere Ausstattung schließt sich aufs engste den ersten beiden Bänden an. Insbesondere ist auch dieser Band reich mit Abbildungen geschmückt; einen besondern Schmuck bilden 4 Chromotafeln nach Nansen's Aquarellen. Auch dieser Band, elegant gebunden, kostet 10 Mk. und ist auch in 18 Lieferungen zu 50 Pfg. erhältlich.

Sport.

Sportliche Rückschau und Vorschau.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Erst wenige Wochen ist die diesjährige Sportsaison alt und ihre Ergebnisse lassen daher wenig Schlüsse für den weiteren Verlauf zu; aber was man bisher zu sehen bekommen hat, ist — wenigstens auf pferdesportlichem Gebiet — erfreulicher Art. Ueberall, wo bisher Rennen abgehalten wurden, in Hoppegarten, Carlshorst, Frankfurt, Dresden, Hannover, Elberfeld, Pasewalk, kamen die vierbeinigen Kämpfer in guter Condition an den Pfosten, und der Verlauf der Rennen zeugte von lange geleisteter Arbeit und vollem Training. Die Präparation der Zweijährigen, die sich in dem milden Winter anscheinend so gut anließ und rasch gefördert wurde, hat manche unliebsame Unterbrechung durch das kalte und nasse Wetter der letzten Wochen erfahren. Es läßt sich unter diesen Verhältnissen von unserem jüngsten Rennbahnjahrgang gar nichts sagen, es sei denn, daß die jungen Pferde durchweg gut überwintert haben und sich in blühender Gesundheit auf der Hoppengartener Arbeitsbahn tummeln. Das kann man mit gutem Gewissen sagen.

Der interessanteste Jahrgang sind jedoch zweifellos und stets die Dreijährigen, denn dieser bevorzugtesten Altersclasse sind die classischen Rennen, in erster Linie das Derby, vorbehalten. Bisher ist an guten Dreijährigen nur „Willis“ in diesem Jahr erfolgreich gewesen und von der zweiten Classe dieses Jahrgangs „Slusohr“, aber im Henckelrennen am 9. Mai werden einige Derbycracks an die Oeffentlichkeit kommen. „Wasa“ ist für das Rennen, dessen Chancen wir unsern Lesern noch ausführlich auseinadersetzen werden, sobald feststeht, welche Pferde laufen, als Favorit installirt; die Gradizer Pferde werden voraussichtlich noch nicht in Form sein, weil ihre Vorbereitung in Folge der Ueberschwemmung der Elbwiesen bei Gradiz noch erheblich im Rückstande ist. Aber bis zum Deutschen Derby wird Trainer Waugh seinen stolzen Crack „Habenichts“ so weit gefördert haben, daß er für eines Mannes Leben laufen könnte.

Wenig Erfreuliches ist dagegen bisher von der Radlerei zu vermelden. Die Rennen, mit denen Berlin jetzt allsonntäglich auf einer der drei Bahnen beglückt wird, verlaufen uninteressant. Lehr ist, wie unsere Leser wissen, drei Mal empfindlich geschlagen worden und scheint aus der Reihe der erstclassigen Fahrer demnächst ausscheiden zu müssen. Willy Arend hat noch nicht gestartet. Hoffentlich bringt sein diesjähriges Debut, das für den nächsten Sonntag in Hannover bevorstehen soll, keine Enttäuschung, denn die Zeit der großen Rennen und großen Preise rückt heran, und der deutsche Radfahrsport braucht erstclassige Kräfte zur Abwehr der ausländischen Concurrenz. O. v. S—r.

Handel und Industrie.

Verband deutscher Eisenwaarenhändler. Der Verband süddeutscher Eisenhändler hielt in Mainz am 24. d. Mts. seine Generalversammlung ab. Erschienen waren ca. 75 Mitglieder sowie Abordnungen der Eisenwaarenverbände Hamburg, Köln, Berlin. Außerdem war eine große Anzahl von Städten aus allen Gauen Deutschlands vertreten, unter anderen auch Danzig. Der umfangreiche Jahresbericht legte von der vielseitigen Thätigkeit der Vereinigung, welche ein eigenes Verbandsbureau unterhält, eine Fachzeitung herausgiebt, eine Abtheilung für Stellenvermittelungen besitzt 2c. Zeugniß ab. Innerhalb des Verbandes haben sich Ortsgruppen in Darmstadt, Freiburg, Mainz und Wiesbaden gebildet, denen sich demnächst solche in Frankfurt, Köln und Hamburg anschließen werden. Der Geschäftsbericht ergiebt bei einem Gesammtumschlag im ersten Geschäftsjahre von 9493 Mk. einen Vermögensbestand von 2003 Mk. Den Bestrebungen des Verbandes haben sich 390 Fabrikanten angeschlossen. Der wichtigste Beschluß war die Gründung des Verbandes deutscher Eisenwaarenhändler durch die Vereinigung des süddeutschen Verbandes mit den Verbänden in Hamburg und Köln, welche letztere als Ortsgruppen des deutschen Verbandes weiterbestehen. Der Sitz bleibt in Mainz. Nach einem Referat des Verbands-Syndicus, Rechtsanwalts Dr. Fuld in Mainz, nahm die Versammlung folgende Resolution an, welche den Bundesregierungen und den Handelskammern unterbreitet werden soll:

„Der Verband deutscher Eisenwaarenhändler würdigt die erfolgreiche und ersprießliche Thätigkeit der Raiffeisenschen Genossenschaften auf dem Gebiete der Creditvermitelung in dem gebührenden Maße und erblickt in der Ausdehnung derselben eines der wichtigsten Mittel zur Befriedigung des Creditbedürfnisses der ländlichen Bevölkerung. Dagegen muß der Verband es lebhaft bedauern, daß die genannten Genossenschaften, die sich theilweise der Unterstützung mit staatlichen Mitteln erfreuen, dank dieser Unterstützung dem legitimen Eisenwaarenhandel durch Verkauf von landwirthschaftlichen Geräthen Concurrenz machen. Der Verband spricht daher den Wunsch aus, daß die Regierungen denjenigen Genossenschaften, welche landwirthschaftliche Geräthe und sonstige Eisenwaaren an ihre Mitglieder oder andere Personen verkaufen, die staatliche Unterstützung in jeder Form entziehen und ferner die Polizeibehörden anweisen, die sorgfältige Beachtung des § 8 Absatz 4 des Genossenschaftsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 12. August 1896 strengstens zu überwachen.“ — Dem neugebildeten Verband deutscher Eisenwaarenhändler gehören bis jetzt 400 Firmen aus ganz Deutschland an.

Die „Kölnische Zeitung“ bemerkt zu der Gründung des neuen Vereins:

Anstatt sich mit Klagen an den Staat zu wenden, verpflichten die Mitglieder dieses Verbandes diejenigen Fabrikanten, die darauf Werth legen, mit ihnen zu arbeiten, weder an Bazare, noch an Waarenhäuser und ähnliche Unternehmungen zu liefern; Fabrikanten, die sich weigern, eine Verpflichtung dieses Inhalts einzugehen und durch ihre Unterschrift zu bestätigen, werden auf einer besonderen Liste, die nur den Mitgliedern zugänglich ist, diesen bekannt gegeben und da die Reisenden der Firmen, die sich den Bestrebungen des Verbandes anschließen, mit besondern Legitimationskarten versehen werden, so ist ein Erfolg der Thätigkeit dieses Verbandes fast mit Sicherheit in Aussicht zu stellen. Da das ganze dabei zur Anwendung kommende Verfahren rechtlich unbedenklich ist und auch vom wirthschaftlichen Standpunkte keinem ernstern Bedenken unterliegt, da man insbesondere sich lediglich auf die Selbstvertheidigung beschränkt und die derselben gezogenen Grenzen nicht überschreitet, so wird dieses Vorgehen von anderen Zweigen des Handels, welche durch die großcapitalistischen Unternehmungen in nicht geringem Maße bedroht werden wie der Eisenwaarenhandel ohne Zweifel nachgeahmt werden.

Stettin, 29. April. Spiritus loco 53,00 bez.

Hamburg, 29. April. Kaffee good average Santos per September 30¾, per März 32. Ruhig.

Hamburg, 29. April. Petroleum fest, Standard white loco 5,35 Br. —

Bremen, 29. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,45 Br.

Paris, 29. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per April 33,00, per Mai 32,90, per Mai-August 31,60, per Juli-August 30,40. Roggen ruhig, per April 21,85, per Juli-August 18,75. Mehl matt, per April 68,20, per Mai 68,20, per Mai-August 67,35, per Juli-August 66,35 Rüböl matt, per April 56¾, per Mai 57, per Mai-August 57, per September-December 57¼. Spiritus fest, per April 49¾, per Mai 48¾, per Mai-August 48¼, per September-December 43¾. Wetter: Schön.

Paris, 29. April. Rohzucker behauptet, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 33½, per Mai 33⅝, per Mai-August 33⅞, per October-Januar 31⅝.

Antwerpen, 29. April. Petroleum. (Schlußbericht. Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per Mai 16⅛ Br., per Juni 16¼ Br. Ruhig.

Schmalz, per April 79½.

Antwerpen, 29. April. Wollauction. Angeboten 1585 Ballen Buenos Aires, 689 B. Montevideo, 101 B. Australier, 398 B. Capwolle. Verkauft 586 B. Buenos Aires, 269 B. Montevideo, 77 B. Australier, 56 B. Capwolle. Tendenz sehr belebt.

Pest, 29. April. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Mai 14,28 Gd., 14,30 Br., per Herbst 10,86 Gd., 10,88 Br. Roggen per Herbst 8,30 Gd., 8,32 Br. Hafer per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br. Mais per Mai-Juni 6,82 Gd., 6,30 Br., per Juli 6,39 Gd., 6.41 Br. Kohlraps per August-September 13,05 Gd., 13,15 Br. Wetter: Schön.

Havre, 29. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 4000 Sack, Santos 12000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 27. April. Kaffee good average Santos per April 36,75, pr. Mai 37,50, September 38,25. Ruhig.

New-York, 28. April. Weizen eröffnete stramm und mit bedeutend höheren Preisen, entsprechend der Festigkeit in Liverpool. Im weiteren Verlaufe trat auf günstige Ernteberichte und Realisirungen ein fortwährender Rückgang ein. Schluß schwach behauptet. — Mais steigend auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und bessere Kabelmeldungen, die Besserung ging aber später theilweise verloren auf Realisation und Mattigkeit des Weizens. Schluß behauptet.

Chicago, 28. April. Weizen Anfangs stramm auf Käufe des Auslandes, die Steigerung ging aber später im Einklang mit New-York und auf Verkäufe des Auslandes theilweise wieder verloren. Schluß schwach behauptet. Mais eröffnete mit höheren Preisen infolge der Festigkeit des Weizens, gab aber im weiteren Verlaufe auf Realisirungen nach und schloß behauptet.

Lustige Ecke.

Collegen. A.: „Was sind Sie?“ — B.: „Vertreter des Weinhauses Pantschkowski.“ — A.: „Ei, da sind wir ja Collegen, ich reise nämlich auch in künstlichen Blumen!“

Gerechtfertigte Preiserhöhung. Professor: „Was, Sie verlangen für das Waschen meiner Taschentücher erhöhten Preis?“ — Waschfrau: „Ja, schau'n S', Herr Professor, wir haben ja mit Ihren Tüchle ein' furchtbare Arbeit, um all die Knoten drin aufzuknöpfen!“

Kindliche Sorge. Mutter: „Aber Elli, das Hunderl thut Dir ja nichts. Siehst Du nicht, wie es mit dem Schwanz wedelt?“ — Elli: „Da ja, Mamachen, aber ich fürcht' mich vor dem andern End!“

Erster Gedanke. „Herr Müller Sie können jetzt Ihr neugeborenes Töchterchen sehen!“ — „Kann man schon an ihrem Gesichtche erkennen, wie viel Mitgift sie mal wird kriege müsse?“

Schwierige Sache. „Wird es Ihnen nicht auch langweilig, Frau Wegner, den Italiener singen zu hören, wo man doch nichts davon versteht?“ — „Oh, wir nehmen unsern Commis mit in die Loge, mit dem Lexikon, — der muß es uns übersetzen!“

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Sonnabend, den 30. April.
Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement. Außer Abonnement.

Abschieds-Benefiz und letztes Auftreten von Ludwig Lindikoff.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Acten von Georges Ohnet.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Rolle	Darsteller
Marquise von Beaulieu	Frl. Staudinger.
Octave } deren Kinder	Curt Gühne.
Claire } deren Kinder	H. Meltzer-Born.
Baron von Préfont	Ernst Arndt.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Cilli Kleyn.
Philippe Derblay	Ludwig Lindikoff.
Suzanne, dessen Schwester	Laura Hoffmann.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise	Emil Berthold.
Moulinet	Max Kirschner.
Athenais, dessen Tochter	Fanny Rheinen.
Bachelin, Notar	Franz Schieke.
von Pontac	Josef Kraft.
Gobert, Hüttenarbeiter	Franz Wallis.
Dr. Servan	Alex. Calliano.
Jean, Diener	Hugo Schilling.
Brigitte, Haushälterin	Anna Kutscherra.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 1. Mai.

Nachmittags 3½ Uhr. **Ende vor 6 Uhr.**

Bei ermäßigten Preisen.

Fremden-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Acten von Carl Laufs und Curt Kraatz.
Regie: Ernst Arndt.
(Personen wie bekannt.)

Größere Pausen nach dem 1. und 2. Act.

Abends 7½ Uhr:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Vorstellung.

Schluss der diesjährigen Saison.

Alle noch ausstehenden Dutzend- und Serienbillets haben nur noch heute Giltigkeit und findet eine Uebertragung auf nächste Saison nicht statt.

Auftreten von Director Heinrich Rosé.

Der Viehhändler aus Oberösterreich.

Posse mit Gesang in 4 Bildern von Friedrich Kaiser. Musik von Adolf Müller.

Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Rolle	Darsteller
Herr von Hochfeld, Großhändler	Franz Wallis.
Eulalia, seine Frau	Fil. Staudinger.
Clotilde, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Sebastian Hochfeld, Viehhändler aus Oberösterreich	Heinrich Rosé.
Apollonia, seine Frau	Ella Grüner.
Regine, seine Tochter	Fanny Rheinen.
Herr von Wellenschlag, Banquier	Franz Schieke.
Robert, sein Sohn	Emil Berthold.
Herr von Hupfer	Curt Gühne.
Herr von Glatt, Börsen-Sensal	Ernst Arndt.
Haller, Hochfeld's Cassirer	Josef Kraft.
Faustin } Bediente bei Hochfeld	Max Kirschner.
Jacob } Bediente bei Hochfeld	Hugo Schilling.
Ein Capellmeister	Alfred Meyer.

Gäste, Musiker.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Elektrische Strassenbahn Danzig.

Sommer-Fahrplan.

Linie: Langfuhr—Langemarkt.

Licht: **Weiss.**

Von Langfuhr (Leegstrieß).	Von Danzig (Langemarkt).
Morgens 6 Uhr 30 Minuten	Morgens 7 Uhr
Vormittags 7—12½ Uhr alle viertel Stunden	Vormittags 7½—1 Uhr alle viertel Stunden
Nachmittags 12½—9½ Uhr alle 10 Minuten	Nachmittags 1 — 10 Uhr alle 10 Minuten
Abends 10 Uhr	Abends 10½ Uhr
" 10½ "	" 11 "
" 11 "	" 11½ "
" 12 " Nachtwag.	" 12 } Nachtwagen
	" 12½ } Nachtwagen

Linie: Heumarkt—Ohra.

Licht: **Weiss.**

An Wochentagen ausschließlich Sonnabend.

Vom Heumarkt.	Von Ohra.
Vorm. 7 Uhr — Minuten	Vorm. 7 Uhr 16 Minuten
7 " 8 "	7 " 24 "
7 " 16 " und so weiter alle 8 Minuten bis	7 " 32 " und so weiter alle 8 Minuten bis
Nachm. 6 Uhr — Minuten	Nachm. 6 Uhr — Minuten
6 " 10 "	6 " 10 "
6 " 20 "	6 " 20 "
6 " 30 " und so weiter alle 10 Minuten bis	6 " 30 " und so weiter alle 10 Minuten bis
Abends 9 Uhr — Minuten	Abends 9 Uhr 30 Minuten
9 " 30 "	10 " — "
10 " — "	10 " 30 "
10 " 30 "	11 " — "
11 " — "	11 " 30 "
11 " 30 "	12 " — "

Am Sonnabend.

Vom Heumarkt.	Von Ohra.
Vorm. 7 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr alle 8 Minuten	Vorm. 7 Uhr 16 Minuten bis 2 Uhr alle 8 Minuten
Nachm. 2 Uhr bis Abends 10 Uhr alle 10 Minuten	Nachm. 2 Uhr b. Abds. 10³⁰ alle 10 Minuten
Abends 10 Uhr 30 Minuten	Abends 11 Uhr — Minuten
11 " — "	" 11 " 30 "
11 " 30 "	" 12 " — "

An Sonn- und Feiertagen.

Vom Heumarkt.	Von Ohra.
Vorm. 7 Uhr bis Nachm. 2 Uhr alle 8 Minuten.	Vorm. 7 Uhr 16 Minuten bis 2 Uhr alle 8 Minuten.
Nachm. 2 Uhr bis Abds. 11 Uhr alle 10 Minuten.	Nachm. 2 Uhr bis Abds. 11³⁰ Uhr alle 10 Minuten.
Abends 11 Uhr 30 Minuten.	Abends 12 Uhr — Minuten.

Linie: Langgarterthor—Hohethor-Bahnhof.

Signalscheibe und Licht: **Grün.**

Abfahrtszeiten:

Langgarter Thor.	Hohethor-Bahnhof.
7 Uhr 40 Minuten Morgens	7 Uhr 25 Minuten Morgens
7 " 50 " "	7 " 35 " "
8 " — " "	7 " 45 " "
8 " 10 " "	7 " 55 " "
8 " 20 " "	8 " 5 " "
8 " 30 " "	8 " 15 " "
8 " 40 " "	8 " 25 " "
8 " 50 " "	8 " 35 " "
	8 " 45 " "
und so weiter alle 10 Minuten bis 10 Uhr — Minuten Abends.	und so weiter alle 10 Minuten bis 9 Uhr 45 Minuten Abends.

Linie: Ostbahnhof—Fischmarkt.

Licht: **Weiss.**

Abfahrtszeiten:

Lenzgasse (Depot).	Fischmarkt.
Von 7 Uhr Morgens alle 8 Minuten bis 10 Uhr 28 Minuten Abends.	Von 7 Uhr 16 Minuten Morgens alle 8 Minuten bis 10 Uhr 44 Minuten Abends.

Linie: Kohlenmarkt—Emaus.

Licht: **Gelb.**

An Wochentagen ausschließlich Sonnabend.

Vom Kohlenmarkt.	Von Emaus.
Vorm. 7 Uhr — Min.	Vorm. 7 Uhr 15 Min.
7 " 15 "	7 " 30 "
7 " 30 "	7 " 45 "
7 " 45 "	8 " — " u. s. w.
8 " — " u. s. w.	alle viertel Stunden bis
alle Viertelstunden bis	Nachm. 5 Uhr — Min.
Nachm. 5 Uhr — Min.	5 " 20 "
5 " 20 "	5 " 40 "
5 " 40 "	6 " — " u. s. w.
6 " — " u. s. w.	alle 20 Minuten bis
alle 20 Minuten bis	Abends 9 Uhr — Min.
Abends 9 Uhr — Min.	9 " 15 "
9 " 30 "	9 " 30 "
10 " — "	9 " 45 "
10 " 30 "	10 " 15 "
11 " — "	10 " 45 "
11 " 30 "	11 " 15 "
	11 " 45 "

Am Sonnabend.

Vom Kohlenmarkt.	Von Emaus.
Vorm. 7 Uhr bis Mittags 11 Uhr alle viertel Stunden	Vorm 7¹⁵ Uhr bis Mittags 11 Uhr alle viertel Stunden.
Mittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr alle 20 Min.	Mittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr alle 20 Min.
Abends 9 Uhr 30 Minuten.	Abends 9 Uhr 15 Minuten.
" 10 " — "	" 9 " 30 "
" 10 " 30 "	" 9 " 45 "
" 11 " — "	" 10 " 15 "
" 11 " 30 "	" 10 " 45 "
	" 11 " 15 "
	" 11 " 45 "

An Sonn- und Feiertagen.

Vom Kohlenmarkt.	Von Emaus.
Vorm. 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr alle viertel Stunden.	Vorm. 7¹⁵ Uhr bis Mittags 1 Uhr alle viertel Stunden.
Mittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr alle 20 Min.	Mittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr alle 20 Min.
Abends 11 Uhr 30 Minuten.	Abends 11 Uhr 15 Minuten.
	" 11 " 45 "

Linie: Weidengasse—Haupt-Bahnhof

Signalscheibe und Licht: **Roth.**

Abfahrtszeiten:

Weidengasse (Depot).	Haupt-Bahnhof.
6 Uhr 10 Minuten Morgens,	6 Uhr 45 Minuten Morgens,
6 " 40 " "	7 " 20 " "
6 " 50 " "	7 " 30 " "
7 " — " "	7 " 50 " "
7 " 10 " "	8 " — " "
7 " 20 " "	8 " 10 " "
7 " 30 " "	8 " 20 " "
7 " 40 " "	8 " 30 " "
7 " 50 " "	8 " 40 " "
8 " — " "	8 " 50 " "
und so weiter alle 10 Minuten bis	und so weiter alle 10 Min. bis
10 Uhr 40 Minuten Abends,	9 Uhr 50 Minuten Abends,
11 " 10 " "	9 " 55 " "
11 " 20 " "	10 " — " "
11 " 40 " "	10 " 5 " "
	10 " 10 " "
	10 " 15 " "
	10 " 20 " "
	10 " 25 " "
	10 " 35 " "
	10 " 45 " "
	10 " 55 " "
	11 " 5 " "
	11 " 30 " "
	11 " 45 " "
	11 " 55 " "
	12 " 10 " "

Verkäufe

☞ Einige gute ☜
Baustellen,
in bester Lage, sind zu verkaufen. Zu erfr. **Zoppot,** Südstraße 20.

Ich beabsichtige mein Grundstück Zigankenbergerfeld b. Langfuhr zu verkaufen Näh. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 2.

1 gut verz. Haus mit kl. Wohnung., in Ohra geleg., ist an Selbstkäuf. zu verk. Off. unt. D62 an die Exp.

Herrschaftliches Grundstück nen, mit nicht zu großen Wohnungen, Niederstadt gelegen, Hypotheken 3¾ %, erste Stelle, 4½ % zweite Stelle, zu verk. Gute Hypotheken werden in Zahlung genommen. **2 Grundstücke,** Altstadt, am neuen Wallgelände gelegen, wegen der gut. Lage eign. sich diese zum Neubau, sof. zu vk. Off. unt. D 28 an die Exp.

2 gute zugfeste **Arbeitspferde** sind zu verkaufen Zigankenbergerfeld Nr. 26, bei Langfuhr.

Ein 8 Monate alter hübscher **Hühnerhund** ist zu verk. Ohra, **Neue Welt 268, bei C. Märtens,**

40 000 qm Bauterrein, gesund u. trock. geleg., **schuldenfrei,** im ganz. od. parzellenweise bill. zu h. **Andersen,** Holzg. 5. (3941

Ohne Anzahlung
Bauplatz in der Stadt zu verk. Näh. **Andersen,** Holzgasse 5. (3941

2 neue Grundstücke a 12 Fenst. Front mit **Garten** u. **Stallung** zu verk. **Andersen,** Holzg. 5. (3941

Grundstück nahe der Langen Brücke, gut. **Ueberschuß,** Preis 14 500 M., Anzahl. **3000 M.** zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (3941

Langfuhr.
Bauplätze am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Zoppot. Das Grundstück Luisenstraße 7 ist mit auch ohne Bauplätze zu verk. Näheres 2. Etage. (3924

Finken, Stiglitze, Dompfaffen, Paar Rothkehlchen, Weindrossel zu verkaufen Allmodengasse 5.

Langfuhr eine Bauparzelle ca. 4100 □m, an zwei Hauptstraßen gelegen, wegen Besitzwechsel billig zu verk. Näheres bei **Kegler,** Holzgasse 27, part.

In Langfuhr und Danzig **Wohnhäuser** in großer Auswahl u. **Bauplätze** an den geeignesten Stellen verkäuflich durch **E. Assmann, Langfuhr.** (3697

3 Canarienweibchen sind zu verkaufen Katergasse 17, 1 Treppe.

1 junger Teckel zu verkaufen Zoppot, Königshöhe, **Utasch.**

1 Papagei ist zu verkaufen. Zu erfr. Zoppot, Südstraße 62, 1, r.

Mehr. Waldvögel und Gebauer sind billig zu verkaufen Hinter Adlers Brauhaus 12, Thüre 1.

Kräft. Ferkel sind zu verkaufen Ohra a. d. Mottlau 431 **Petschke.**

Frack u. weiße Weste f. mittl. Fig. bill. Langfuhr, Bahnhofstr. 22, 1.

1 sehr gut erh. Inf.-Extra-Rock f. 6 M. zu verk. Schloßg. 7, Hof, 1 Tr.

1 dkl. Sommerüberz. u. 1 Rock bill. zu verkauf. Tobiasgasse 5, 2 Tr.

2 Sommerüberz., 1 P. Kropfstief., 1 gold. Armband, 1 silb. Uhr, 1 gold. Kreuz zu verk. **Paradiesg.** 8/9, 3.

Für 3,50 M. ein Einsegnungsrock zu verkaufen Brodbänkeng. 38, 1.

1 Damen-Jaquet u. H.-Sommer-Ueberzieher, sow. mehrere g. erh. H.-Sachen b. zu vk. Hirschg. 11, p. l.

Stoff zu einem ganzen Anzug paff. verkaufe ich um zu räumen von 9 M. an Langgasse 49, 1. (4085

Schnürschuhe sind billig zu haben Schidlitz 960.

Schw. Rock u. Hose, f. stark. Hrn., zu verk. Fleischergasse 77, 2 Tr.

Heilige Geistgasse 27, 2 Tr., sind Herrenkleider billig zu verkauf.

1 sehr gut erh. Ueberzieh. f. mittl. Fig. bill. zu verk. Holzg. 12, pt. r.

Kammg.-Anzug, schwarz, neu, bill. zu verk. Holzgasse 7, part. r.

Ein f. n., schwarz. Rock z. Einsegn. billig zu verk. Paradiesg. 23, 1.

1 Trupez, 1 Florentinerhut und 1 br. Käppch. bill. zu v. Häkerg. 4, pt.

Ein feiner schwarzer **Kammgarnrock,** einreihig, halb offen, für schlanken jungen Mann, für den Sommer geeignet, sowie alte Kleider zu verk. Drehergasse 14, 2 Tr., Mitt. 2–3 Uhr.

☞ Herrenkleider zu verkaufen Langgarten 32, Hof, **Strawe.**

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

1 Regenm., 1 Jaq., 2 Frühj.-Umh. zu vrk. Fraueng. 18, Hinterh. 1 Tr.

Damenkleider sind billig zu verkaufen Langgarten 17, 2 Treppen. (4081

Fast n. Kammgarnrock, n. Vogelb. g. Schnitttsw. zu vk. Brandg. 13, 1.

2 Paar alte Herrenbeinkldr. sind bill. zu vrk. Poggenpfuhl 1, 4 Tr.

Ein mahag. Sopha, auch zum Schlafen zu benutzen, ist b. zu verk. Zoppot, Seestraße 28, 1.

1 Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen Langgarten 28, Hof.

1 eis. Kinderbettgestell ist zu verkaufen Ankerschmiedegasse 6, pt.

Vier birkene alte Rohrstühle zu verkaufen **Beutlergasse 5.**

Eine alte Commode ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 9, 1 Tr.

4 gute mah. Stühle billig zu vk. Schüsseldamm 27, Hof, 1, rechts.

Brandstelle 1/2, 2 Tr., an der Tischlerg. sind Bettst., Spiegel, Bilder, Tisch, Eßspind, Stühle, w. Umzug zu verk. Händler verb.

Ein Herophon fortzugsh. billig zu verkaufen Hl. Geistgasse 31, 3.

Clavier (Tafelformat) bill. zu vk. Grüner Weg 16, parterre, links.

Concertzither, hochf. Ton, bill. z. verk. Häkergasse 1, Bürstengesch.

Pr. Zither m. Kasten u. Schule b. zu verkauf. Schidlitz 78, 2, links.

Gebrauchte Pianinos
darunter einige von **Biese,** Berlin zu verkaufen **O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl Nr. 76.** [3094

Pianino, neu, nußb., 7¼ Oct., eleg. Ausst., vorz. Ton, z. bill. Fabrikpr. zu verk. Lastadie 22, prt. v. (4028

Bettgest. m. Matr., Pfeilerspieg., Soph., kl. Pfeilerspieg., Sophat., Bett., Kinderw. Schlaff., birk. Tisch Regul., Nachtt., Gardinenst. weg. Mg. a. Rm. z. v. Johannisg. 19, 1. (*

Ein polirtes Auszichbettgestell ist billig zu verkaufen Junkergasse 9, 2 Treppen.

1 Schlafsoph oh. Rücklehne bill. zu verk. Hühnerberg 10b, 2 Tr. lks.

1 Wecker u. 1 Vogelgebauer zu vk. Altst. Graben 101, im Cigarrenl.

1 Bücherspind (nußbaum) sehr gut erh. umständeh. zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstr. 22, part., r.

Billard mit Marmorplatte billig zu verk. Tischlergasse 44, 2 Tr.

1 stark. 2-rädr. Handwagen ist zu verk. Portechaisengasse 4, Keller.

Fahrrad ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 16, parterre.

Ein kupferner Kessel ist billig zu verkaufen Katergasse 7, 1 Tr.

1 gut erh. led. Reisekoffer für 5 M. zu verk. Gr. Mühlengasse 5, 1 Tr.

Schneiderkreide ist billig zu verk. Gr. Wollwebergasse 13, 2.

1 Wassertrage, 1 Wassertonne b. zu vk. Vorst. Graben 54, 4. Etage.

Sopha 15 M., groß. Tisch 6 M. zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26.

1 Handwagen und 1 Karre zu verkaufen Häkergasse Nr. 15.

Eine zieml. gute Rolle ist zu verkaufen Wiesengasse 7, im Keller.

1 Ziehrolle mit Steinen ist z. verkaufen Ankerschmiedegasse 6, prt.

10 000 europ. Briefmarken sind zu verk. Schwarz. Meer 24, 3 Tr.

Ein Posten Makulatur ist zu verk. Gr. Schwalbeng. 18, 3 Tr.

Fahrrad,
gut erhalten, umständehalber sehr billig zu verk. Holzgasse 16a.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.

XXVI.

Ankunft in Canton. — Die chinesischste aller Städte. — Europäische Ansiedelung auf Shameen. — Wie man Canton besichtigt. — In der Stadt. — Straßenleben. — Von Göttern und Geistern. Besuche der Läden. — Neugieriges Publicum.

Canton, 29. Januar.

„Canton ist die chinesischeste aller Städte", so lautet das Urtheil unseres liebenswürdigen hiesigen deutschen Consuls, und fürwahr, der erste Eindruck der Riesenstadt ist ein völlig überwältigender.

Die im Flachlande sich ausbreitende Stadt erblickt man bereits von fern, aus dem niedrigen Dächermeer ragen die Thürme der französischen Kathedrale stolz hervor und gleich festungsartigen Bauten die ganz schmalen, acht- und zehnstöckigen Pfandhäuser; an den Ufern des breiten Perlflusses ziehen sich pfahlbautenartig errichtete Dörfer hin, gelegentlich kleine Forts mit verrosteten Geschützen und mitten in den Feldern oder auf Hügeln verwitterte Pagoden, jene genügsam bekannten schlanken Thürme mit sechs, acht, zehn Stockwerken, deren jedes von einem überhängenden Dache gekrönt und häufig von einer Galerie umgeben wird. Je näher man Canton kommt, desto reger wird das Leben auf dem Flusse, hunderterlei Fahrzeuge von verschiedensten Bauarten kreuzen umher, und das Rufen und Geschrei der Schiffsleute wird stets toller: Sampang's — kleinere chinesische Personenboote — steuern zu Dutzenden neben- und durcheinander, sie sind mit einer ganz wohnlich eingerichteten Cajüte aus Bambusgeflecht versehen und werden von dem Besitzer gerudert, während seine Frau, die oft ihr Jüngstes auf dem Rücken festgebunden hat, das Steuer führt und durch ein fortwährendes Hin- und Herbewegen desselben die Geschwindigkeit des Schiffleins vermehrt; Dschunken, von alterthümlichsten Formen, ziehen mit Lasten vollbeladen den Strom hinauf und hinunter, schlanke Pantoffelboote, so genannt wegen ihrer pantoffelähnlichen Form (das obere Vordertheil aus Bambusgeflecht) schießen, meist von Frauen gerudert, geschwind hierund dorthin; Händler in ihren winzigen Gemüse- und Fruchtkähnen treiben überall umher; chinesische Kriegsboote, am Heck die gelbe Flagge mit dem schwarzen Drachen, liegen vor Anker; große fremde Kauffahrer löschen an den Quais die Ladung, und nun rauschen auch mehrere Tretboote an uns vorbei, umfangreiche Kähne, die in ihrem Hintertheil eine bestimmte Anzahl Kuli's, bis dreißig, bergen, welche fortwährend Wellen in Bewegung setzen, die wiederum ein unter dem Steuer angebrachtes Rad in Drehung bringen, wodurch das Schiff, und zwar recht schnell, vorwärts gelangt; die armen Kerle, die sich mit den Händen an Querbalken festhalten, sind fast nackt und feuern sich gegenseitig durch Rufe an, sie erinnern, gar zu lebhaft, an die römischen Galeerensklaven. Alle Boote und Schiffe haben natürlich ihre Altäre mit den Bildern oder Figuren der Götter; kleine Schaalen mit Früchten und Leckereien sowie Vasen mit Blumen sind den pp. Gottheiten geweiht, und grellrothe Zettel mit schwarzgedruckten Bitten bringen die Frömmigkeit der Schiffseigenthümer noch mehr zum Ausdruck.

Unter fortwährendem Ertönenlassen der Dampfpfeife legt unser Dampfer endlich am Steuerhause an, und ein Sampang bringt uns, einen Canal entlangfahrend, zu dem einzigen europäischen Hotel der Millionenstadt, das, wie alle europäischen Gebäude, auf der Insel Shameen (in wörtlicher Uebersetzung „Sand-Gesicht") liegt, die den Europäern, welche überhaupt erst seit 1858 die eigentliche Stadt Canton betreten dürfen, als Wohnsitz angewiesen wurde. Das kleine Eiland wird von der Stadt durch einen Canal getrennt, über den nur zwei Brücken führen, die durch eine Wache chinesischer Soldaten besetzt und durch eiserne Thore abgeschlossen sind. Nur Europäer dürfen letztere passiren und jene Chinesen, welche nachweisen, daß sie auf der Insel zu thun haben. Die etwa dreihundert Europäer, unter ihnen an hundert deutsche, besuchen übrigens die Stadt nur in dringenden Fällen; auf Shameen sorgen Läden und Magazine für das Nöthigste, ein Internationaler Club, unter dessen Mitgliedern das Deutschthum stark vertreten ist, bietet behagliche Unterkunft, und auch zu kürzeren Spaziergängen und kleineren Radfahrten ist der Raum genügend ausreichend. Dampfpinassen und Ruderboote stehen ja den einzelnen Firmen und deren Angestellten zur Verfügung, und zudem ist Hongkong nahe, wo gern während einiger Tage Erholung gesucht und gefunden wird.

Jene Europäer, die Canton kennen lernen wollen, können dies nur mit Hilfe eines Führers thun; uns hatte es schon beim Landen unseres Dampfers Ah Chum angeboten, der dritte Sprößling eines bekannten, nun schon betagten Führers, der seine Söhne ganz erfolgreich im Englischen unterrichtet hat. Alle Streifzüge vermag man nur in Sänften zu unternehmen; Chum, höchst vornehm, bedient sich einer grünlackirten geschlossenen; wie viele seiner Landsleute, hat er seinen Piepmatz stets mit sich, nicht den ihm seitens der Natur von Geburt an verliehenen, sondern einen gekauften, einer grauen Staarart ähnlich; er trägt ihn, wenn er die Sänfte verläßt, in einem mit Luftlöchern versehenen Ledersäckchen am Handgelenk, gelegentlich nimmt er ihn heraus und läßt ihn frische Luft schöpfen oder aus einer Tasse Wasser nippen. Andere Chinesen schleppen sich mit ihren Vogelbauern herum, die sie an Bambusstöcken oder auch in der Hand tragen; gehen sie ins Freie und ruhen sich aus, so hängen sie das Bauer an einem Baumast auf und schauen vergnügt dem Treiben ihres zweiten Piepmatzes zu. Wir dringen in die Stadt ein. Welch' andre Welt mit einem Schlage! Ganz enge Straßen mit schmalen, niedrigen Steinhäusern, deren jedes fast einen Laden, ein Geschäft, ein Magazin enthält, über die Straßen durchbrochenes Holzgitterwerk oder auch vergilbte Vorhänge sich ziehend, sodaß überall nur Dämmerlicht herrscht, welches noch verstärkt wird durch die zahllosen, an den Häusern befestigten, sechs bis zehn Fuß langen und etwa drei Fuß breiten Holztafeln, die mit bunter Schrift, auf farbigem Untergrunde — Gold auf Schwarz und Roth, Grün auf Braun, Roth auf Weiß ꝛc. — allerhand Namen und Ankündigungen enthalten. An vielen Kreuzungspunkten erheben sich hohe Bambusgerüste mit kleinen Hütten, die den Feuer- wie Nachtwächtern — die Diebe brechen meistens von den Dächern her in die Häuser ein, und letztere sind daher oben nach der Straße zu für die Patrouillengänge der Wächter mit Bambusstangen begrenzt — zum Aufenthalt dienen. Die Herren Spitzbuben sind schon auf diese „hohe" Thätigkeit angewiesen, da jede Straße Abends durch Thore aus Bambus-Pallisaden abgeschlossen wird, jede Straße hat ferner ihre eigne Verwaltung mit der sehr nützlichen „Verantwortung", d. h. der Obmann der Straße ist für alles, was in letzterer passirt, verantwortlich, der Besitzer eines Hauses für dessen Bewohner, der Familienälteste für seine Angehörigen. Wird beispielsweise eine Falschmünzer-Werkstätte entdeckt, so werden außer dem Falschmünzer sein Vater (falls dieser todt, sein ältester Bruder ꝛc.), der Hauswirth und der Straßenobmann bestraft. Jede Straße hat für den betreffenden Gott einen grauen Stein-Altar, und jedes Geschäft wieder draußen am Eingange eine steinerne Opfer-Nische, in welcher mit Einbruch der Dunkelheit Kerzen und Räucherstangen angezündet werden, um die schlimmen Dämonen fern zu halten. Da sich aber doch vielleicht von ihnen einige vorher eingeschlichen haben könnten, wird Abends noch mit Gongs und Tamtams und Pfeifen ein gräßlicher Spektakel verübt, und es muß schon ein hartgesottener Götze sein, der nicht vor diesem Ohrenschmaus entfleucht! Um die sechste Abend- wie Morgenstunde erscheinen noch in bestimmten Stadttheilen zwei Tubabläser und ein Gongschläger, sie blasen und trommeln einige Minuten nach einer bestimmten langgezogenen Melodie, und ein donnernder Kanonenschlag endet stets das Concert, alles zu Ehren der guten resp. bösen Geister! Jedes Geschäft wie jede Wohnung enthält dann noch im Innern einen von den Ahnen-Tafel eingerahmten Altar, der oft prächtig ausgeschmückt und mit allerhand leckeren Gerichten versehen ist; auf grell gemalten Bildern ist der Gott des Glückes oder des langen Lebens oder des Reichthums dargestellt, die lieben Gottheiten fliegen einmal im Jahr zum Himmel empor und berichten dort über die betreffenden Familien. Um den obigen bösen Geistern den Eintritt zu erschweren, sind die hinter den Läden befindlichen Magazinräume wie die Wohnungen ganz winklig gebaut und nur durch schmale Eingänge, die Abends verbarrikadirt werden, zu erreichen!

Wie erwähnt, befindet sich ein Laden neben dem andern, nicht nur werden hier die fertigen Sachen verkauft, sondern man sieht sie auch in den meisten Fällen entstehen, da zur Seite des offnen Einganges die Arbeiter emsig beim Werke sind; viele Industrie- und Handwerkszweige füllen ganze Straßen aus. Wir machten mehrfach Halt, unsere Sänften verlassend und in die Werkstätten eintretend, um einige Minuten hier den Malern auf Reispapier (welches aus dem Mark eines auf Formosa wachsenden Baumes gewonnen wird), dort den Goldschmieden, die winzige Theilchen von blauen Vogelfedern in Brochen und Armbänder einfügen, da den Stempelschneidern und Elfenbeinschnitzern zuschauend: Alt und Jung versammelt sich dann immer in dichtem Gedränge vor den Thüren und schaut sich neugierig die „Fang-weis", die „fremden Teufel" an.

Die endlosen Reihen der Geschäfte werden von Garküchen, Restaurants, Barbierstuben, Auctionslocalen, Schlächterläden, in welch' letzteren ganze Schweine, flachgedrückte gedörrte Enten, aber auch abgezogene Hunde und Ratten hängen, unterbrochen, überall haben sich aber auch noch fliegende Händler auf der Straße selbst mit Gemüse, Früchten, Fischen, Zuckerrohr, Süßigkeiten, Brennholz, Spielsachen, Büchern, Bildern der Gottheiten ꝛc. niedergelassen, am zahlreichsten jedoch die Spiel-Pächter, Dutzende oft in einer Gasse, auf kleinen Tischen die Bank haltend, und stets haben sie ein wett- und spiellustiges Publicum um sich versammelt. An vielen Stellen wird sogar um das Essen, um Früchte und Gemüse gespielt, und der halbnackte Kuli, der sich eben mühsam seine paar Käsh — die niedrigste chinesische Kupfermünze — verdient, er muß hungrig wieder abziehen, da er, in der Hoffnung, das Essen umsonst zu erhalten, seinen Einsatz verloren. —

Welch' ein Getriebe nun auf diesen engen, halbdunklen Straßen! Ameisenartig wimmeln die Leute durcheinander, schreiend kommen Kulis mit schweren Lasten an den langen Bambusstäben einhergekeucht, fortwährend lassen die Sänftenträger ihre Warnungsrufe erschallen, blinde Bettler flehen um Mitleid, Schweine von Riesenformen treiben quiekend ihr Wesen mit den Kindern um die Wette, dort wird laut gehandelt und gefeilscht, da kracht ein Feuerwerk los, nun laute Musik von Becken- und Tamtamschlägern, hinter den Musikanten mehrere Soldaten in abgerissenen Uniformen, ein Mandarin naht in seiner geschlossenen Sänfte, und hinter derselben wiederum Musikanten und Soldaten, und einige Minuten später von neuem Musik, diesmal mehr Pfeifen- und Cymbel-Klang. Ein Leichenzug ist's, der rohgezimmerte hölzerne Sarg wird von Kulis an Bambusstangen getragen, in weißen und aschgrauen Gewändern folgen die Leidtragenden raschen Schrittes, zwei Frauen, deren „Liliensüße" ihnen jede schnellere Bewegung versagen, werden in blauen Sänften hinterhergetragen.

Man ist todtmatt, wenn man einige Stunden in diesem ungeheuren Trubel, der nicht nur die Augen und Ohren, sondern auch die Geruchsnerven empfindlich berührt, zugebracht hat!

Eingesandt.

Sehr geehrte Redaction!

Das von Ihnen in Nr. 94, Beilage 4 Ihres geschätzten Blattes mitgetheilte, merkwürdige Vorkommniß in dem Seelenleben des unglücklichen Königs Otto von Bayern bildet einen höchst werthvollen und beachtenswerthen Beitrag zur Seelenkunde. Denn, daß der unheilbarem Wahnsinn verfallene König plötzlich, ganz aus sich, klare, bewußte Kenntniß von der schweren Erkrankung seiner weit entfernten Jugendgeliebten gehabt hat, ist einer der zwar unzähligen, aber immer noch zu wenig beachteten, oder auch in ihrer hohen Bedeutung noch zu wenig erkannten Fälle, welche die Geheimwissenschaft mit dem Ausdruck „Telepathie" bezeichnet und welcher hier sogar noch von „Hellsehen" gefolgt zu sein scheint. — Gestatten Sie ein paar weitere Worte darüber! — Telepathie nennt man die bis in weiteste Ferne mögliche „Uebertragung von Gedanken und Empfindungen einer Person auf eine andere ohne irgendwelche sinnliche Vermittelung." Die Naturkräfte — denn in der Natur giebt es nichts Unnatürliches! — welche dieses bewirken, sind: der Wille und namentlich die Sympathie. Die Thatsache nun, daß der dem Wahnsinn verfallene König fähig war, sich ganz von selbst des Zustandes seiner fernen Jugendgeliebten klar bewußt zu werden, beweist 1. daß, trotz der 29jährigen Trennung Beider und trotz der tiefen Störung seines Gehirnlebens, das Band der Sympathie zwischen beiden Personen ungestört und ungeschwächt fortbestanden hat und mit daher läßt sie 2. auf ein vom Gehirnbewußtsein unabhängiges, höheres Bewußtsein schließen; höher, weil es Fähigkeiten aufweist, die das Gehirnbewußtsein nicht besitzt, nämlich das Vermögen, ungehemmt durch die Schranken des materiellen Körpers, des Raumes und der Zeit, — Gefühle, Gedanken und Bilder von Anderen zu empfangen, resp. auf Andere zu übertragen. Was aber ist das anders als der Beweis dafür, daß es nicht das Gehirn ist, welches Bewußtsein, Denken und Fühlen erzeugt, sondern daß das Gehirn nur das (der Beschädigung und dem Verbrauch unterworfene) Werkzeug ist für den dahinter verborgenen (occulten) Agenten, die Seele!

Mit dieser Erkenntniß bricht das Gebäude der materialistischen Weltanschauung in sich zusammen! Denn welche Schlüsse auf „das Räthsel des Menschen", auf die vom „Schleier der Isis" verhüllte Seite der Natur, drängen uns die schon von so vielen gewissenhaftesten Forschern beobachteten und veröffentlichten occulten Thatsachen auf, zu denen auch Telepathie und Hellsehen gehören! Die Seele unabhängig von Raum und Zeit, unabhängig vom Gehirnbewußtsein, unabhängig vom Leibe: Die Seele — unsterblich!! —

Erinnert die erzählte, höchst merkwürdige Thatsache im Seelenleben des Königs Otto nicht lebhaft an den kürzlich hier stattgehabten geheimwissenschaftlichen Vortrag über: „Der Tod — und was dann?" Sollte das damals Gesagte nicht doch vielleicht des ernstesten Erforschens und Nachdenkens werth sein? — Denn was giebt es wohl Ernsteres und Wichtigeres für den Menschen, als sich über den letzten Zweck und Ziel seines Daseins klar zu werden?

-m-



Dittmar's Möbel-Fabrik, Berlin C.

Gegründet 1836. Molkenmarkt 6.

Werkstatt für decorative Kunst.

Besichtigung erbeten.



Album franko. (3565

Bruteier von mein. Specialzucht schw. glattb. Langshan, in der dortigen Ausstellung mit 2. und 3. Preis prämiirt. a Dtzd. 4,50 ℳ, garantirt 80% Befrucht. Hähne 9—10, Hennen 8—9 Pfd. schwer. (3332

J. Koppenhagen, Elbing. Mitglied des Clubs deutscher Langshan-Züchter.

Wegen Abbruch des Hauses Holzmarkt No. 22

bin ich genöthigt, mein großes Lager zum

Total-Ausverkauf

zu stellen und empfehle zu nie wiederkehrend billigen Preisen:

Herren-Jaquet-Anzüge 10, 12 Mk.
Elegante Promenaden-Anzüge 15, 18—20 Mk.
Gesellschafts- und Trau-Anzüge 18, 20, 24—30 Mk.
Jünglings-Anzüge 6, 7, 8, 10—15 Mk.
Hosen und Westen 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5—10 Mk.
Herren-Sommer-Paletots 8, 9, 10, 12, 15—18 Mk.
Hochelegante Sommer-Paletots 20, 21—24 Mk.
Havelocks für Herren 8, 10, 12—15 Mk.



Einsegnungs- und Prüfungs-Anzüge 8, 10, 12—15 Mk.
Einzelne Jaquets 1,50, 2, 3, 4—12 Mk.

Anfertigung eleganter Garderoben nach Maaß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders und Garantie für eleganten Sitz und beste Ausführung.

Große geschmackvolle Auswahl in: englischen, französischen und deutschen Stoffen zu **Anzügen, Paletots, Beinkleidern, Westen.**

Auch für Maaßbestellungen sind die Preise **Aufsehen erregend billig gestellt.**

J. Jacobson,

Holzmarkt Nr. 22. (9520



Damen- u. Kinderhüte, Sporthüte,

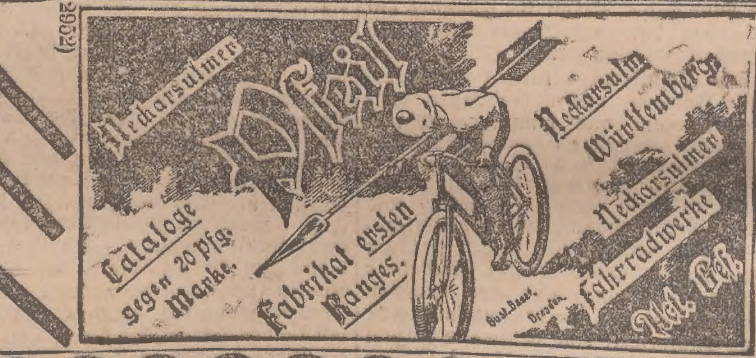
sowie alle

Neuheiten

in großer Auswahl.

Strohhut-Fabrik August Hoffmann,

26 Heil. Geistgasse 26. (3521



Hygienischer Schutz. (Kein Gummi.) (6663



Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 ℳ
2/1 Schachtel 3,50 ℳ, 3/1 5 ℳ
1/2 Schachtel . . . . 1,10 ℳ
Porto 20 ₰

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. **Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.** D. R. G. M. 42469.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels Reisecomtoir in Berlin.** (1827

Freunden einer gut schmeckenden Tasse Kaffee ist

Röttger's Röst-Kaffee

aus der Kaffee-Rösterei mit elektrischem Großbetrieb von

Wendt & Röttger in Magdeburg

sehr zu empfehlen. Dieser Kaffee wird durch ein neues eigenartiges Schnellröstverfahren vermittels elektrischen Betriebes hergestellt und zeichnet sich durch **kraftvoll feinstes Aroma neben grösster Ergiebigkeit** vortheilhaft anderen Kaffee's gegenüber aus. (2944

Röttger's Röst-Kaffee ist in den meisten besseren Geschäften in Original-Packeten, geschnürt und plombirt, a 1/4 a 1/2 Pfd. netto gewogen, zu Preisen von **Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00** das Pfd. zu haben.



Ernst Hotop

Berlin W., Marburgerstraße 3,

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (15022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.



Filler's pat. Windmotore

für Ent- und Bewässerungen, zum Betriebe von Maschinen, Pumpen und Wasserhebewerken aller Art und für jede Leistung. Vollständige Wasserversorgung für Städte, Gemeinden und einzelne Besitzungen (1289

Friedr. Filler, Hamburg.



(3823

Vertreter für Danzig und Umgegend: *Herm. Kling in Danzig.*

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum".

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork-, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: **Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.** — Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: (1291

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.

Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. — Niederlagen bei den Herren **G. Voigt, G. Gensch und Paul Zacharias.**

Metzer Dombau Geld-Lotterie

Hauptgewinne in Baar von 50,000 20,000 10,000 Mk.

Ziehung 14. bis 17. Mai cr.

6261 Geldgewinne im Betrage von **200,000 M. Baar.**

Originalloose à 3,30 M. (Pt. u. Liste 30 Pf. extr.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (3478

Cordol-Dr. Rosenberg,

(53,2 %) Brom-Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %). D.-R.-P. Nr. 94284.

Rheumatismus jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Laboratorium, **Berlin N.,** Anklamerstr. 48. (3832

Der grösste Feind der Frau i. d. Unwissenh.! Les. Sie bitte das **für die Frauenwelt unentbehrliche** Buch über unschädlichen und absolut sicheren

FRAUEN-SCHUTZ.

welches ich geschlossen für 50 Pf., off. f. 30 Pf. in Brfm. vers. Fr. Hein, frh. Oberhebeamme, Berlin, Oranienstr. 65. (2101 Viele Dankschr. sende z. Eins.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten** silbernen **Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (2447

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin 207 Lothringerstr. 69.



Danzig nur: Rathsapotheke, Langenmarkt; Löwenapotheke Langgasse 73 und Apotheke Holzmarkt 1. (8420

Heilanstalt f. Herzleiden,

Asthma, Blasen-, Nierenleid. etc.

Alexisbad im Harz

Dr. med. Paczkowski. (3549

Prospecte gratis. Billige Preise.



Sonnen- und Regenschirme,

elegante Neuheiten, empfehle billigst Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Repariren erbitte bald (3835

B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. **Vermögen: 100 Millionen Mark.**

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden od. aufgeschob. **Renten** mit gleichbleib. od. steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5414

30 Mark.

Für 30 ℳ wird ein feiner Frühjahrsanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (3644

Portechaisengasse 1.

Kalk,

gelöschten und ungelöschten, sowie sämmtliche übrigen **Baumaterialien, wie Theer, Dachpappe, Cement, Carbolineum** 2c. liefert billigst (3950

W. Hoffmann, Praust.

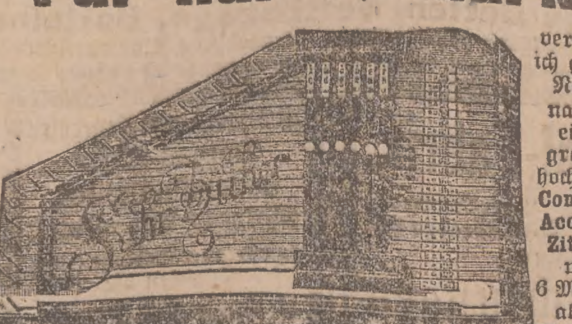
Wer an (Fallsucht) **Epilepsie** Krämpfen u. anderen nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. **Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M.** (6895

Vorzügl. Sauerkohl

empfiehlt (3992

A. Kurowski, Breitgasse 108, Filiale: Breitgasse 89.

Für nur 7½ Mark



versende ich gegen Nachnahme eine große, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Sait., fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. Minderwerthige 6-manualige **Accord-Zithern** liefere ich schon zu **6½ Mark,** 3-manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. (4093

Man bestelle bei **Heinr. Suhr,** Neuenrade i. W.

Giftbrod fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:

Paul Eisenack, Danzig, Gr. Wollwebergasse 2. (4092

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle! **Echt Silberne** Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie! **12 M. 50** Umtausch gern gestattet! Illustrirtes Preisbuch über Uhren, Ringe und Musikwerke portofrei. **Gebr. Loesch,** Uhren-Fabrik, Leipzig (6740)

Curhaus Bad Polzin.

Das comfortableste der Badehotels in Polzin ist geöffnet. Alle Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung durch einen neuen bewährten Oekonomen.

Anmeldungen an den Vorstand der Curhaus-Gesellschaft und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.** (3530

Mein reich assortirtes Cigarren-Lager in allen Preislagen (Fabrikate nur erster Fabriken) halte ich dem werthen Publicum best. empfohl. u. bitte um geneigt. Wohlwollen **H. Startevant,** Brodbänkeng. 9. (3712

Du lieber Mai!*)

Komm, lieber Mai, und lasse
Die Bäume werden grün
Damit auch bald in Masse
Dir Kirschen wieder blühn,
Laß' alle Kälte weichen,
Damit der Sommerwirth
Kann Tisch' und Bänke streichen,
Der Maikäfer bald schwirrt,
Damit man kann flaniren
Des Abends wonnig warm
Und in das Freie führen
Sein Liebchen an dem Arm.
O, Mai, siehst diesen Klager
Du hier in Versen stehn,
Hat schon viel Sommerlager
Spottbillig „Goldne Zehn!“

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	„ „	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	„ „	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	„ „	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	„ „	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	„ „	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehrhaltbar	„ „	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	„ „	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	„ „	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	„ „	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons	„ „	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (4511

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.



Wir beehren uns, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir den

Alleinverkauf

unserer landwirthschaftlichen Maschinen:

Garben-Binder und Grasmäher,

sowie

combinirte Gras- u. Getreidemäher

in die Hände der Herren

Witt & Svendsen,

i. F.: W. Wernich-Milwaukee
Danzig und Königsberg i. Pr.,

für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und das östliche Pommern gelegt haben und bitten wir Anfragen und Ordres diesen Herren zur Erledigung zu überweisen. (8943

Milwaukee Harvester Company,
Milwaukee Wis. U. S. A.

Selterwasser in Syphons

sind vorräthig in der (3056
Mineralwasser-Fabrik der Elefanten-Apotheke
Danzig, Breitgasse 15.

Vogt'sche Metall-Putzmittel.

Putzpomade und (2943
Putzextract.



Einzig bewährt.
Ueberall käuflich.

Für Eheleute.
Neueste hygienische Schutzmittel.
Ill. Preisl. geg. Zehnpfennigmarke.
Gustav Engel, Berlin 190
Potsdamerstr. 131.
(2959

Billige starke Sommer-Schuhwaaren!

Herrengamaschen auf Rand	von 7,— M.
Herrengamaschen	4,— „
Männerarbeitsschuhe	2,50 „
Damenstiefel auf Rand	5,— „
Damenstiefel	von 3,— „
Damenhausschuhe	1,50 „
Damen-Lederhausschuhe	2,— „
Damen-Spangenschuhe	3,50 „
Gelbe Promenadenschuhe	2,75 „
Damen(gelbe)-Schnür-Schuhe	3,50 „
Gelbe Kinderschuhe zum Schnüren	2,— „
Damen-Zeugschuhe mit Gummizug	von 1,50 „
Kinderschuhe in Leder zum Schnüren	1,50 „
Kinder-Hausschuhe mit Ledersohlen u. Absätze	0,50 „

Stiefel werden in 35 Minuten besohlt. (4045
Alte Stiefel werden in Zahlung genommen.
Th. Karnath, Schuhm.-Mstr., Jopengasse Nr. 6.

Gr. Rothe Pracht-Betten. Kurze Zeit währ. der Leipz. Ausstellung theilw. verliehen gew., vers. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. Prachtv. Hotelbetten nur 17½ M. Br. roth-rosa Herrschaftsbetten nur 22½ M. Ueber 15000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. (5941
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstraße 12.

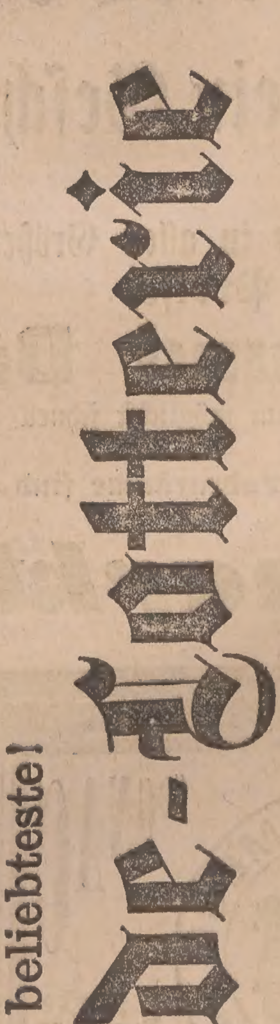
Hauptgewinne:

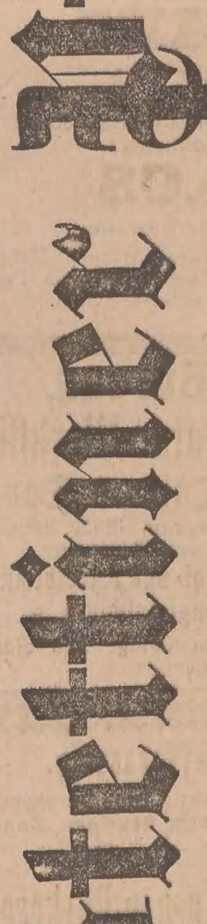
10 Equipagen und Pferde 120

in Summa:

2611 Gewinne W. 162000 Mk.

Bekannt als grösste und beliebteste!





Da Stettiner Loose à 1 Mk., 11 = 10 Mk., für die Nachfrage nie reichten, bitte ich, die Bestellungen bald zu machen.

Porto und Gewinnliste 20 Pf

Carl Heintze
Berlin W.
Unter den Linden 3.

Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme. (1774

General-Agent für Danzig: **Hermann Lau.**

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.**

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.** (1953

Zu haben bei:

A. Fast in Danzig,
en gros Lager für Danzig, Umgegend und Westpreussen,

Rich. Utz, W. Machwitz, Arnold Nahgel Nachf., A. Winkelhausen, R. Wischnewski, A. Kurowski, Paul Machwitz, Carl Voigt, Franz Weissner, P. Parlowski, Otto Pegel, Ernst Kunz, Bernh. Kurowski, Joh. Blech, Gust. Mader, Gerh. Loewen, Max Lindenblatt, A. Schmandt, Otto Perlewitz, Kaffee-Specialgeschäft, Breitgasse 4, A. Weide jun., Kalkgasse 4, Rud. Moehrke, J. Draczkowski, Gebr. Dentler, Fischmarkt, Walter Moritz, J. v. Dieczelski, Wilh. Hintz, Kuno Sommer, Julius Kopper, Joh. Wedhorn, Heinr. Albrecht — in Danzig,
Alb. Hermann
Reinh. Selke in Danzig-Schidlitz,
A. Radtke-Schillingsfelde,
Ed. Duwensee, Georg Biber, Johannes Krupka, Auguste Hohnfeldt — in Neufahrwasser,
A. Fast, A. E. Schmidt, A. Weide jun. — in Zoppot.
(1953

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Adolph Fast, Königsberg i. Pr.

Triumph!

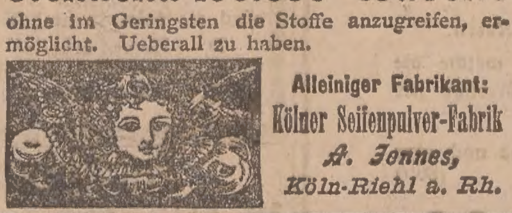
heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“ und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau

benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver“, weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.

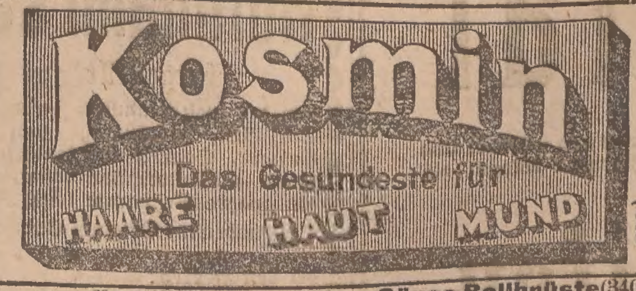


Alleiniger Fabrikant:
Kölner Seifenpulver-Fabrik
A. Jonnes,
Köln-Riehl a. Rh.
(6533

Univers. Sommerwagen, auch Selbstkutsch. für 4 u. 6 P. Nr. 51. mit anklappb. Rücksitz! **als Specialität:** ein- und zweispännig mit Langbaum M. 440,— freiachsig „ 480,— in eleganter Ausstattung. **Versandt sof. Telephon 370** Ill. Preisl. u. alle Spec. frei. **C. F. Röll'sche Wagenf.** R. G. Kolley & Comp., Danzig. (926
Franco jede Bahnstation! Ganz großer maschin. Betrieb!



(9669



(892

Vorteilh. Bezugsquelle Deutschlds. f. Fahrräd.! **M. Lohmeyer, Posen.** Catal. gr., ev. Teilzahl. Schneidige Sportscollegen suche an all. Orten als Vertret. (1372

Gänse-Rollbrüste (3400 von prima Mastgänsen tägl. frisch vom Rauch, nur kurze Zeit, weil Schluß der Saison Pfd. 1,10 M. empfiehlt in Postcollys gegen Nachnahme **Arno Ross, Tilsit.**

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

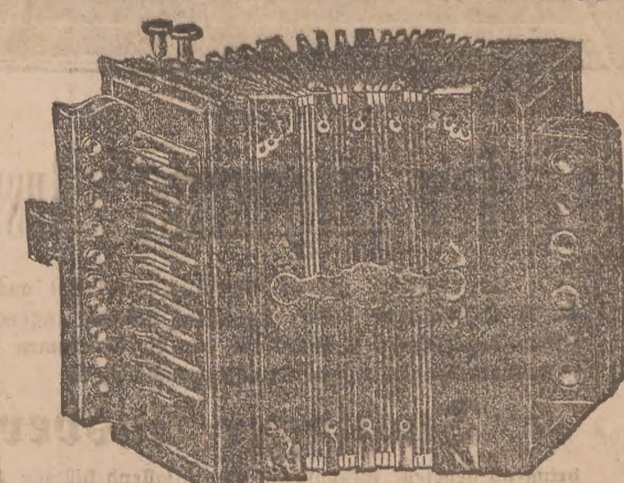
Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: Apoth. Ed. Tacht

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch.

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Bitte senden Sie mir nochmals von ihren Magenpillen, ich finde sie in jedem Hause unentbehrlich. Bei mir gehen sie nicht mehr aus.
Kesersheim a. d. Nahe, 6. November 1897.
Bäcker **J. Albrecht.**

Magenleiden und Kopfschwindel. Ich theile Ihnen nun mit, daß mir Ihre Magenpillen bei meinem Magenleiden, Verstopfung und Schwindel sehr gut bekommen sind. Senden Sie umgehend zwei Schachteln.
Tübingen, den 15. September 1897. (4328
Jac. Birk, Café und Restaurant.

Für nur 5 Mark!



versende per Nachnahme meine eleganten Suhr's Concert-Zug-Harmonikas, gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern. Größe 35 cm, Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.

1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr Cunow aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch ...
Herr C. A. Meyer, Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.
Herr Wende, Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut u. ohne Reparatur. Senden Sie noch ...

(4094

In dem langjährigen, großen

Kleiderschutzborden-Processe

hat das Landgericht dem **Vorwerk'schen** Gebrauchsmuster Nr. 46 369 volle Schutzberechtigung zuerkannt. Gemäß den verschiedenen eingeforderten Gutachten, welche **Haltbarkeit** als das **Haupterforderniss** des Artikels betonten, heißt es in dem **Urtheil** wörtlich, daß „das Vorwerk'sche Fabrikat eine wesentlich solidere und „praktischere Befestigung der Bürstenkante mit der „Ansatzborde erzielt und den Gebrauchszweck erheblich „befördert.“

Damen wollen in ihrem eigenen Interesse beachten, daß die echte Borde an dem in kurzen Abständen aufgedruckten Namen **„Vorwerk“** zu erkennen ist.

(4090

Gebleicht Hemdentuch Secunda-Qualität 40 Ellen zu Mk. 8.50, Prima- „ 40 „ „ „ 10.50
franco unter Nachnahme durch ganz Deutschland.
Carl Hesse, Fretter, Westfalen.
(3437

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser

Hunyadi János

Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

(805

Zu Bauzwecken:

Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr 29/30. (2448

Kohlenmarkt Nr. 32

Großer Total-Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft vollständig auf.

Es kommen zum Total-Ausverkauf:

Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und besten bewährten Qualitäten zu **jedem nur annehmbaren Preise.**

Sämmtliche Kurzwaaren und Schneiderei-Artikel, **Putz- und Damen-Hüte,** garnirt und ungarnirt, **Federn, Blumen und Façons** nur diesjähriger Mode, um möglichst schnell zu räumen, **zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.** (4500

Die neue Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. Die Ladenräume sind zu vermiethen.

M. Baer, Kohlenmarkt No. 32.

Kein „sogenannter" Ausverkauf!

Der Miether meines Geschäftslocales hat auch die von der Firma **E. & C. Körner** bisher **benutzten Räume zugemiethet** und sollen dieselben durch einen **Umbau** mit den Vorderräumen vereinigt werden. Es ist deshalb die schleunigste Durchführung meines

Tuchlager-Ausverkaufs

dringend geboten, weshalb ich die auffallend billigen **Ausverkaufs-Preise** für alle Artikel noch ganz erheblich herabgesetzt habe.

Das Lager ist noch vollständig sortirt und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute und durchaus farbechte dauerhafte Stoffe geführt habe, für die ich jede Gewähr übernehme.

Ich hebe besonders hervor:

Schwarze Tuche, Kammgarne, Strichkammgarne u. s. w.	jetzt von Mark	4,00	das Meter an
Blaue u. schwarze Cheviots und Loden	" " "	2,50	" " "
Sommer-Paletot-Stoffe	" " "	3,00	" " "
Anzugstoffe in Cheviot, Kammgarn, Melton, Streichgarn, Zwirn u. s. w.	" " "	2,60	" " "
Beinkleiderstoffe	" " "	3,30	" " "

u. s. w. in allen Preislagen bis zu den hochfeinsten Fabrikaten.

Auf Wunsch empfehle ich tüchtige Schneidermeister, welche die Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe unter Gewähr für guten Sitz zu mäßigen Preisen übernehmen.

Bei Einkäufen von 50 Mark an gewähre ich von jetzt ab noch eine **Sondervergütung von 2%.** (3601

Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.

Tuchlager-Ausverkauf.

SHERRY COGNAC

PEDRO DOMECQ JEREZ

Wein Marke

Königl. Hoflieferant seit 18. Oct. 1824

Gegr. 1730 Gegr. 1730

Aelteste Firma in Jerez de la Frontera (Spanien)

empfiehlt dem **Weingroshandel** seine renommirten, absolut ächten (707

SHERRIES

die **reinsten** und **besten** Weine der Welt.

Sie ist die erste, die in Spanien die Fabrikation von destillirtem Wein-Branntwein (Cognac-Genre) eingeführt hat. Ihre nur aus Naturweinen destillirten

COGNACS

sind die **feinste** und **älteste** Marke Spaniens.

Die Firma arbeitet nur mit den Weinhandlungen en gros und ihre Agenten geben auf Verlangen Preislisten, Muster, sowie alle sonstigen Informationen.

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Haus-Wäsche

in guten preiswürdigen Qualitäten, solidester Ausführung und bedeutender Auswahl

empfiehlt

August Momber. (2762

Technisches Bureau,
Maschinenbau- u. Reparatur-Werkstätte

Theod. Kosch, Oliva b. Danzig,

vereidigter Taxator für allg. Maschinenbau, ländl. Bauten 2c.
empfiehlt sich zur Lieferung und Reparatur
landwirthschaftlicher Maschinen, Mahl- und Schneidemühlen, Brennereien, Kessel und Dampfmaschinen 2c.

Entwürfe, Taxen, Expertisen, Kostenanschläge und Rath in technischen Angelegenheiten. (3667

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig

(vorm. Baum & Liepmann)

Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Auf **provisionsfreie Depositen** vergüten wir bis auf Weiteres:

3% bei täglicher
3¼% bei 1-montlicher
3½% bei 3-monatlicher
} Kündigung. (3716

Das Neueste der Saison in Sonnen- und Regenschirmen

empfiehlt (1806

in bekannt größter Auswahl am Platze, zu billigsten Preisen, die Schirm-Fabrik von

S. Deutschland,
Langgasse 82.

Vorjährige Sonnenschirme werden zu auffallend billigen Preisen abgegeben.

Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **mit dem heutigen Tage**

Schwarzes Meer Nr. 20

eine Roggen-, Weiss- u. Kuchen-Bäckerei

eröffne. — Es wird mein Bestreben sein, nur gute, schmackhafte Waare zu liefern und bitte daher mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (3668

Hochachtungsvoll

E. Fast.

NB. Bestellungen werden auf Wunsch ins Haus gesandt.

Hygienischer Schutz. Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete. **Kein Gummi!** **Aerztliche Anerkennungen liegen zur Einsicht aus!** 1 Dtzd. M. 2, 2 Dtzd. M. 3,50, 3 Dtzd. M. 5. Porto 20 Pf. **H. Unger,** chem. Laborat., Berlin, Gr. Friedrichstr. 131c. (2533

Continental

Pneumatic ist aus dem besten Gummi und Gewebe richtig construirt und fabricirt und daher der zuverlässigste Pneumatic. Er ist unter Fachleuten allgemein bekannt als

bester Radreifen.

(8206

Neu! Neu!
Hoffmann's Speisemehl

hergestellt aus feinstem Reis,

von der weltbekannten Firma Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen, vorzüglich zum Bereiten von Puddings, Crêmes, Saucen und feinsten Backwerken, nach dem Urtheile von Autoritäten besser, ergiebiger und dabei billiger als andere Präparate (aus Mais).

Zu haben in: Original-Cartons à Netto 1/1 Pfund à M. 0,40,
" " " " 1/2 " " " 0,25,

bei den Herren:

A. Fast, Langenmarkt 33/34, Langgasse 4
1928) und Zoppot, Seestraße, und
Georg Gronau, Altstädtischen Graben.

Wenn Sie gern

Schutz-Marke.

schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's Waschpulver

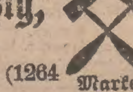
gemahlene Salmiak-Terpentinseife „Schutzmarke Bergmannszeichen".

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.
½ Pfund-Packet 15 Pfg.
Ueberall zu haben.

Generalvertretung für Westpreußen und Engros-Lager

Ernst Budnowski, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 16.
Telephon 445. (1264



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82